

Landeshauptstadt Dresden
Amt für Kindertagesbetreuung



Dresden.
DIESQUER

Ergebnisse der 7. Dresdner Elternbefragung

Inhalt

Inhalt	2
1. Einführung	6
2. Strukturdaten der Elternbefragung	8
2.1 Grundstruktur der Befragung.....	8
2.2 Soziodemografische Merkmale.....	9
2.3 Gewählte bzw. geplante Betreuungsformen	12
3. Entscheidungsprozesse von Eltern	13
3.1 Informationsquellen.....	13
3.2 Entscheidungskriterien für den Betreuungsbeginn	18
3.3 Auswahl des konkreten Betreuungsangebotes	22
4. Pädagogische Qualität	27
4.1 Beziehungsqualität.....	28
4.2 Mitgestaltung und Mitbestimmung.....	32
4.3 Bildungs- und Entwicklungsimpulse.....	35
5. Zusammenarbeit mit und Beteiligung von Eltern	44
5.1 Informationsangebote für Eltern	44
5.2 Einbezug von Eltern.....	50
5.3 Vereinbarkeit von Familie und Beruf	62
5.4 Elternmitwirkung und Elternbeteiligung.....	65
6. Zusammenfassung	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Alter des Kindes im Fragebogen	9
Abbildung 2: Bildungsstand der befragten Eltern	10
Abbildung 3: Berufstätigkeit der befragten Eltern	11
Abbildung 4: Sprache innerhalb der Familien	11
Abbildung 5: aktuelle Betreuungsform des Kindes	12
Abbildung 6: Inanspruchnahme von institutioneller Betreuungsform	13
Abbildung 7: Bekannte nicht digitale Informationsangebote	14
Abbildung 8: Aussagekräftigkeit der nicht digitalen Informationsangebote für Kinder von 0 bis 2 Jahre	15
Abbildung 9: Aussagekräftigkeit der nicht digitalen Informationsangebote für Kinder von 3 bis 6 Jahre	16
Abbildung 10: Bekannte Informationssysteme	17
Abbildung 11: Aussagekraft der digitalen Informationsangebote	18
Abbildung 12: Gründe für Inanspruchnahme einer Betreuung	19
Abbildung 14:genutzte Informationsquellen für die Entscheidungsfindung zur Betreuungsform	20
Abbildung 13: bevorzugte Betreuungsform rückblickend	20
Abbildung 15: Hilfreiche Informationsquellen bei der Entscheidungsfindung nach einer Betreuungsform für 0 bis 2 Jahre	21
Abbildung 16: Hilfreiche Informationsquellen bei der Entscheidungsfindung nach einer Betreuungsform für 3 bis 6 Jahre	22
Abbildung 17: Auswahlfaktoren der Eltern für eine Kindertageseinrichtung	24
Abbildung 18: Hilfreiche Informationsquellen bei der Wahl der Wunscheinrichtung 0 bis 2 Jahre	25
Abbildung 19: Hilfreiche Informationsquellen bei der Wahl der Wunscheinrichtung 3 bis 6 Jahre	25
Abbildung 20: Wahl und Verfügbarkeit der Wunscheinrichtung	26
Abbildung 21: Wechsel der aktuellen Betreuungsform	26
Abbildung 22: Wichtigkeit von Unterstützung, Wertschätzung und Zuwendung für das Kind 0 bis 2 Jahre	29
Abbildung 23: Wichtigkeit von Unterstützung, Wertschätzung und Zuwendung für das Kind 3 bis 6 Jahre	29
Abbildung 24: Beurteilung der Eltern hinsichtlich aktiver Unterstützung, Wertschätzung und Zuwendung in der Entwicklung des Kindes 0 bis 2 Jahre	30
Abbildung 25: Beurteilung der Eltern hinsichtlich aktiver Unterstützung, Wertschätzung und Zuwendung in der Entwicklung des Kindes 3 bis 6 Jahre	31
Abbildung 26: Wertigkeit der pädagogischen Aktivitäten im Alltag (Kinder 0 bis 2 Jahre)	32
Abbildung 27: Wertigkeit der pädagogischen Aktivitäten im Alltag (Kinder 3 bis 6 Jahre)	33

Abbildung 28: Wahrnehmung der Qualität der Mitgestaltung und Mitbestimmung des Kindes (0 bis 2 Jahre) im Alltag	34
Abbildung 29: Wahrnehmung der Qualität der Mitgestaltung und Mitbestimmung des Kindes (3 bis 6 Jahre) im Alltag	34
Abbildung 30: Bewertung der Handlungsfelder und Angebote mit Bildungs- und Entwicklungsimpulsen für Kinder (0 bis 2 Jahre)	36
Abbildung 31: Bewertung der Handlungsfelder und Angebote mit Bildungs- und Entwicklungsimpulsen für Kinder (3 bis 6 Jahre)	37
Abbildung 32: Wertigkeit der Lernanlässe für Kinder (0 bis 2 Jahre) zum Sammeln von Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten	38
Abbildung 33: Wertigkeit der Lernanlässe für Kinder (3 bis 6 Jahre) zum Sammeln von Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten	39
Abbildung 34: Wertigkeit eines positiven Bildungsklimas als Voraussetzung für Teilhabe und Integration von Kindern (0 bis 2 Jahre)	40
Abbildung 35: Wertigkeit eines positiven Bildungsklimas als Voraussetzung für Teilhabe und Integration von Kindern (3 bis 6 Jahre)	41
Abbildung 36: Wertigkeit der Umsetzung von Teilhabe und Integration bei Kindern (0 bis 2 Jahre)	42
Abbildung 37: Wertigkeit der Umsetzung von Teilhabe und Integration bei Kindern (3 bis 6 Jahre)	43
Abbildung 38: Informationsmöglichkeiten über den Alltag des Kindes (0 bis 2 Jahre)	45
Abbildung 39: Informationsmöglichkeiten über den Alltag des Kindes (3 bis 6 Jahre)	46
Abbildung 40: genutzte Angebote, um sich über den Alltag des Kinder (3 bis 6 Jahre) in der Kindertageseinrichtung zu informieren	47
Abbildung 41: Wertigkeit von Informationen zur Entwicklung des Kindes (0 bis 2 Jahre)	48
Abbildung 42: Wertigkeit von Informationen zur Entwicklung des Kindes (3 bis 6 Jahre)	49
Abbildung 43: Wertig des Informationsstandes über die Entwicklung des Kindes (3 bis 6 Jahre) durch die pädagogische Fachkraft	50
Abbildung 44: Wertigkeit einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften (Kind 0 bis 2 Jahre)	51
Abbildung 45: Wertigkeit einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften (Kind 3 bis 6 Jahre)	51
Abbildung 46: Umsetzung einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften im Alltag (Kind 0 bis 2 Jahre)	52
Abbildung 47: Umsetzung einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften im Alltag (Kind 3 bis 6 Jahre)	53
Abbildung 48: Wertigkeit der gleichberechtigten Einbeziehung in die pädagogische Arbeit (Kind 0 bis 2 Jahre)	54

Abbildung 49: Wertigkeit der gleichberechtigten Einbeziehung in die pädagogische Arbeit (Kind 3 bis 6 Jahre)	55
Abbildung 50: Umsetzung einer gleichberechtigten Einbeziehung in den Alltag der pädagogischen Arbeit (Kind 0 bis 2 Jahre)	56
Abbildung 51: Wertigkeit der Austauschmöglichkeiten über das Kind (0 bis 2 Jahre)	57
Abbildung 52: Umsetzung einer gleichberechtigten Einbeziehung in den Alltag der pädagogischen Arbeit (Kind 3 bis 6 Jahre)	58
Abbildung 53: Wertigkeit der Austauschmöglichkeiten über das Kind (3 bis 6 Jahre)	58
Abbildung 54:genutzte Gelegenheiten zum Austausch sowie Gespräche mit Fachkräften über das Kind (3 bis 6 Jahre)	59
Abbildung 55: genutzte Gelegenheiten zum Austausch sowie Gespräche mit Fachkräften über das Kind (0 bis 2 Jahre)	59
Abbildung 56:Wertigkeit in Bezug auf die Häufigkeit des Austausches mit der pädagogischen Fachkraft über das Kind (0 bis 2 Jahre)	60
Abbildung 57: Wer wird bei Erziehungsfragen am ehesten um Rat gefragt (Kind 0 bis 2 Jahre)	60
Abbildung 58: Wird bei Erziehungsfragen am ehesten um Rat gefragt (Kind 3 bis 6 Jahre)	61
Abbildung 59: Zu welchen Themen oder Fragestellungen, holen sich Eltern Rat ein für Kinder (3 bis 6 Jahre)	61
Abbildung 60:Zu welchen Themen oder Fragestellungen, holen sich Eltern Rat ein für Kinder (0 bis 2 Jahre)	62
Abbildung 61: Wertigkeit hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Kind 0 bis 2 Jahre)	63
Abbildung 62: Wertigkeit hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Kind 3 bis 6 Jahre)	63
Abbildung 63: Wertigkeit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Alltag (Kind 0 bis 2 Jahre)	64
Abbildung 64: Wertigkeit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Alltag (Kind 3 bis 6 Jahre)	65
Abbildung 65: Wichtige Punkte bei der Elternbeteiligung (Kind 0 bis 2 Jahre)	66
Abbildung 66: Wichtige Punkte bei der Elternbeteiligung (Kind 3 bis 6 Jahre)	67
Abbildung 67: Wertigkeit der Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten in der Kindertagesbetreuung (Kind 0 bis 2 Jahre)	68
Abbildung 68: Wertigkeit der Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten in der Kindertagesbetreuung (Kind 3 bis 6 Jahre)	69
Abbildung 69: angebotene Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten in der eigenen Kindertageseinrichtung	70
Abbildung 70: Kommunikation von Kritik oder Änderungsvorschlägen	71
Abbildung 71: Wertigkeit der Ansprechpartner bei Konflikten mit der Kindertageseinrichtung (Kind 0 bis 2 Jahre)	72
Abbildung 72: Wertigkeit der Ansprechpartner bei Konflikten mit der Kindertageseinrichtung (Kind 3 bis 6 Jahre)	73

1. Einführung

Die Angebote der Kindertagesbetreuung: Kindertagespflege, Kinderkrippe, Kindergarten und Hort sind wichtige Lebensorte für Kinder, in denen sie maßgebliche Bildungs- und Entwicklungsschritte vollziehen, die als Grundlagen für ihre gegenwärtigen und perspektivischen Bildungsbiografien und Kompetenzentwicklung dienen.

Der fachpolitische Auftrag für das System der Kindertagesbetreuung umfasst dabei insbesondere drei Leistungsbereiche:

- Förderung frühkindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse
- Kompensierung ungleicher Bildungs- und Entwicklungschancen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Verbunden mit diesem Auftrag ist es Anspruch der Landeshauptstadt Dresden als öffentlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe, damit auch der Kindertagesbetreuung, die von Eltern wahrgenommene strukturelle und fachliche Qualität der Angebote, sowie deren Wünsche und Erwartungen zu erheben und als Basis für eine weitere, kontinuierliche Qualitätsentwicklung zu nutzen.

Vor diesem Hintergrund werden seit 1998, nach Möglichkeit jeweils im Abstand von vier Jahren, stadtweite Befragungen durchgeführt, in denen Eltern mit Kindern zu den Angeboten der Kindertagesbetreuung befragt werden.

Die 7. Elternbefragung, zu deren wesentlichen Ergebnissen nachfolgend ausgeführt wird, wurde durch eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalen Statistikstelle, der Beratungsstelle KITA-Rat, der Beratungs- und Vermittlungsstellen für Kindertagespflege, des Amtes für Kindertagesbetreuung, des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden sowie Vertreterinnen und Vertretern freier Träger der Kindertagesbetreuung geplant, vorbereitet und durch die Kommunale Statistikstelle umgesetzt.

Die Befragung wurde im Zeitraum 1. Oktober bis 8. November 2022 durchgeführt. Primäre Gegenstände der Befragung waren die von Eltern genutzten Zugänge und Auswahlkriterien für das Betreuungsangebot, die Zufriedenheit mit der pädagogischen Qualität in den Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen sowie die Zufriedenheit mit der Beteiligung und Zusammenarbeit mit El-

tern. In diesem Kontext war insbesondere von Interesse, welche Kriterien Eltern hinsichtlich der benannten Themenfelder als wichtig und bedeutsam bewerten, was sie von den Angeboten der Kindertagesbetreuung erwarten und inwieweit die erfragten Kriterien aus ihrer Sicht in der Praxis zutreffen.

Folgende zentrale Fragestellungen standen im Rahmen der Elternbefragung im Mittelpunkt:

- Wie informieren sich Eltern über die Angebote der Kindertagesbetreuung?
- Welche Kriterien waren/sind für den Betreuungsbeginn und die Auswahl der Betreuungseinrichtung bedeutsam?
- Was ist Eltern in der Bildung und Betreuung wichtig und wie erleben sie die Umsetzung im Alltag?
- Wie möchten Eltern beteiligt werden und wie erleben sie die Umsetzung im Alltag?

Im Kapitel 2 werden zunächst wesentliche Strukturdaten der Befragung aufgeführt. Diese dienen zum einen der Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Verfahrens zur Elternbefragung und zum anderen einer besseren Einordnung der Ergebnisse. Im Kapitel 3 erfolgt die Auswertung der Befragungsergebnisse hinsichtlich den Zugängen und Informationswegen von Eltern sowie Kriterien zur Entscheidungsfindung für den Betreuungsbeginn und für eine Betreuungsform bzw. ein konkretes Betreuungsangebot. Im Kapitel 4 wird zu den Ergebnissen bezüglich der gewünschten und wahrgenommenen pädagogischen Qualität ausgeführt und im Kapitel 5 stehen Themen der Zusammenarbeit mit Eltern, deren Einbindung und Beteiligung im Mittelpunkt. Eine abschließende Zusammenfassung erfolgt in Kapitel 6.

Hinweise:

Diese Befragung wurde differenziert nach den Alterskohorten null bis zwei Jahre und drei bis sechs Jahre ausgewertet. Im Rahmen dieses Ergebnisberichtes wurden an einigen Stellen Grafiken exemplarisch für nur eine Alterskohorte verwendet, wenn es zur anderen Alterskohorte keine nennenswerten Abweichungen gab oder dies einer besseren Übersichtlichkeit dient.

2. Strukturdaten der Elternbefragung

2.1 Grundstruktur der Befragung

Die Umfrage wurde erstmalig als ausschließliche Online-Befragung durchgeführt. Um alters- und ausgangslagenbezogene Besonderheiten im Rahmen der Befragungsgegenstände herausarbeiten zu können, wurde hinsichtlich der Entwicklung der Fragebögen nach Altersgruppen der Kinder und nach der jeweiligen Ausgangslage in Bezug auf die gegenwärtige bzw. geplante Inanspruchnahme eines Angebotes der Kindertagesbetreuung differenziert.

Die zu befragenden Eltern wurden mittels Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister ausgewählt und per persönlichem Anschreiben um ihre Beteiligung an dieser Befragung gebeten.

Dabei lag eine Grundgesamtheit von Eltern mit einem oder mehreren Kindern im Alter von null bis sechs Jahren zugrunde. Durch das mögliche Vorhandensein von Geschwisterkindern in der gleichen Altersgruppe ist die Anzahl der Personen als Eltern geringer als die der Kinder. Insgesamt umfassten die ausgewählten Haushalte 33.900 Kinder, davon 14.800 im Alter von null bis zwei Jahren und 19.100 im Alter von drei bis sechs Jahren.

Die absolute Stichprobe bezieht sich als geschichtete Zufallsstichprobe aus dem o. g. Einwohnermelderegister auf 8.000 Eltern, davon 1.500 mit Kindern unter drei Jahren und 6.500 mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren.

Das entspricht einer anteiligen Stichprobe von über 25 und unter 50 Prozent insgesamt. Eltern mit Kindern von null bis zwei Jahren werden zu über 10 und unter 20 Prozent sowie Eltern mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren über 35 und unter 60 Prozent erfasst.

Die Eltern von mehreren Kindern, die sich in Kindertagesbetreuung befinden, wurden gebeten, den Fragebogen jeweils für das Jüngste ihrer Kinder auszufüllen.

Durchgeführt wurde die Umfrage im Auftrag des Amtes für Kindertagesbetreuung durch die Kommunale Statistikstelle der Landeshauptstadt Dresden.

Ab dem 1. Oktober 2022 wurden persönliche Anschreiben an die ausgewählten Eltern versendet, mit der Bitte an der Online-Befragung teilzunehmen. Am 19. Oktober 2022 wurde ein Erinnerungsschreiben versendet. Bis zum 8. November beteiligten sich insgesamt 2.634 Eltern an der Befragung, was einem Rücklauf von 33,1 Prozent entspricht. Insgesamt wurden 77 Prozent der Fragebögen für Kinder von drei bis sechs Jahren und 23 Prozent der Fragebögen für Kinder von null bis zwei Jahren ausgefüllt.

Der überwiegende Teil der Kinder, auf den sich die Antworten der Eltern beziehen, sind somit Kinder im Kindergartenalter ab drei Jahre.

**Wie alt ist das Kind, für das Sie diesen Fragebogen ausgefüllt haben?
(n=2634)**

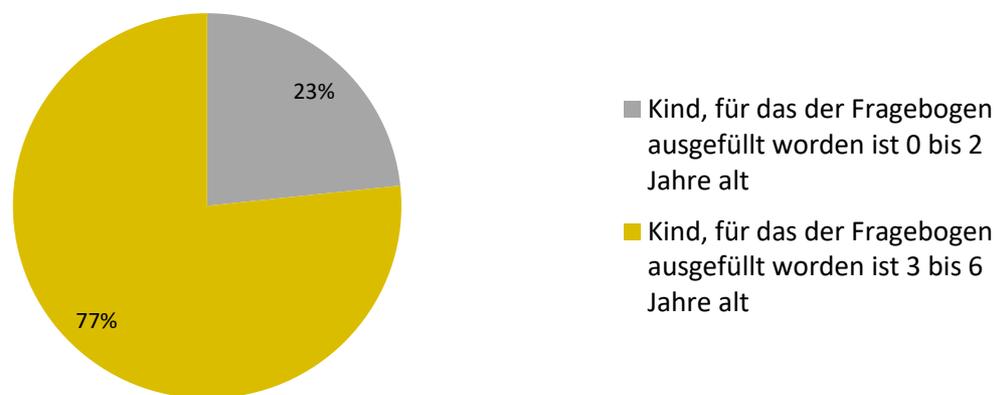


Abbildung 1: Alter des Kindes im Fragebogen

2.2 Soziodemografische Merkmale

Die Eltern wurden nach ihrem höchsten schulischen Abschluss und der Berufstätigkeit für sich selbst bzw. ihren Partner/Partnerin befragt, welche zum Zeitpunkt der Befragung für sie als Ausgangslage relevant waren. Dabei ist im Vergleich zu Abschlüssen im Bereich der mittleren Reife zwischen 25 und 30 Prozent der Anteil von Eltern mit einem schulischen Abschluss mit allgemeiner Hochschulreife (Abitur) sehr hoch und mit Werten zwischen 66 und 74 Prozent etwas überrepräsentiert im Rahmen der Erhebung der Kommunalen Bürgerumfrage 2022¹.

¹ „Als Vergleich dienen Daten aus der Kommunalen Bürgerumfrage 2022: Personen zwischen 25 und 44 Jahren haben dort zu 31 Prozent einen Abschluss im Bereich der mittleren Reife und zu 66 Prozent die allgemeine Hochschulreife (Abitur).“

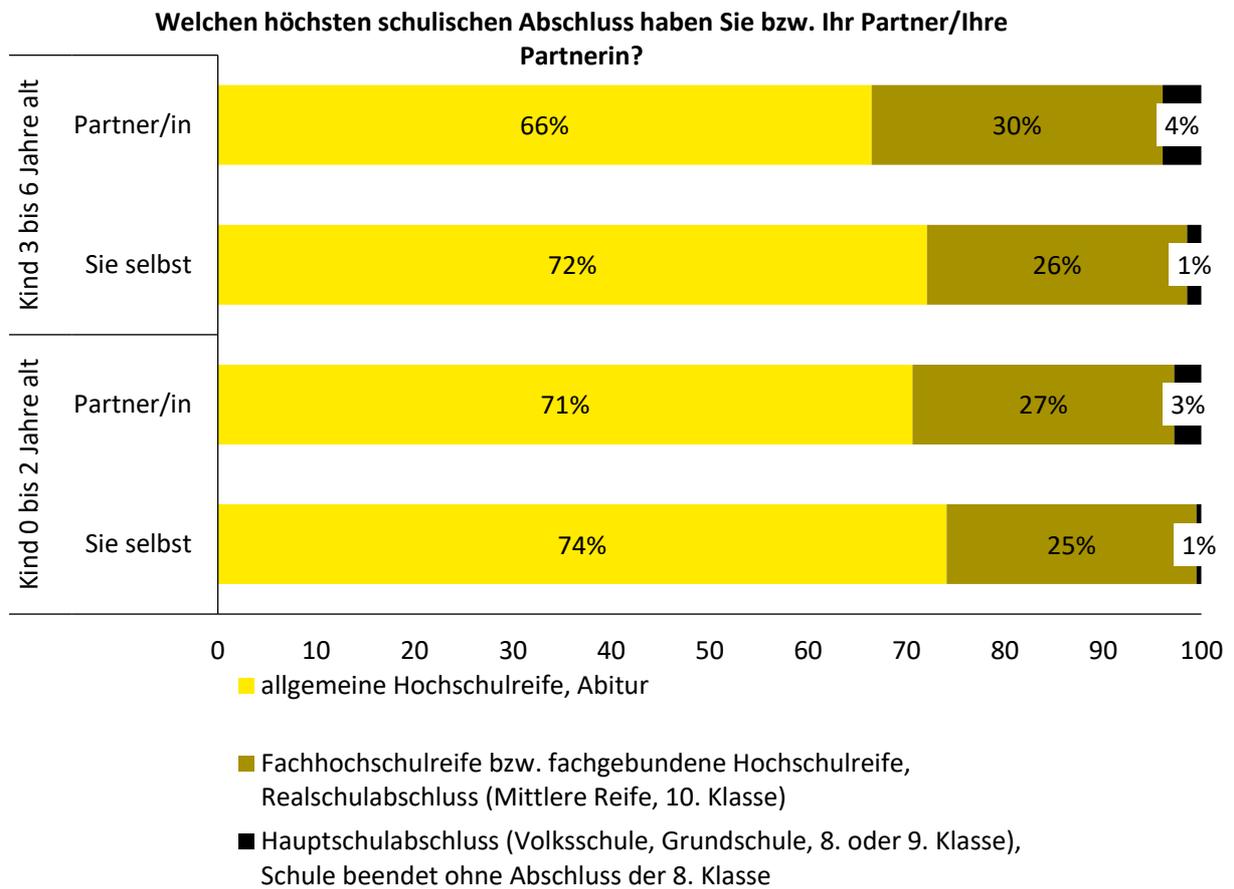


Abbildung 2: Bildungsstand der befragten Eltern

Hinsichtlich der Stellung im Erwerbsleben waren 93 Prozent der Befragten und 95 Prozent der jeweiligen Partner bzw. Partnerinnen berufstätig. Drei bzw. vier Prozent der Befragten befanden sich in einer Ausbildung oder Schule bzw. Studium und ein geringer Anteil von zwei bis vier Prozent war weder erwerbstätig noch in Ausbildung.

**Welche Stellung im Erwerbsleben trifft auf Sie bzw. Ihren Partner/
Ihre Partnerin hauptsächlich zu?**

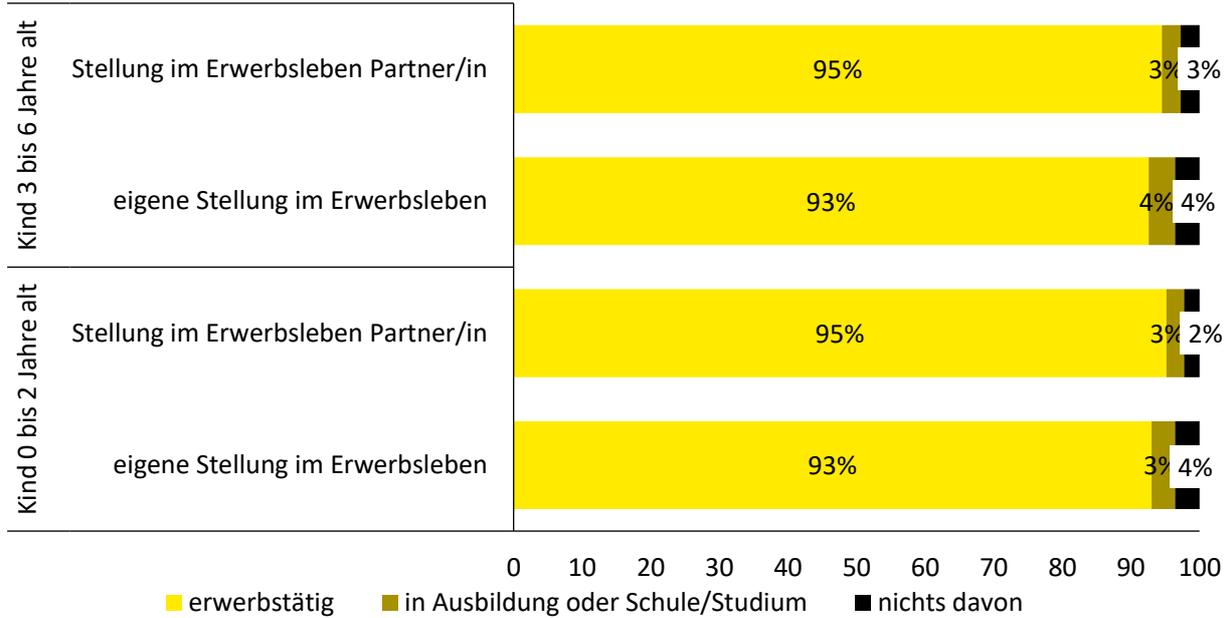


Abbildung 3: Berufstätigkeit der befragten Eltern

Die Eltern wurden darüber hinaus dazu befragt, welche Sprache innerhalb ihrer Familie gesprochen wird. Zum deutlich überwiegenden Teil mit 90 Prozent bzw. 89 Prozent beteiligten sich Familien, deren Familiensprache Deutsch ist.

**Welche Sprache sprechen Sie normalerweise in Ihrer Familie zu Hause?
(Mehrfachnennungen möglich, n=587 und 1920)**

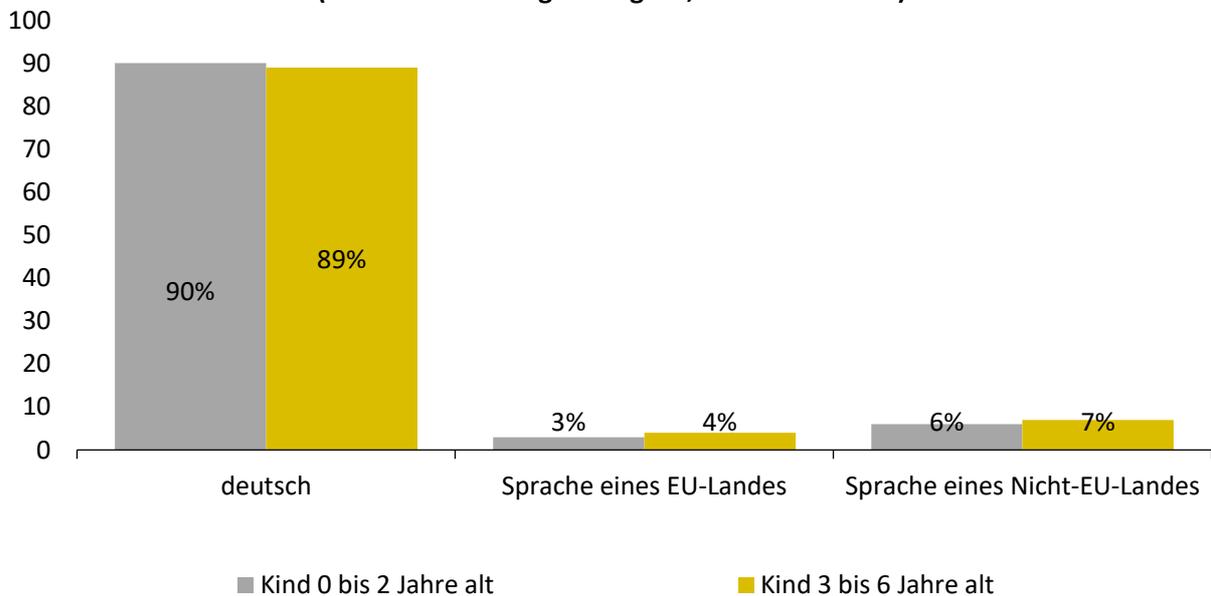


Abbildung 4: Sprache innerhalb der Familien

2.3 Gewählte bzw. geplante Betreuungsformen

Dresdner Eltern haben die Möglichkeit zwischen verschiedenen Betreuungsformen für ihre Kinder auszuwählen. Das Angebot der Betreuungsform Kindertagespflege bietet für Kinder, in der Regel von einem bis drei Jahren, einen kleineren Betreuungsrahmen mit bis zu fünf Kindern pro Kindertagespflegestelle. Die Betreuung erfolgt durch eine qualifizierte Kindertagespflegeperson.

Kindertageseinrichtungen als institutionelle Betreuungsform umfassen Kinderkrippen, in der Regel für Kinder bis zu drei Jahren, Kindergärten für Kinder bis zum Schuleintritt und Horte bis zum Abschluss der Grundschule. Separate Krippeneinrichtungen sind in Dresden mit acht Angeboten eher unterrepräsentiert. Die überwiegende Anzahl institutioneller Kindertageseinrichtungen sind Betreuungsangebote für Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt. Die Eltern wurden befragt, in welcher Betreuungsform ihr Kind aktuell betreut wird bzw. ob sie planen, zukünftig eine solche zu nutzen.

Im Altersbereich der null bis zweijährigen Kinder nutzen 15 Prozent der Befragten das Angebot der Kindertagespflege und 85 Prozent die Betreuung in einer Kindertagesstätte. Für die drei bis sechsjährigen Kinder werden ausschließlich die Angebote der Kindertagesstätten genutzt. Aufgrund der o. g. Altersbegrenzungen im Bereich der Kindertagespflege auf das vollendete dritte Lebensjahr, ist die hundertprozentige Nutzung von Kindertageseinrichtungen folgerichtig.

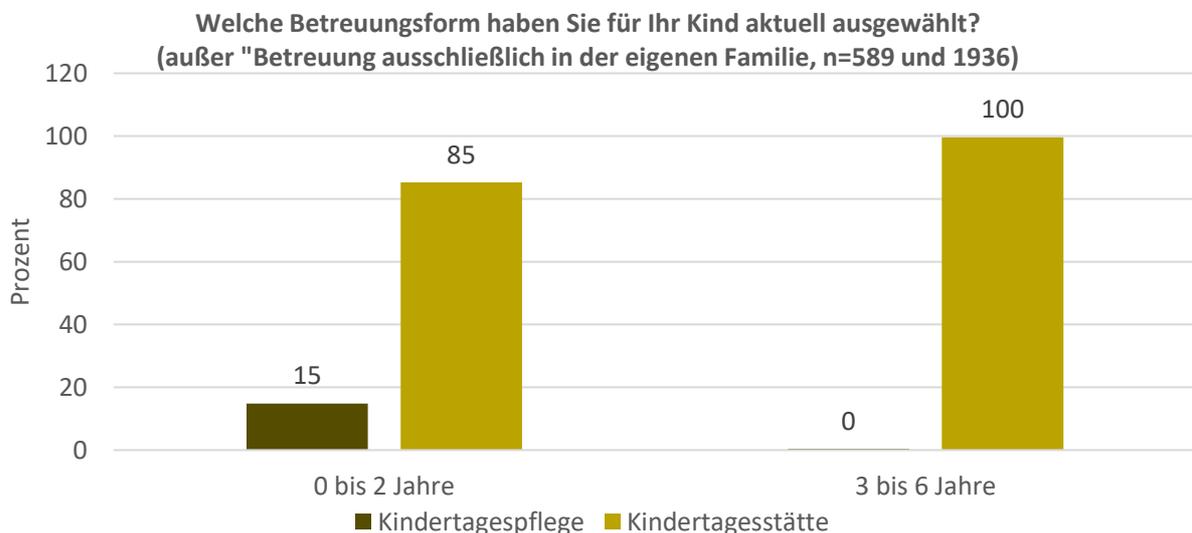


Abbildung 5: aktuelle Betreuungsform des Kindes

Eltern, die eine zukünftige Betreuung ihres Kindes planen, präferieren mit 66 Prozent die Angebote Kinderkrippe oder Kindergarten und mit vier Prozent das Angebot der Kindertagespflege. Für 17 Prozent der Eltern war die Entscheidung zur Inanspruchnahme einer institutionellen Betreuungsform bereits klar, die jeweilige Form jedoch noch offen. 13 Prozent der Eltern planen keine Inanspruchnahme einer institutionellen Betreuungsform.

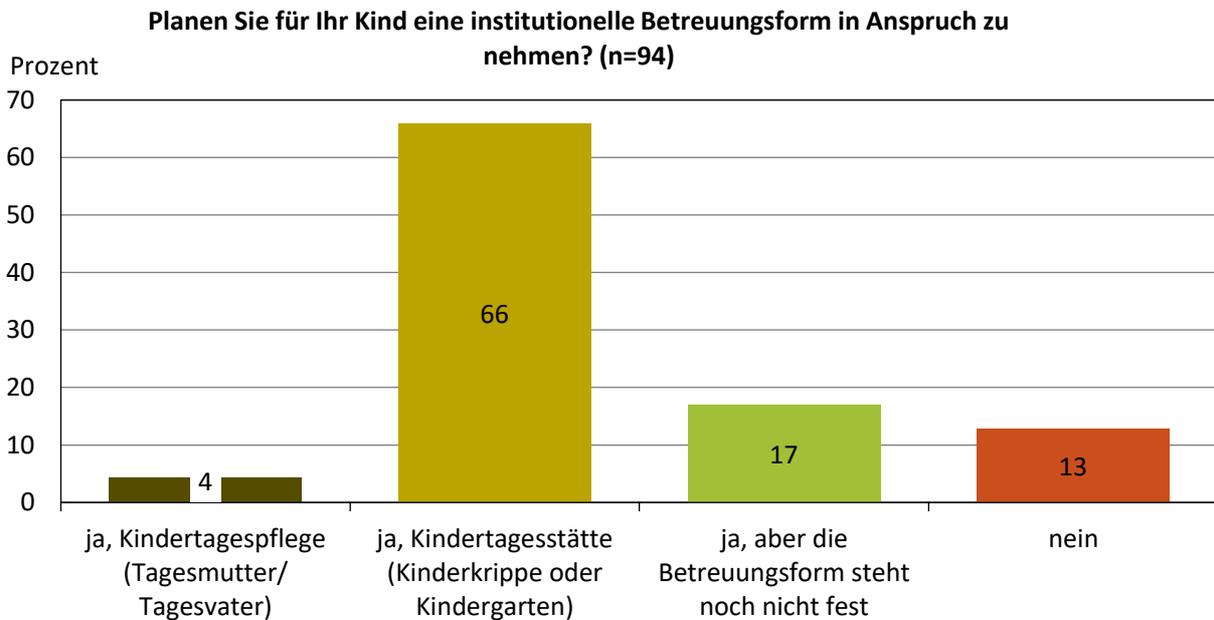


Abbildung 6: Inanspruchnahme von institutioneller Betreuungsform

Die Landeshauptstadt Dresden bietet ein bedarfsgerechtes und vielfältiges Angebot an Möglichkeiten der Kindertagesbetreuung bei öffentlichem Träger und freien Trägern sowie bei Kindertagespflegepersonen. Im Rahmen der Elternbefragung war es von Interesse zu erfahren, welche Informationswege Eltern nutzen, welche Anlässe für den altersbezogenen Betreuungsbeginn und welche Kriterien für die Auswahl der Betreuungseinrichtung bzw. Kindertagespflegestelle zugrunde liegen.

3. Entscheidungsprozesse von Eltern

3.1 Informationsquellen

Ein wichtiges Ziel der Landeshauptstadt Dresden ist es, Eltern gut und ausreichend über die Möglichkeiten und Angebote der Kindertagesbetreuung zu informieren und damit bedarfsgerechte Grundlagen für ihre Entscheidungen zur Betreuung ihres Kindes anzubieten.

Dresdner Eltern haben unterschiedliche Möglichkeiten, sich über die Angebote und Möglichkeiten der Kindertagesbetreuung in analoger oder digitaler Form zu informieren. Zunächst wurden die Eltern danach befragt, welche analogen/nicht-digitalen Informationsquellen ihnen bekannt sind und wie sie den Informationsgehalt einschätzen.

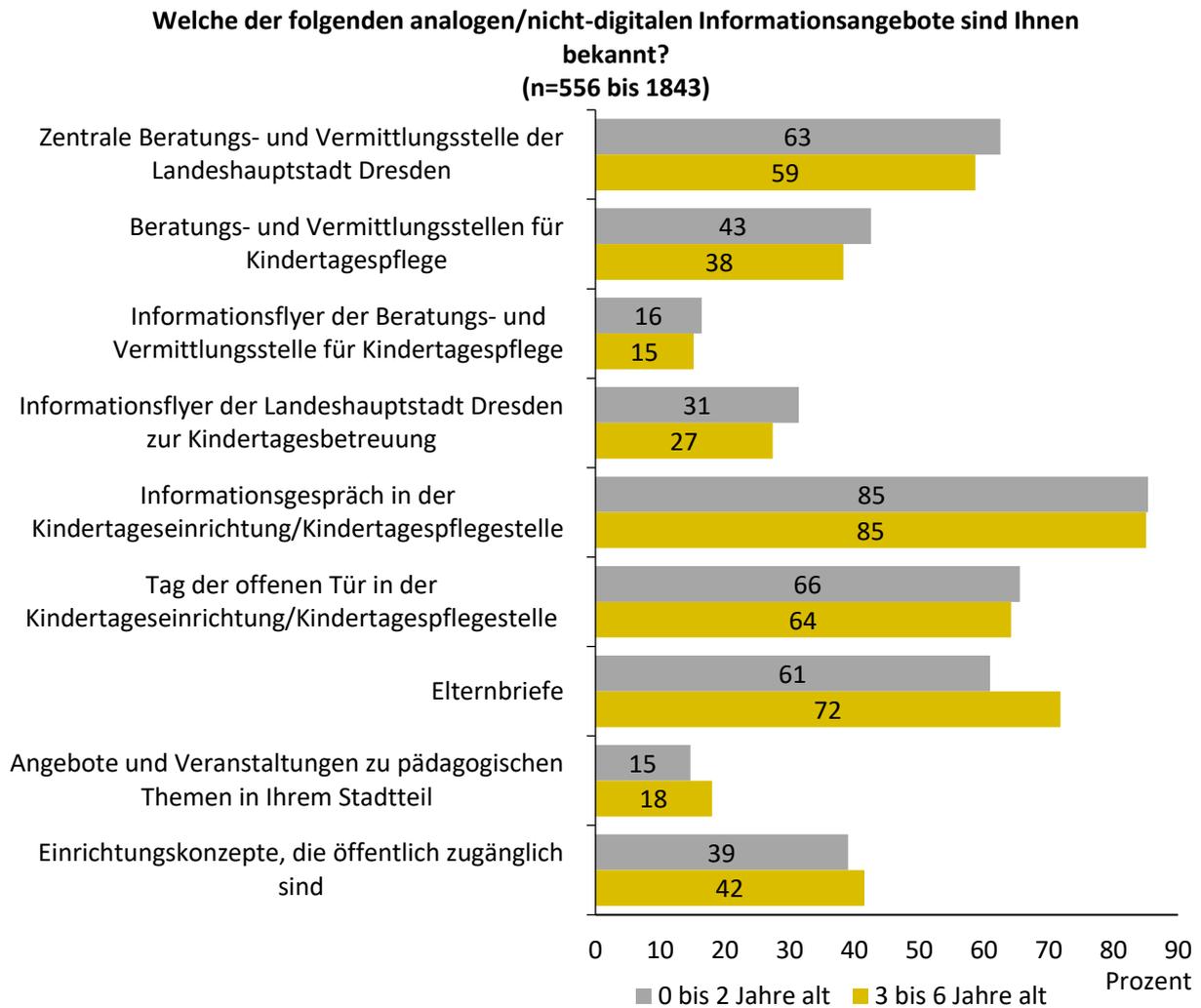


Abbildung 7: Bekannte nicht digitale Informationsangebote

Die zentralen Beratungs- und Vermittlungsstellen, sowohl für die Kindertageseinrichtungen als auch für die Angebote der Kindertagespflege verfügen über einen Bekanntheitsgrad von bis zu 63 Prozent bzw. von bis zu 43 Prozent. Hier haben Eltern die Möglichkeit, sich über wesentliche und grundsätzliche Fragen zu Angeboten der Kindertagesbetreuung zu informieren bzw. diese Stellen als Vermittlungsinstanz in ein konkretes Angebot zu nutzen.

Deutlich wird, dass Eltern in wesentlich höherem Umfang Kenntnis zu Informationsangeboten am ganz konkreten Betreuungsort haben, was sich in der folgenden Frage nach dem eingeschätzten Informationsgehalt insofern verstärkt, als dass die ganz persönliche Begegnung und der persönliche Eindruck sowie ein „sich einfühlen können“ in den zukünftigen Betreuungsort als sehr bedeutungsvoll für Eltern beschrieben werden kann. Darüber hinaus haben aber auch Elternbriefe sowie öffentlich zugängliche Einrichtungskonzepte als analoge Informationsquellen einen hohen Bekanntheitsgrad und Informationsgehalt für Eltern in beiden Alterskohorten.

**Wie informativ schätzen Sie die folgenden analogen/nicht-digitalen Informationsangebote ein?
(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 0 bis 2 Jahre, n=66 bis 488)**

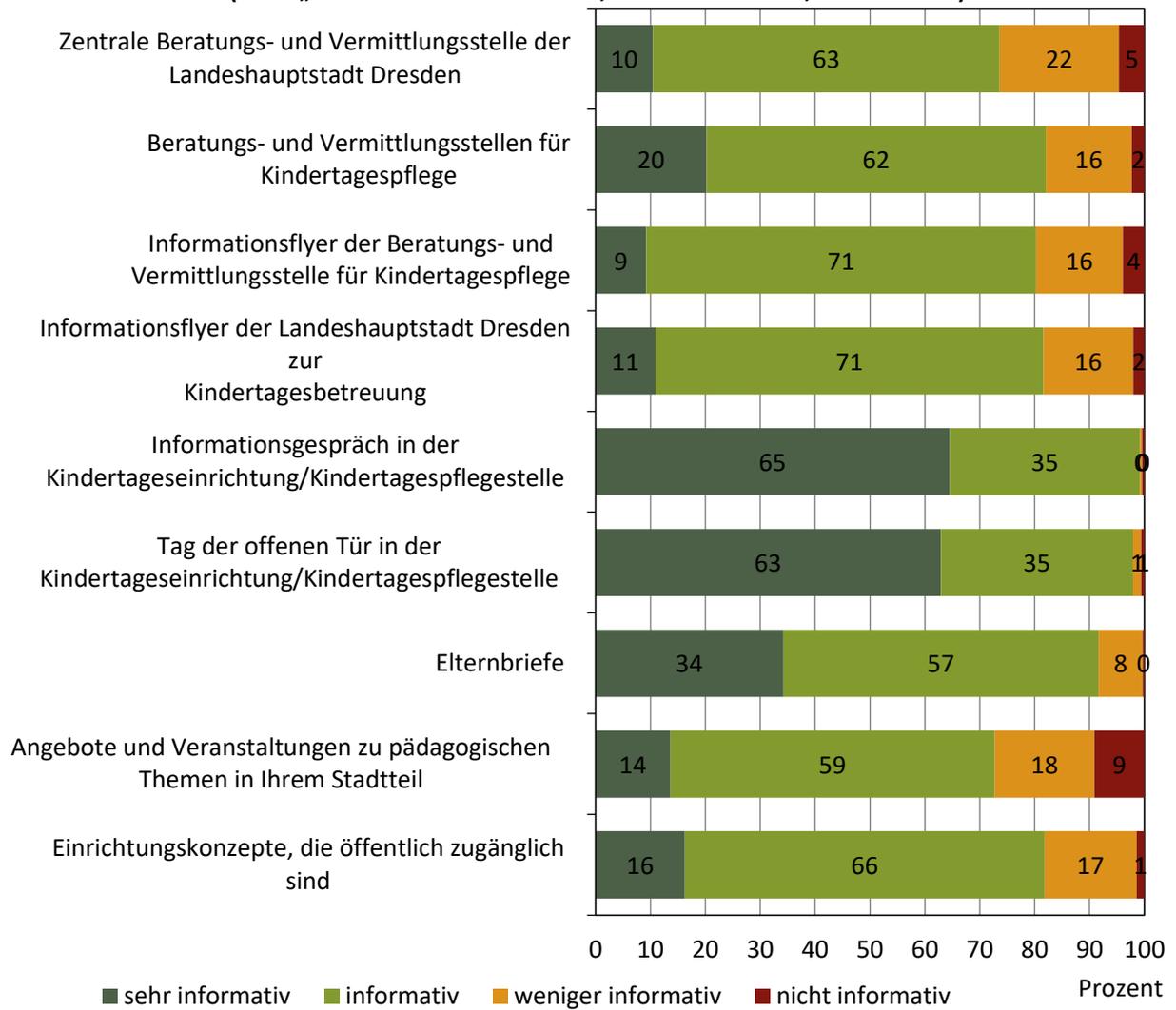


Abbildung 8: Aussagekräftigkeit der nicht digitalen Informationsangebote für Kinder von 0 bis 2 Jahre

**Wie informativ schätzen Sie die folgenden analogen/nicht-digitalen Informationsangebote ein?
(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 3 bis 6 Jahre, n=226 bis 1551)**

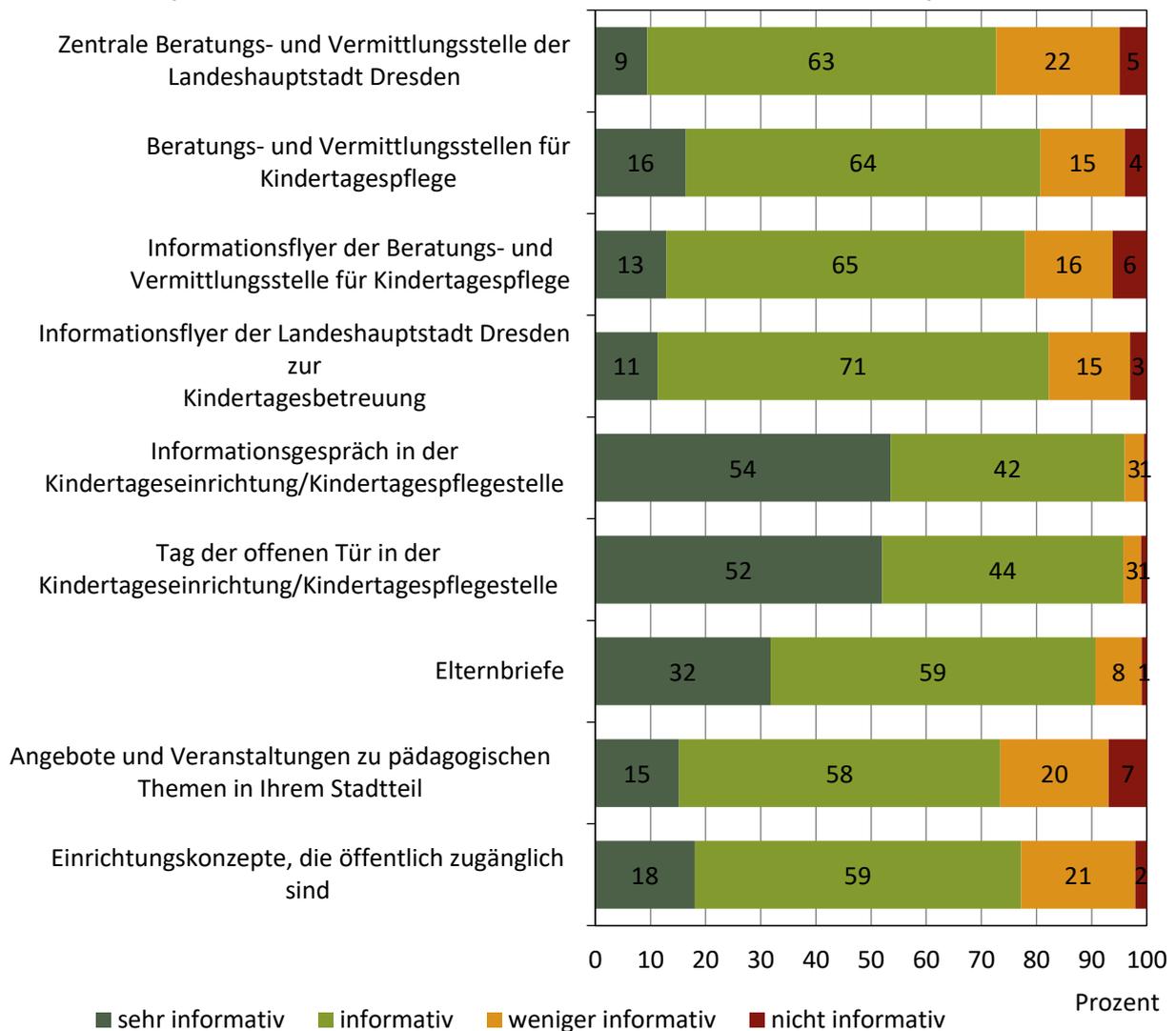


Abbildung 9: Aussagekräftigkeit der nicht digitalen Informationsangebote für Kinder von 3 bis 6 Jahre

Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass der zukünftige gewünschte Betreuungsort sowie konkret darauf bezogene Angebote von Eltern als Informations- und Zugangsquelle priorisiert werden. Das ist insofern nachvollziehbar, als dass der komplexe Alltag eines Kindes zahlreiche ganz konkrete Themen und Fragen für Eltern birgt, die individuell und einzelfallbezogen vor Ort abgestimmt werden können. Zum anderen ist das „Einfühlen“ in die potentiell neue, die familiäre Umgebung ergänzende, Lebenswelt des Kindes als wichtiges und nachvollziehbares Anliegen der Eltern zu vermuten.

In Bezug auf Informationsangebote zur Kindertagesbetreuung in digitaler Form sind Homepages und andere Medien, wie bspw. Apps oder Clips und Podcasts, zeitgemäße Zugänge. Einen hohen Bekanntheitsgrad und Informationsgehalt bescheinigen über zwei Drittel der befragten Eltern den Homepages von Trägern und deren Kindertageseinrichtungen.

Welche der folgenden digitalen Informationsangebote sind Ihnen bekannt?

(n=532 bis 1875)

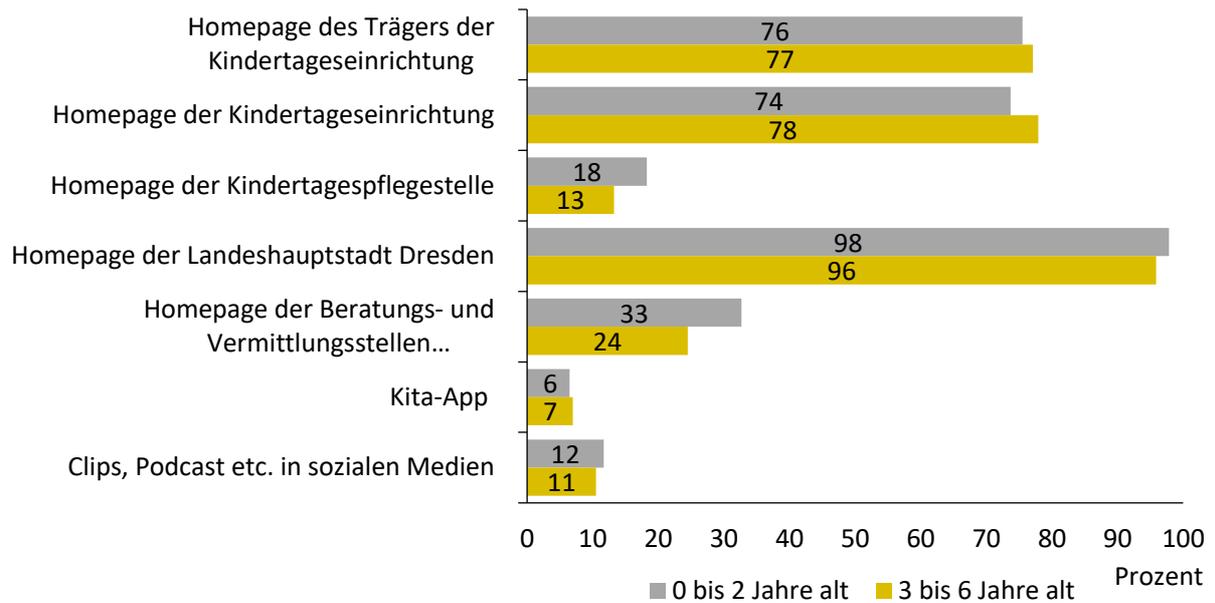


Abbildung 10: Bekannte Informationssysteme

Im Vergleich zur Elternbefragung 2018 kann hier in allen digitalen Informationsangeboten ein Nutzungsanstieg verzeichnet werden. Der hohe Bekanntheitswert der Homepage der Landeshauptstadt Dresden lässt sich unter anderem damit erklären, dass das Elternportal das zentrale Medium für Informationen und Anmeldeverfahren für Kindertageseinrichtungen ist.

Der Informationsgehalt der Angebote wird von den Eltern (hier am Beispiel der Alterskohorte null bis zwei Jahre) überwiegend als informativ oder sehr informativ bewertet. Sehr hoch ist im Vergleich zur eher noch geringen Bekanntheit der Informationsgehalt von Kita-Apps, Clips und Podcast für Eltern. Da diese Medien noch nicht in der breiten Fläche der Kindertagesbetreuung angeboten werden, lässt sich hier auf ein hohes Ausbaupotential schließen.

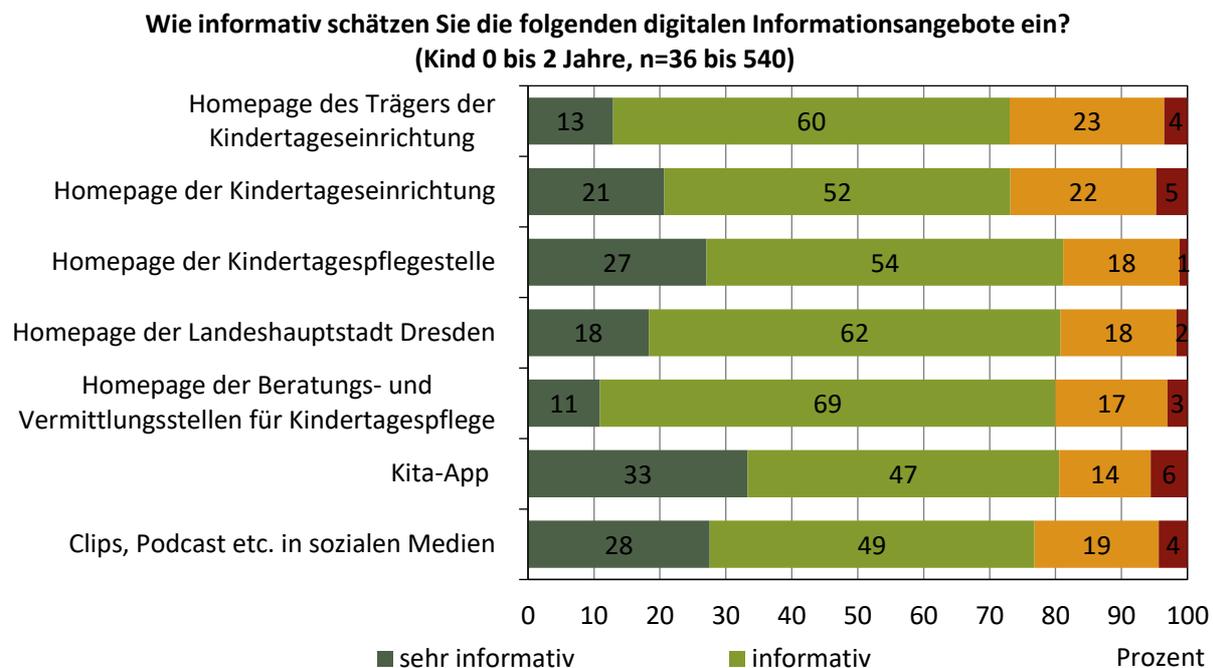


Abbildung 11: Aussagekraft der digitalen Informationsangebote

3.2 Entscheidungskriterien für den Betreuungsbeginn

Eltern haben einen gesetzlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz für ihr Kind ab vollendetem ersten Lebensjahr. Neben dieser rechtlichen Grundlage gibt es eine Vielzahl an Ausgangslagen und Aspekten, die beim Eintrittsalter des Kindes für Eltern maßgeblich sind.

Die befragten Eltern mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren gaben drei primäre Gründe für das gewählte Eintrittsalter in die Kindertagesbetreuung an. Die Dauer des Elterngeldbezugs bzw. finanzielle Notwendigkeit trifft für 55 Prozent der Eltern voll zu und für 22 Prozent der Eltern eher zu. Damit verbunden ist in der Regel der Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit, der als Entscheidungsgrundlage für 49 Prozent der Eltern voll und für 30 Prozent der Eltern eher zutrifft.

Aber auch der Entwicklungsstand des Kindes spielt bei der Entscheidung für das Eintrittsalter des Kindes eine Rolle. So schätzten 72 Prozent der Befragten diesen Aspekt als voll oder eher zutreffend als Entscheidungsgrundlage für den Eintritt in die Kindertagesbetreuung ein. Ein weiterer Grund für die Wahl des Eintrittsalters des Kindes war für die befragten Eltern aber auch, einen Platz in der Wunsch-Einrichtung bzw. bei der Wunsch-Kindertagespflegeperson zu bekommen bzw. die Sorge um einen Betreuungsplatz.

**Wenn Sie ... zurückblicken ..., ab welchem Alter des Kindes Sie eine Betreuung für Ihr Kind in Anspruch genommen haben/nehmen werden, welche Aspekte spielten für Sie eine Rolle?
(sortiert nach "trifft voll zu", Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1828 bis 1933)**

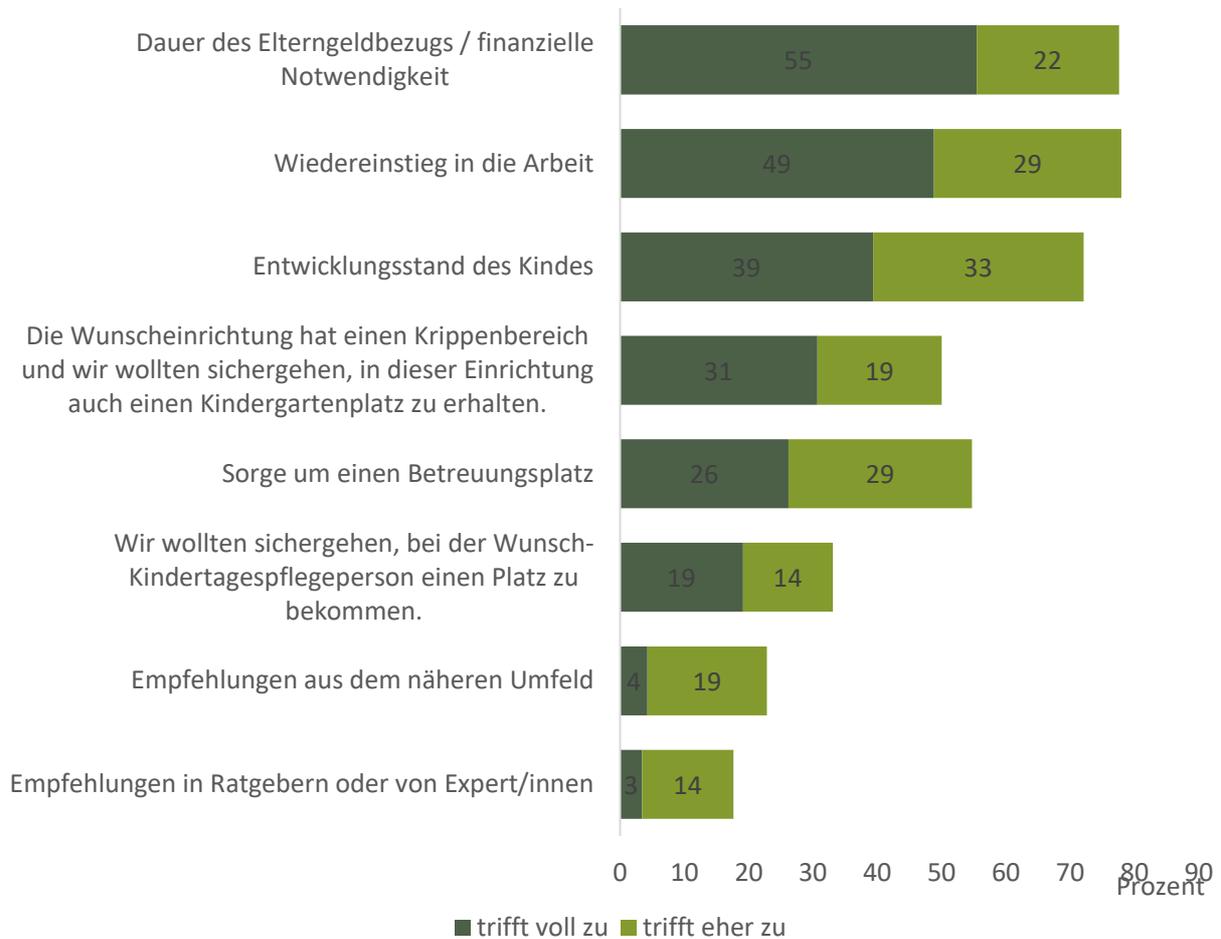


Abbildung 12: Gründe für Inanspruchnahme einer Betreuung

Eltern können neben dem jeweiligen Eintrittsalter ihres Kindes auch zwischen den Betreuungsformen Kindertageseinrichtung und Kindertagespflege wählen. Rückblickend schätzten 63 Prozent der Eltern von null bis zweijährigen Kindern ein, dass für sie nur eine Kindertageseinrichtung in Frage kam. Elf Prozent hingegen entschieden sich ausschließlich für das Angebot der Kindertagespflege.

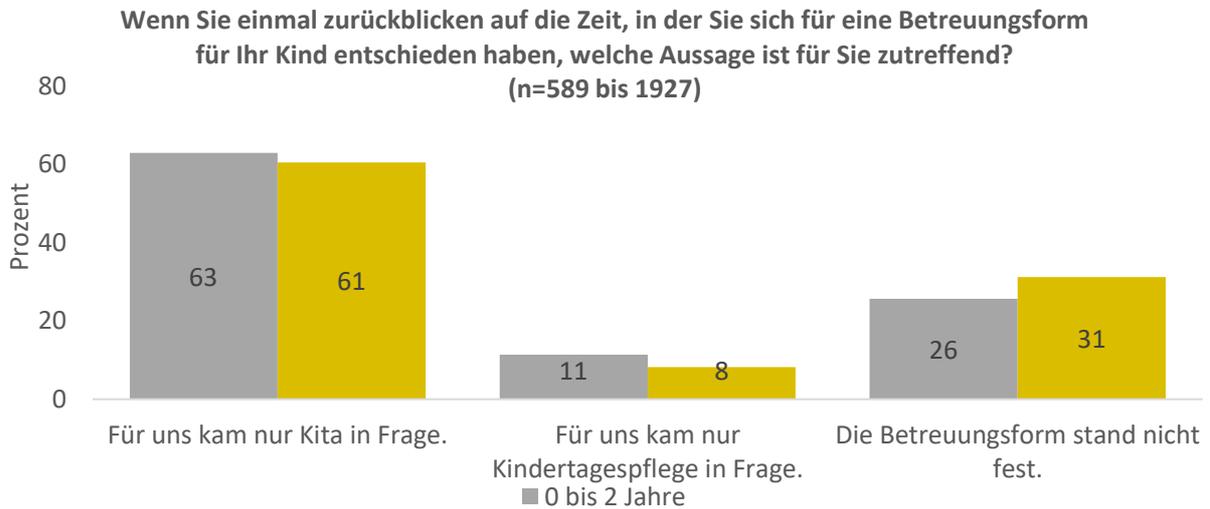


Abbildung 14: bevorzugte Betreuungsform rückblickend

Eltern, deren Entscheidung noch offen war, nutzten bei der Wahl der Betreuungsform bis zu 80 Prozent Empfehlungen aus dem persönlichen Umfeld und bis zu 70 Prozent Empfehlungen anderer Eltern. Daraus lässt sich ableiten, dass die Einschätzungen und Erfahrungswerte vertrauter Personen eine besonders hohe Bedeutung für Eltern haben.

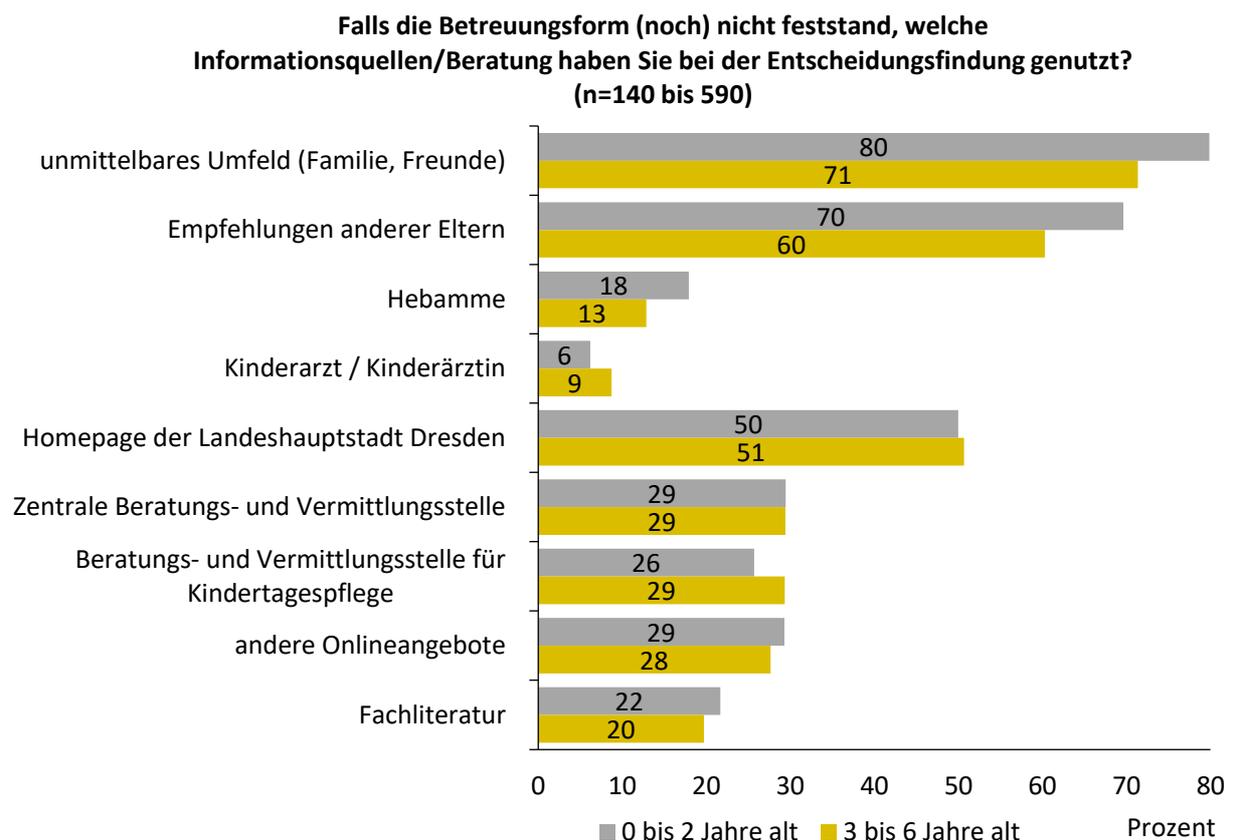


Abbildung 13: genutzte Informationsquellen für die Entscheidungsfindung zur Betreuungsform

Die Informationsquellen aus dem persönlichen Umfeld, sowie die damit verbundenen Erfahrungen und Einschätzungen erlangen die hohe Bedeutsamkeit, die sich bereits in den vorherigen Elternbefragungen abbildete. Die Bewertungen der Eltern haben sich gegenüber der Elternbefragung 2018 erhöht (im Vergleich: 2018 gaben 68 Prozent der befragten Eltern an, Freunde und Bekannte als Informationsquelle zu nutzen).

Rückblickend schätzen die befragten Eltern auch ein, dass sich diese priorisierten Informationsquellen auch als hilfreich erwiesen haben. Entgegen der angegebenen Nutzungshäufigkeit von Onlineangeboten mit bis zu 29 Prozent wird diesen jedoch mit bspw. 73 Prozent in der Alterskohorte null bis zwei Jahre eine recht hohe Bedeutung im Sinne einer sehr hilfreichen bzw. hilfreichen Unterstützung bei der Entscheidungsfindung bescheinigt.

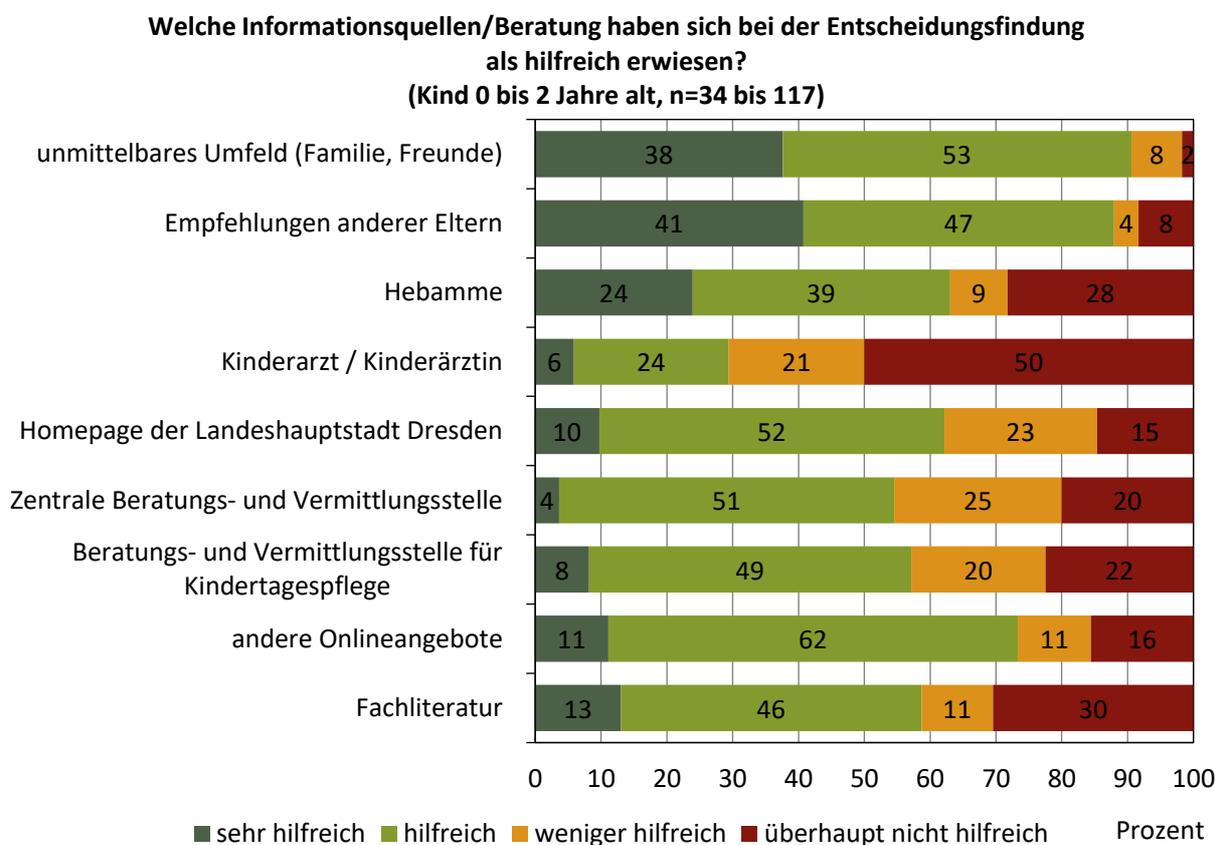


Abbildung 15: Hilfreiche Informationsquellen bei der Entscheidungsfindung nach einer Betreuungsform für 0 bis 2 Jahre

**Welche Informationsquellen/Beratung haben sich bei der Entscheidungsfindung als hilfreich erwiesen?
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=140 bis 455)**

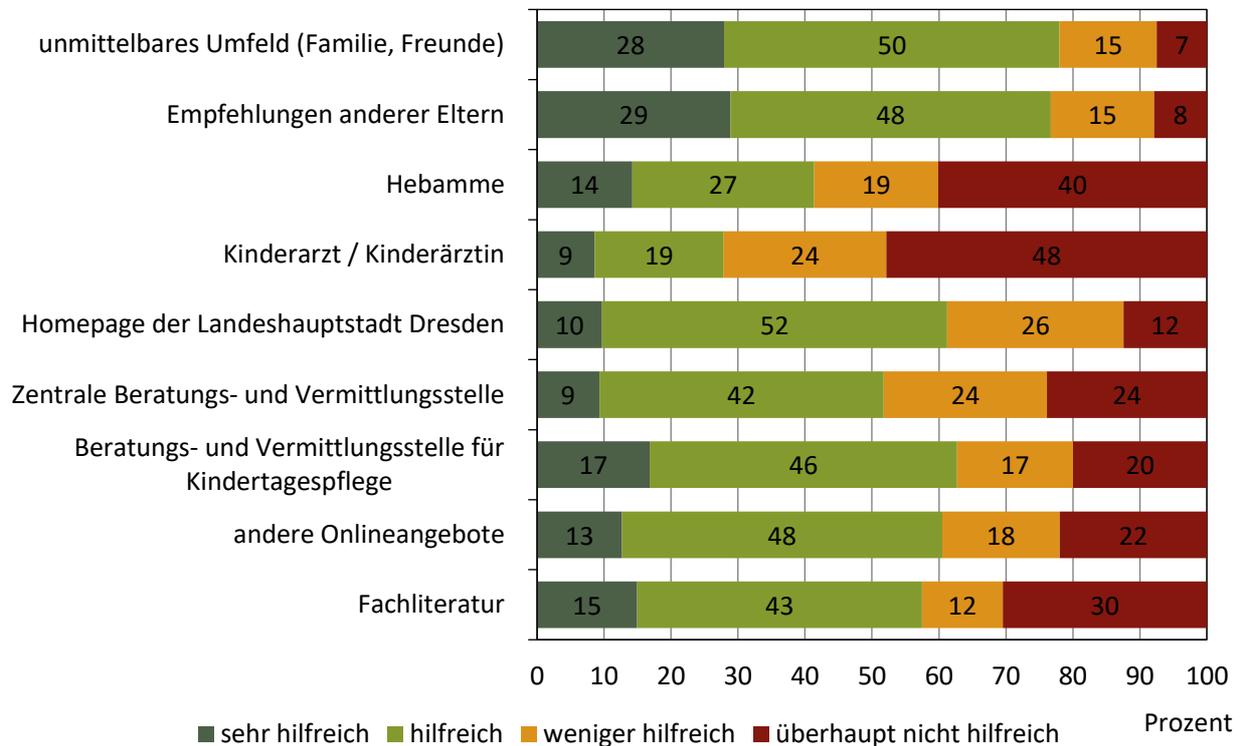


Abbildung 16: Hilfreiche Informationsquellen bei der Entscheidungsfindung nach einer Betreuungsform für 3 bis 6 Jahre

3.3 Auswahl des konkreten Betreuungsangebotes

Für Eltern gibt es sehr unterschiedliche und differenzierte Faktoren, nach denen Sie eine ganz konkrete Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflegestelle für ihr Kind auswählen. Hierbei spielen zum einen strukturelle Faktoren eine Rolle als auch konzeptionelle Ausrichtungen des Betreuungsangebotes.

Bei der Entscheidung für den ganz konkreten Betreuungsort ist für 92 Prozent der befragten Eltern die verkehrstechnische Erreichbarkeit sehr wichtig oder wichtig. Das Kriterium der Erreichbarkeit erfuhr in der 7. Elternbefragung gegenüber der Elternbefragung 2018 einen Zuwachs an Bedeutsamkeit. 2018 bewerteten dies 72 Prozent der befragten Eltern als wichtig oder sehr wichtig, in 2022 sind es 92 Prozent.

Ebenfalls für 92 Prozent der Eltern ist die Nähe zur Wohnung ein wichtiges Auswahlkriterium für den zukünftigen Betreuungsort. Für den Bereich der Kindertagespflege ist eine abgesicherte Ersatzbetreuung für 93 Prozent der Eltern ein wichtiges Kriterium. Das ist in Bezug auf eine verlässliche Betreuung

sehr nachvollziehbar, da die Kindertagespflegepersonen in der Regel allein für die von ihnen betreuten Kinder zuständig sind.

Für 78 Prozent der Eltern sind die Öffnungs- und Betreuungszeiten in der Kindertageseinrichtung/Kindertagespflegestelle sehr bedeutsam. Diese Bedeutsamkeit der Öffnungs- und Betreuungszeiten lässt sich in Bezug auf die genannten Gründe für den gewünschten altersmäßigen Betreuungsbeginn auf den Kernauftrag der Kindertagesbetreuung spiegeln, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Dennoch ist dieses Auswahlkriterium in der Wichtigkeit gegenüber der Elternbefragung 2018 leicht gesunken (im Vergleich 2018: 85 Prozent).

89 Prozent der befragten Eltern gaben darüber hinaus an, dass die Sympathie zur zukünftigen Bezugsperson des Kindes eine wichtige Rolle in ihrer Entscheidung für einen Betreuungsort spielt. Aber auch ein erfahrenes Kita-Team sowie die konzeptionelle Ausrichtung des Betreuungsangebotes und das Umfeld bzw. die nähere Umgebung des Betreuungsortes sind wesentliche Entscheidungsaspekte in beiden Alterskohorten.

Die Wichtigkeit des Verpflegungsangebotes ist mit 72 Prozent gegenüber der Elternbefragung 2018, als 84 Prozent der Eltern dieses Kriterium als sehr wichtig oder wichtig einschätzten, leicht rückläufig.

Bei der Auswahl der Kindertageseinrichtung können für Eltern die unterschiedlichsten Faktoren eine Rolle spielen. Im Folgenden sind einige Möglichkeiten aufgelistet. Welche Kriterien waren Ihnen wichtig? (Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1868 bis 1930)

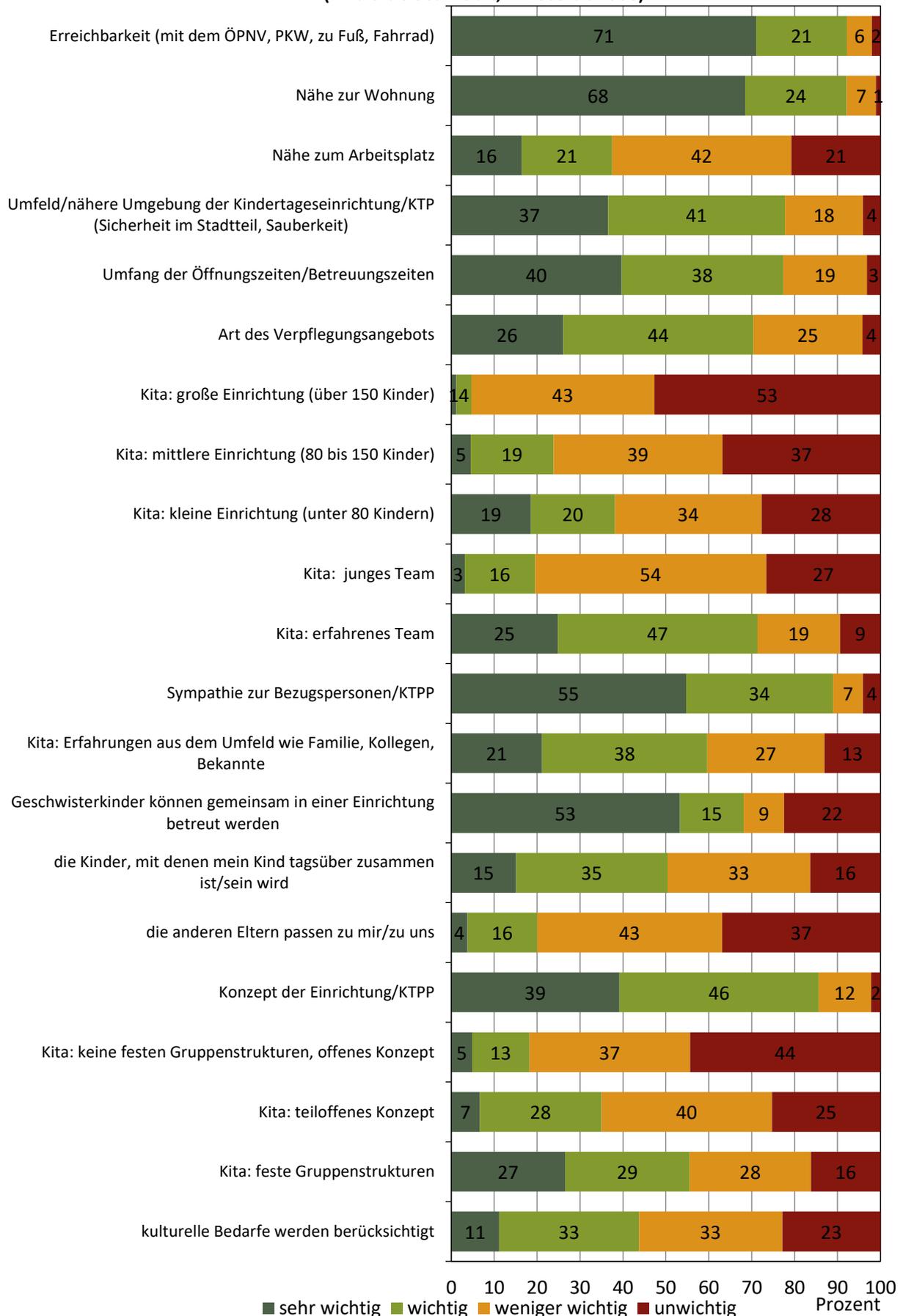


Abbildung 17: Auswahlfaktoren der Eltern für eine Kindertageseinrichtung

Neben den Kriterien zur Auswahl einer Kindertageseinrichtung wurden die Eltern auch dazu befragt, welche Informations- und Beratungsquellen sich für die Wahl ihrer Wunscheinrichtung als hilfreich erwiesen haben. Auch hier werden die Empfehlungen aus dem privaten Umfeld als priorisierte Quelle angegeben. Das Elternportal der Landeshauptstadt Dresden erreicht bei dieser Frage auch einen hohen Wert. Ableitbar wäre hier jedoch, wie bereits vorgehend erwähnt, dass in der Regel die Anmeldungen über dieses Portal erfolgen und Informationen zur konkreten Einrichtung abrufbar sind.

**Welche Informationsquellen/Beratung haben sich für die Wahl Ihrer Wunscheinrichtung als hilfreich erwiesen?
(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=129 bis 363)**

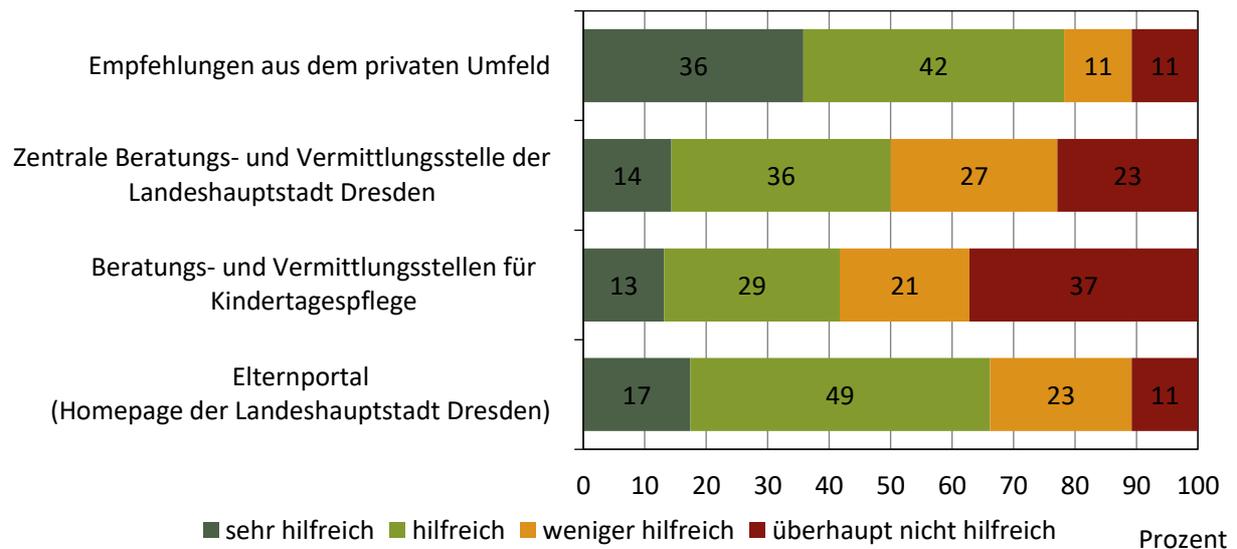


Abbildung 18: Hilfreiche Informationsquellen bei der Wahl der Wunscheinrichtung 0 bis 2 Jahre

**Welche Informationsquellen/Beratung haben sich für die Wahl Ihrer Wunscheinrichtung als hilfreich erwiesen?
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=533 bis 1222)**

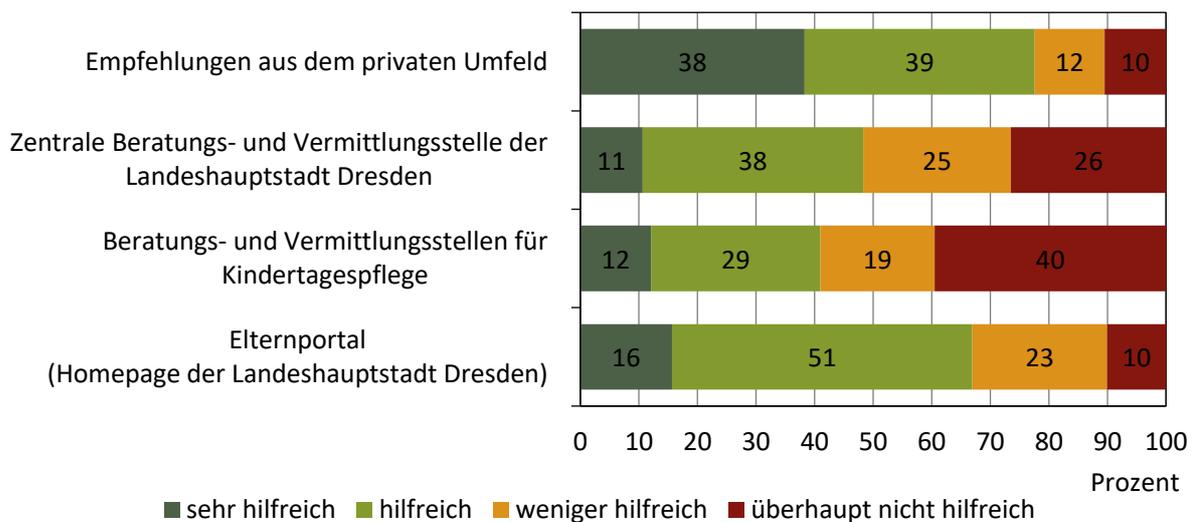


Abbildung 19: Hilfreiche Informationsquellen bei der Wahl der Wunscheinrichtung 3 bis 6 Jahre

Ein sehr positives Ergebnis ist der Umfang, in dem den Eltern ein Platz in der Einrichtung ihrer Wahl angeboten wurde. Mit zwei 76 bzw. 73 Prozent Übereinstimmung zwischen Wunscheinrichtung und Realisierung ist hier eine hohe Quote zu verzeichnen.

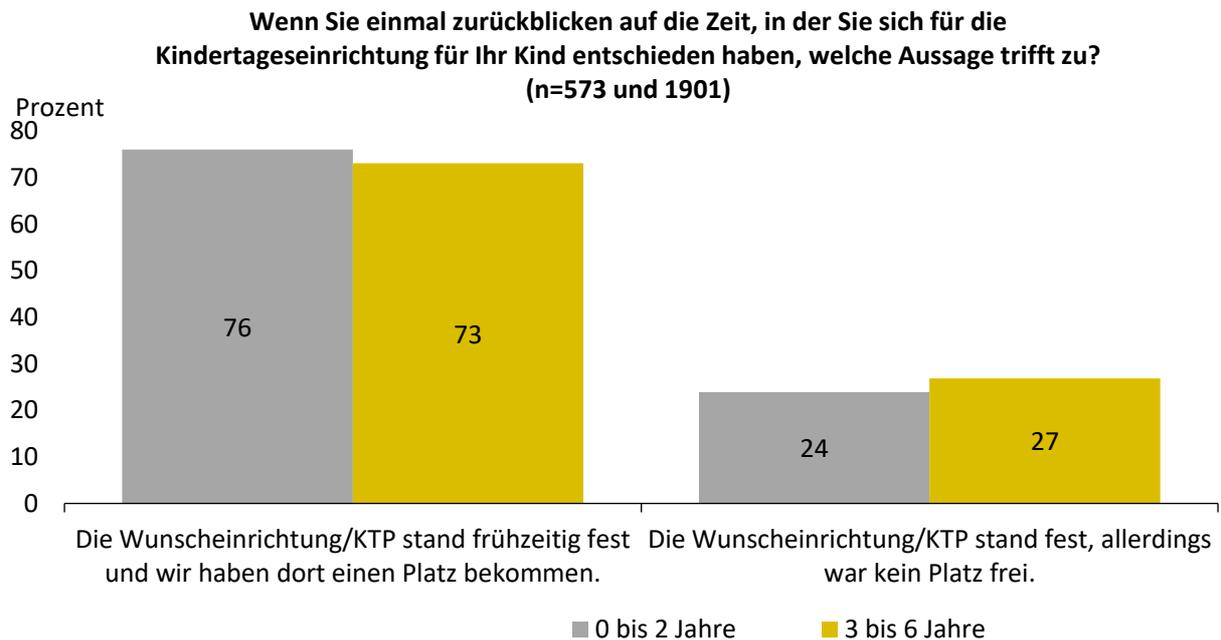


Abbildung 20: Wahl und Verfügbarkeit der Wunscheinrichtung

Die Entscheidungen der Eltern für eine Betreuungsform können als nachhaltig beschrieben werden. Die Frage, ob Eltern darüber nachgedacht haben, die gewählte Betreuungsform, Kindertagespflege oder Kindertageseinrichtung, zu wechseln, verneinten in beiden Alterskohorten jeweils 86 Prozent der Befragten.

Wechselüberlegungen, hier in beiden Alterskohorten jeweils 14 Prozent der befragten Eltern, sind nicht zwingend auf Unzufriedenheit mit der Betreuungsform zurückzuführen, sondern haben oft Gründe wie bspw. Wohnortwechsel oder Tauschbegehren aufgrund individueller Lebensumstände.

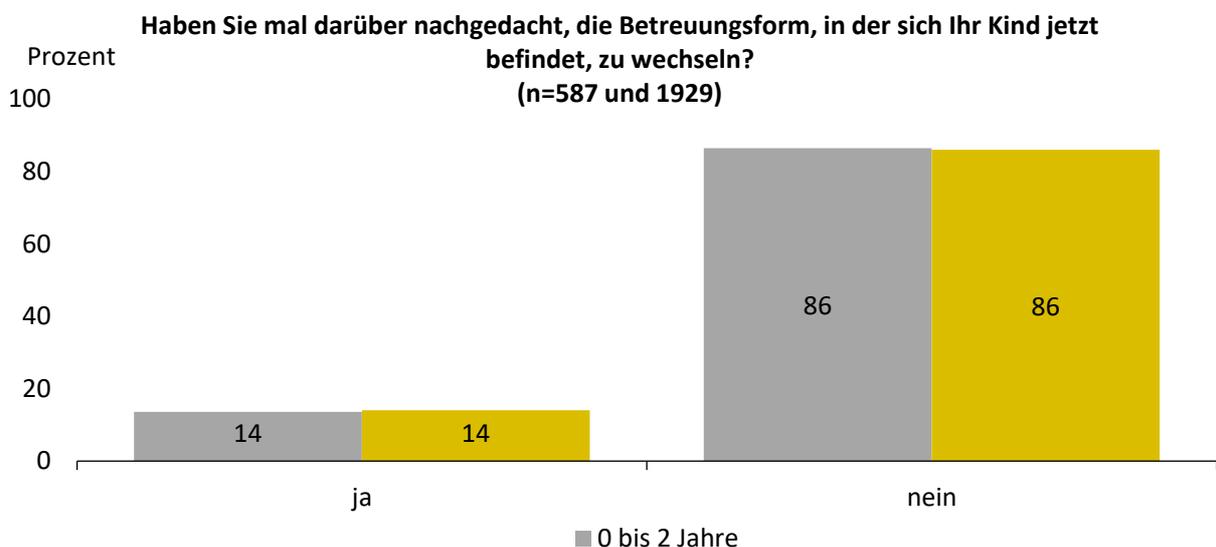


Abbildung 21: Wechsel der aktuellen Betreuungsform

Dennoch gaben Eltern auch an, dass es Gründe gab, die sich auf Rahmenbedingungen beziehen. Das Antwortverhalten lässt vermuten, dass diese Angaben sich aber weniger einer Betreuungsform an sich, sondern eher konkreten Bedingungen am Betreuungsort zuordnen lassen.

n=147 (Mehrfachnennungen möglich):

- Betreuung, Aufsicht, Schutz meines Kindes ist nicht gewährleistet: 8 Prozent
- Einschränkung der Öffnungs- oder Betreuungszeiten, zu viele Schließzeiten: 9 Prozent
- Einschränkung bzw. Ausfall der Beschäftigungsangebote und Ausflüge: 14 Prozent
- schlechter Betreuungsschlüssel, zu viele Kinder je Gruppe im Krippen-/Kitabereich: 77 Prozent
- ständiger Personalmangel, Personalausfall, Wechsel der Bezugspersonen für mein Kind: 85 Prozent

Insbesondere die Themen Betreuungsschlüssel, der durch das Sächsische Gesetz über Kindertageseinrichtungen (SächsKitaG) vorgegeben ist, und personelle Diskontinuitäten prägen seit längerer Zeit das System der Kindertagesbetreuung. Das kann die von Eltern benannten Einschränkungen zur Folge haben, um den regulären pädagogischen Alltag absichern zu können.

Zusammenfassend kann die Bedeutung konkreter, angebotsbezogener Informationen und Zugänge sowie Möglichkeiten des „Einfühlens“ in gewünschte künftige Lebenswelten von Kindern und die Wertigkeit persönlicher Einflussfaktoren als ein Kontext beschrieben werden, auf dessen Grundlagen eine Vielzahl von Eltern ihre Entscheidungsprozesse für die Nutzung von Betreuungsangeboten ansetzen. Bedeutsam ist hierbei sowohl in der Nutzung als Informationsquellen zur Kindertagesbetreuung als auch im Auswahlprozess der Betreuungsformen und konkreten Betreuungsorte, die hohe Bedeutung persönlicher Empfehlungen und aus dem Umfeld der Eltern.

4. Pädagogische Qualität

Im folgenden Kapitel stehen die Ergebnisse der Elternbefragung in Bezug auf die pädagogische Qualität der Kindertagesbetreuungsangebote im Mittelpunkt. Für die drei primären Ebenen:

- Beziehungsqualität
- Mitgestaltung und Mitbestimmung
- Bildungs- und Entwicklungsimpulse

wurden die Eltern einerseits nach der Wichtigkeit verschiedener Aspekte in Bezug auf die o. g. Ebenen befragt und andererseits nach ihrer Einschätzung und ihrem Erleben in Bezug auf die Umsetzung.

4.1 Beziehungsqualität

Eltern haben Anspruch auf eine gute pädagogische Qualität in der Bildung, Erziehung und Betreuung ihres Kindes. Die wichtigste Grundlage dafür ist die Qualität der Beziehungsebene zwischen dem Kind und seinen Bezugspersonen in der Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflegestelle.

Diese Qualität kann als maßgeblich für die individuellen Entwicklungsprozesse von Kindern beschrieben werden, da sie für Kinder eine wesentliche Voraussetzung darstellt, um Wohlbefinden zu entwickeln und damit individuelle Lern- und Entwicklungspotentiale zu entfalten bzw. nutzen zu können.

Ein wichtiges Anliegen der Elternbefragung war es, sowohl die Wichtigkeit verschiedener Aspekte aus Sicht der Eltern abzubilden, aber auch die wahrgenommene Qualität bzw. Einschätzung der Umsetzung zu erfragen.

Für den deutlich überwiegenden Teil der Eltern haben folgende Qualitätsparameter im Handeln der Bezugsperson(en) in der Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflegestelle eine sehr wichtige oder wichtige Bedeutung:

- Vertrauen des Kindes zu seiner Bezugsperson
- Achtung und Wertschätzung des Kindes durch die Bezugsperson
- Geduld, Offenheit und Mitgefühl gegenüber dem Kind
- Eingehen auf Interessen und Bedürfnisse des Kindes
- Trost bei Niederlagen oder Misserfolgen
- Ausreichend Zeit für das Kind

Diese Gewichtung spiegelt das Bedürfnis und die Erwartung der Eltern, die Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflegestelle als einen für sie emotional guten und kindgerechten Bildungs- und Entwicklungsort für ihr Kind zu verstehen.

Insbesondere die vertrauensvolle Beziehung zur Bezugsperson, die Achtung und Wertschätzung des Kindes und die Offenheit sowie das Mitgefühl gegenüber dem Kind bewertete der deutlich überwiegende Teil der befragten Eltern als sehr wichtig oder wichtig.

Dabei sind die Aussagen für Kinder von null bis zwei Jahren relativ vergleichbar mit den Aussagen für die Altersgruppe der drei bis sechsjährigen Kinder.

**Jedes Kind braucht aktive Unterstützung, Wertschätzung und Zuwendung in seiner Entwicklung. Im Folgenden sind dazu einige Aussagen aufgeführt. Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen die genannten Punkte sind!
(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=577 bis 583)**

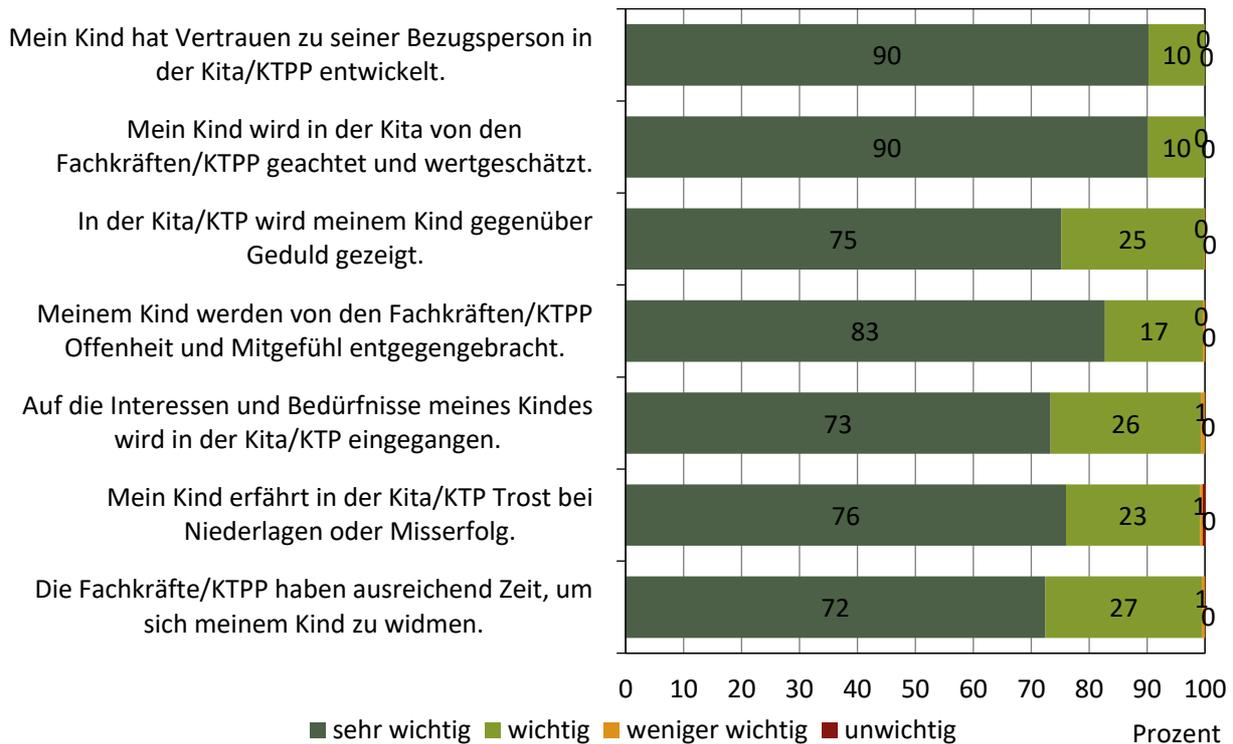


Abbildung 22: Wichtigkeit von Unterstützung, Wertschätzung und Zuwendung für das Kind 0 bis 2 Jahre

**Jedes Kind braucht aktive Unterstützung, Wertschätzung und Zuwendung in seiner Entwicklung. Im Folgenden sind dazu einige Aussagen aufgeführt. Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen die genannten Punkte sind!
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1900 bis 1923)**

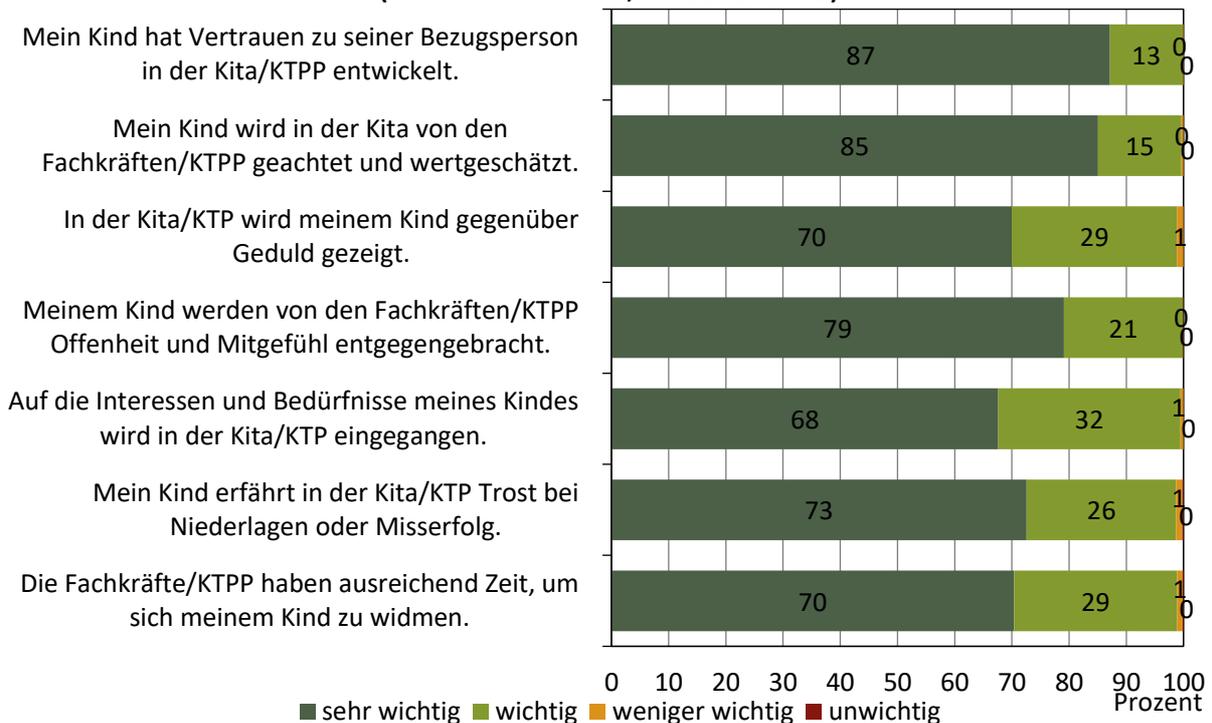


Abbildung 23: Wichtigkeit von Unterstützung, Wertschätzung und Zuwendung für das Kind 3 bis 6 Jahre

Im Ergebnis der Frage der wahrgenommenen und eingeschätzten Qualität o. g. Parameter sind etwas differenziertere Perspektiven zu beschreiben, wobei der deutlich überwiegende Anteil der befragten Eltern den Fachkräften und Kindertagespflegepersonen eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Umsetzung ihrer Erwartungen bescheinigt.

**Jedes Kind braucht aktive Unterstützung, Wertschätzung und Zuwendung in seiner Entwicklung. ... Bitte geben Sie an, inwieweit die genannten Punkte Ihrer Meinung nach ... zutreffen!
(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 0 bis 2 Jahre, n=478 bis 532)**

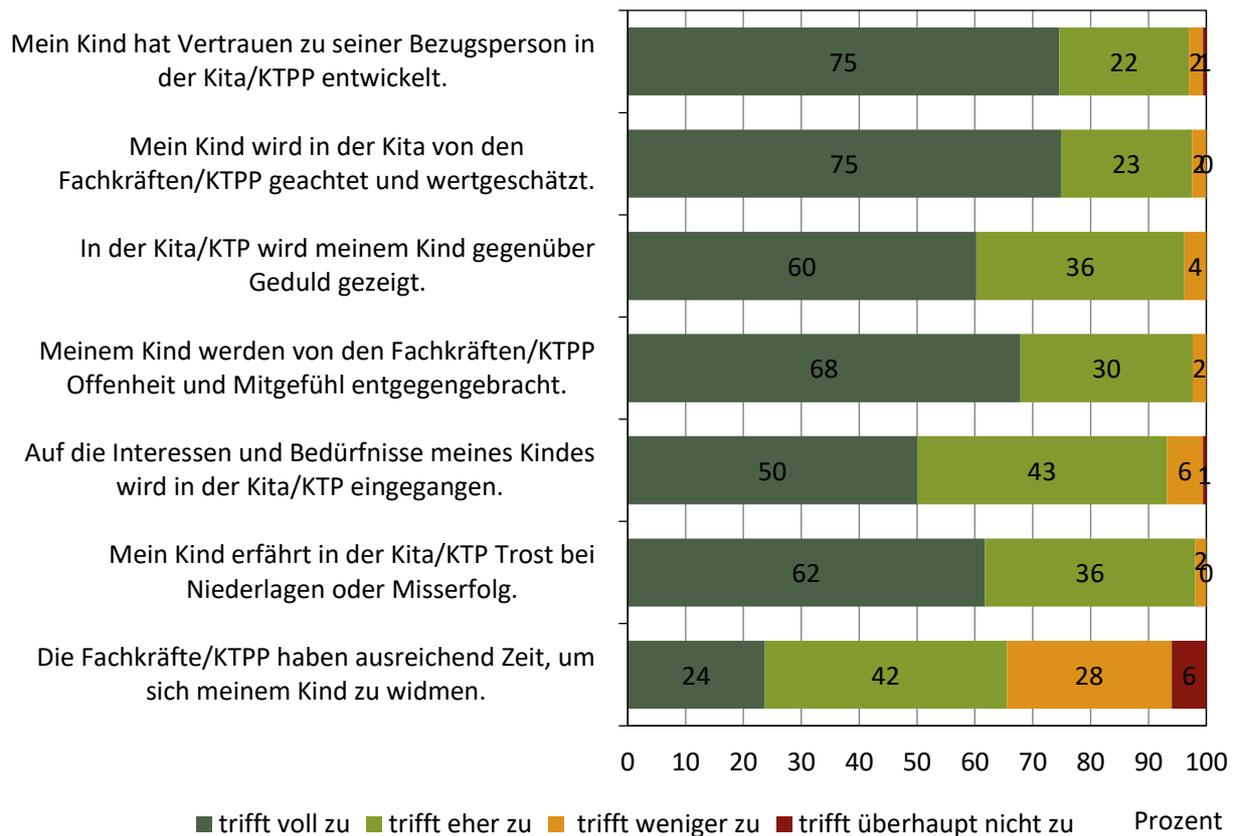


Abbildung 24: Beurteilung der Eltern hinsichtlich aktiver Unterstützung, Wertschätzung und Zuwendung in der Entwicklung des Kindes 0 bis 2 Jahre

Jedes Kind braucht aktive Unterstützung, Wertschätzung und Zuwendung in seiner Entwicklung. ... Bitte geben Sie an, inwieweit die genannten Punkte Ihrer Meinung nach... zutreffen!

(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 3 bis 6 Jahre, n=1644 bis 1786)

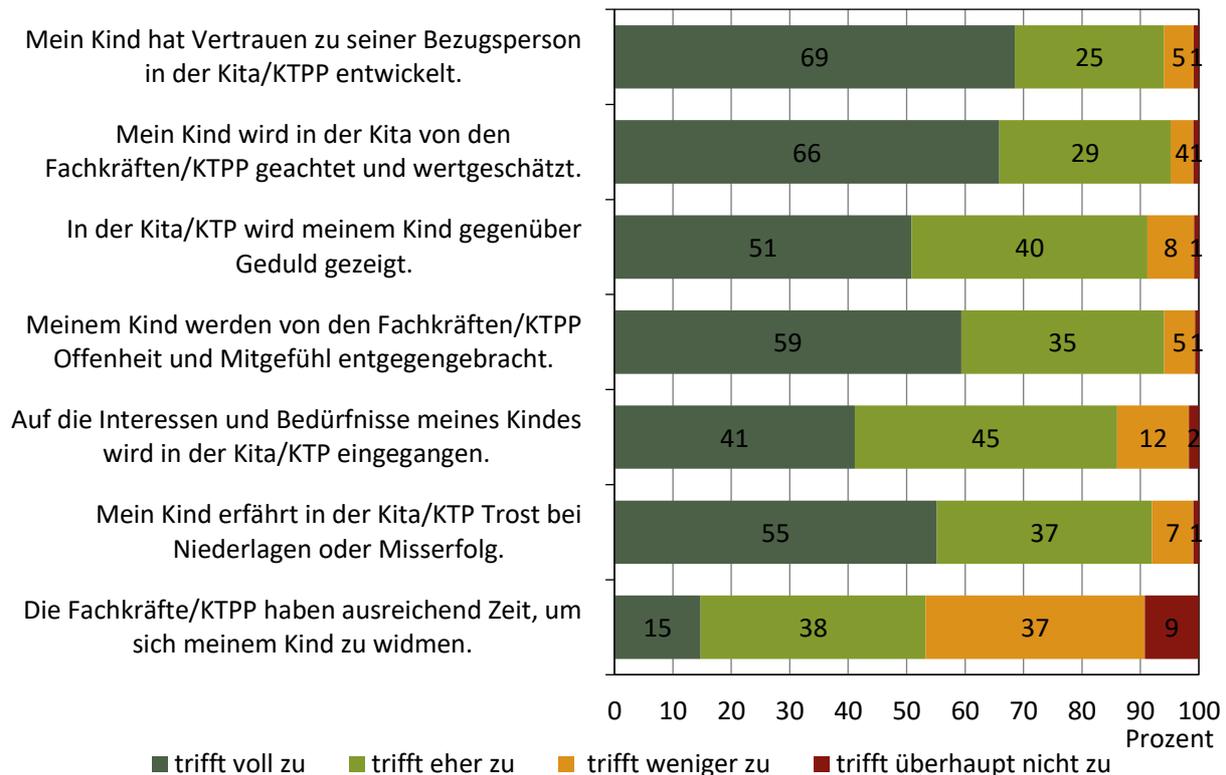


Abbildung 25: Beurteilung der Eltern hinsichtlich aktiver Unterstützung, Wertschätzung und Zuwendung in der Entwicklung des Kindes 3 bis 6 Jahre

Kritisch muss der Aspekt „Die Fachkräfte/Kindertagespflegepersonen haben ausreichend Zeit, um sich meinem Kind zu widmen“ betrachtet werden. Eltern erleben vermutlich in der Praxis der Kindertagesbetreuung eine der größten Herausforderungen, denen sich das System Kindertagesbetreuung zunehmend mehr stellen muss.

Zum einen haben sich die Ausgangslagen von Kindern in den letzten Jahren sehr stark ausdifferenziert und nehmen an Komplexität kontinuierlich zu. Das führt zu sehr individuellen Erfordernissen und Bedürfnissen in den jeweiligen Betreuungssettings. Dem gegenüber steht der bereits erwähnte, im Landesrecht festgeschriebene Personalschlüssel, der den tatsächlichen Bedarfslagen nicht mehr gerecht werden kann. Diese problematische Situation nehmen Eltern offenbar wahr. Zeit für jedes Kind und seine Bedürfnisse kann als essentielle Grundlage und Notwendigkeit für die individuelle Bildungs- und Entwicklungsbegleitung beschrieben werden.

Darüber hinaus ist der Wunsch der Eltern, Kinder in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung gut begleitet zu wissen, besonders herauszustellen. Das kam bereits in der Elternbefragung 2018 zum Ausdruck, in der sich 99 Prozent der befragten Eltern den Betreuungsort ihres Kindes als „sicheren und geborgenen Ort“ wünschten.

4.2 Mitgestaltung und Mitbestimmung

Die Mitgestaltung und Mitbestimmung von Kindern im Rahmen ihres Alltags in der Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflegestelle ist sowohl ein bildungsrelevantes Lern- und Entwicklungsfeld als auch im Verständnis von Partizipation ein Anspruch, der für jedes Kind erfüllt werden soll.

Darüber hinaus stellen diese beiden Prinzipien eine grundlegende pädagogische Perspektive sowie ein Kriterium fachlicher Qualität in der Frühpädagogik dar.

Auch zu dieser Thematik wurden die Eltern zunächst danach gefragt, wie wichtig ihnen verschiedene Aspekte von Mitgestaltung und Mitbestimmung ihrer Kinder im Alltag der Kindertagesbetreuung sind. Im Vergleich zur vorhergehenden Frage nach Unterstützung, Wertschätzung und Zuwendung differenziert sich das Antwortverhalten der Befragten etwas mehr aus.

**Im Folgenden sind einige Aussagen aufgeführt, wie dies in der Kindertagesbetreuung umgesetzt werden kann. Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen die genannten Punkte sind!
(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=471 bis 578)**

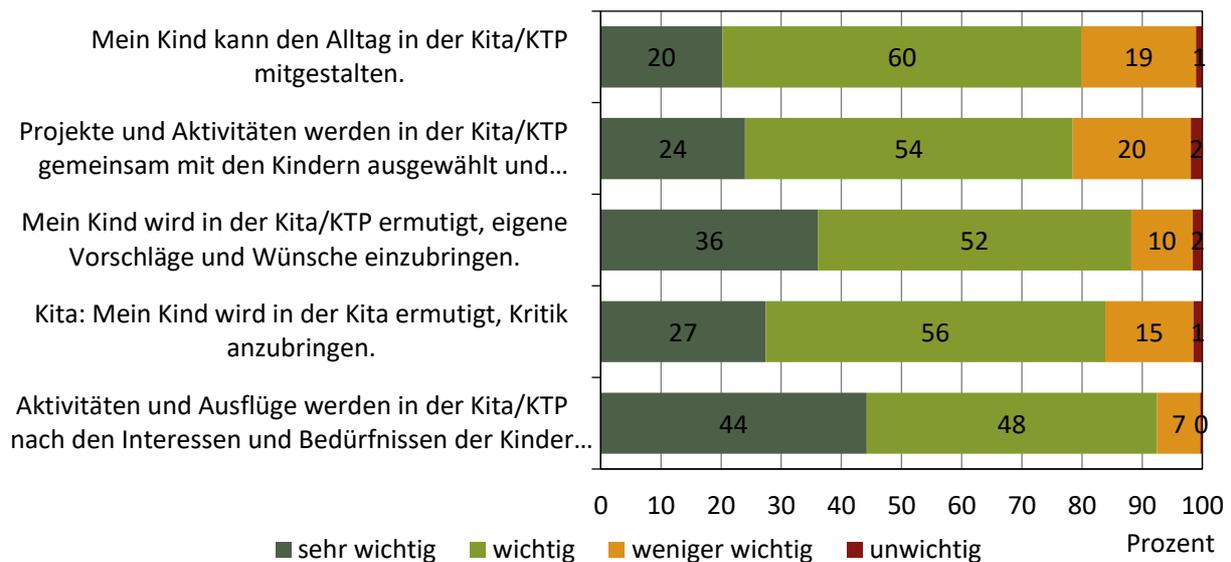


Abbildung 26: Wertigkeit der pädagogischen Aktivitäten im Alltag (Kinder 0 bis 2 Jahre)

**Im Folgenden sind einige Aussagen aufgeführt, wie dies in der Kindertagesbetreuung umgesetzt werden kann. Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen die genannten Punkte sind!
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1877 bis 1914)**

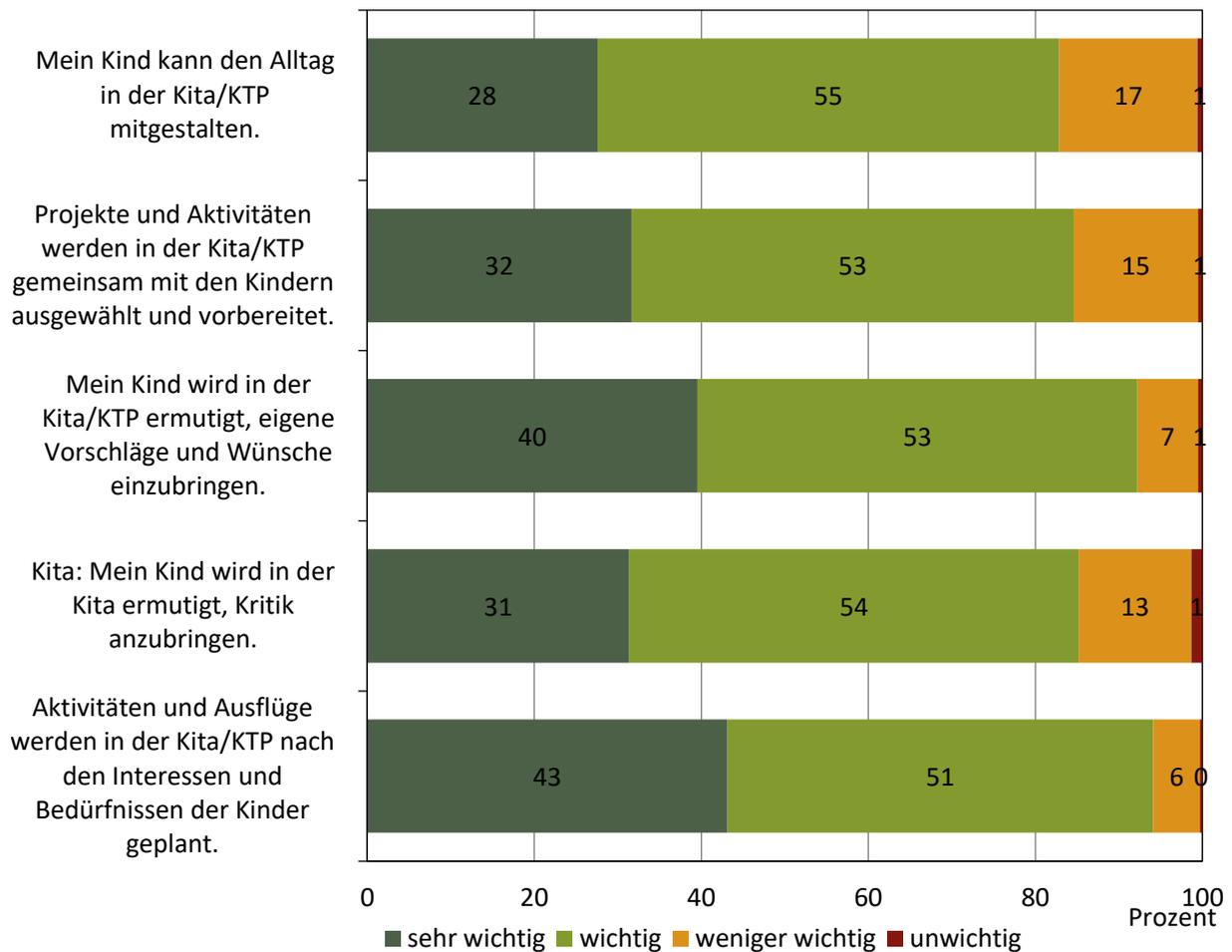


Abbildung 27: Wertigkeit der pädagogischen Aktivitäten im Alltag (Kinder 3 bis 6 Jahre)

Die überwiegende Mehrheit der befragten Eltern bescheinigt die Wichtigkeit (sehr wichtig und wichtig), die die einzelnen Aspekte von Mitgestaltung und Mitbestimmung für sie haben. Anzumerken ist, dass bei der Thematik der Mitgestaltung des Alltags durch das Kind zwischen den Einschätzungen von Eltern im Bereich null bis zwei Jahre und den Eltern im Bereich drei bis sechs Jahre Abweichungen in der Bewertung der Wichtigkeit konstatiert werden können.

Das könnte ggf. mit der von Eltern wahrgenommenen kindbezogenen Kompetenzentwicklung im Zusammenhang stehen. Möglicherweise wird diese im Lebensalter bis zwei Jahre als noch zu gering eingeschätzt, was sich mit zunehmendem Alter dann deutlich verändert.

Besonders hohe Bewertungen gaben die Eltern in Form von „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“ den Aspekten in Bezug auf die Ermutigung von Kindern, eigene Vorschläge und Wünsche einzubringen, Kritik zu äußern und zu interessen- und bedürfnisorientierten Aktivitäten.

Betrachtet man nun die von Eltern wahrgenommene Qualität in der Umsetzung der aufgeführten Kriterien für Mitgestaltung und Mitbestimmung von Kindern, so ergibt sich folgendes Bild:

Im Folgenden sind einige Aussagen aufgeführt, wie dies in der Kindertagesbetreuung umgesetzt werden kann. Bitte geben Sie an, inwieweit die genannten Punkte ... zutreffen!
(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=290 bis 474)

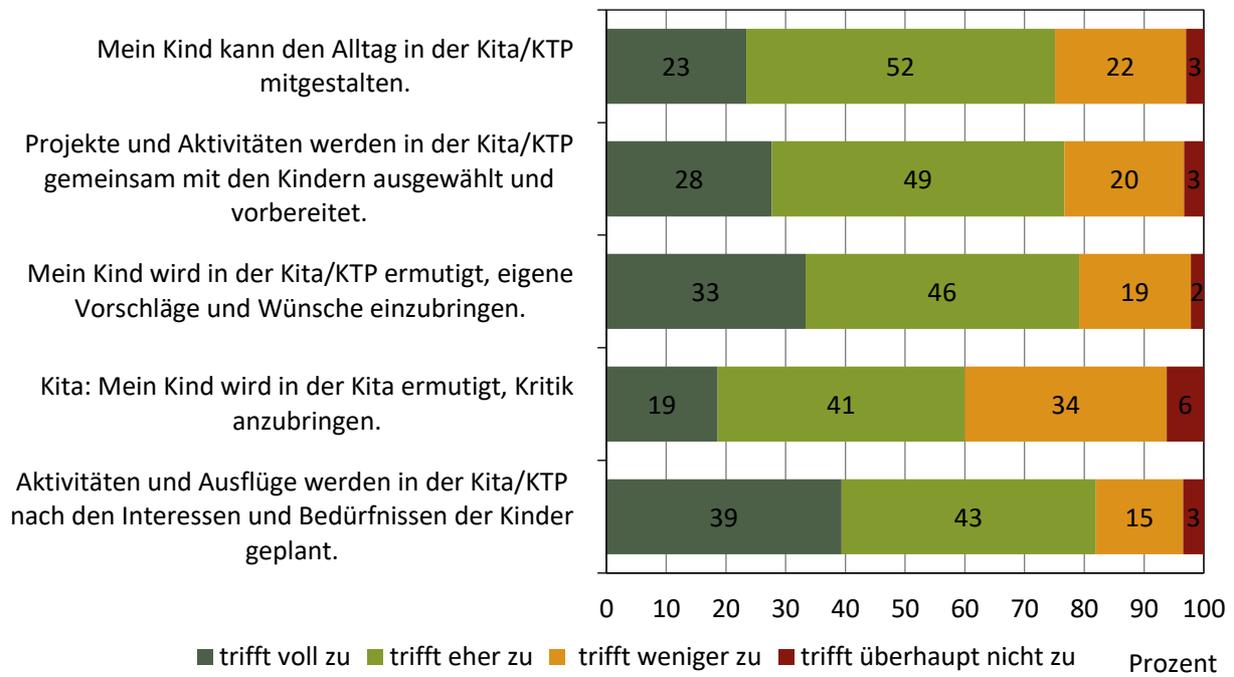


Abbildung 28: Wahrnehmung der Qualität der Mitgestaltung und Mitbestimmung des Kindes (0 bis 2 Jahre) im Alltag

Im Folgenden sind einige Aussagen aufgeführt, wie dies in der Kindertagesbetreuung umgesetzt werden kann. Bitte geben Sie an, inwieweit die genannten Punkte ... zutreffen!
(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1305 bis 1651)

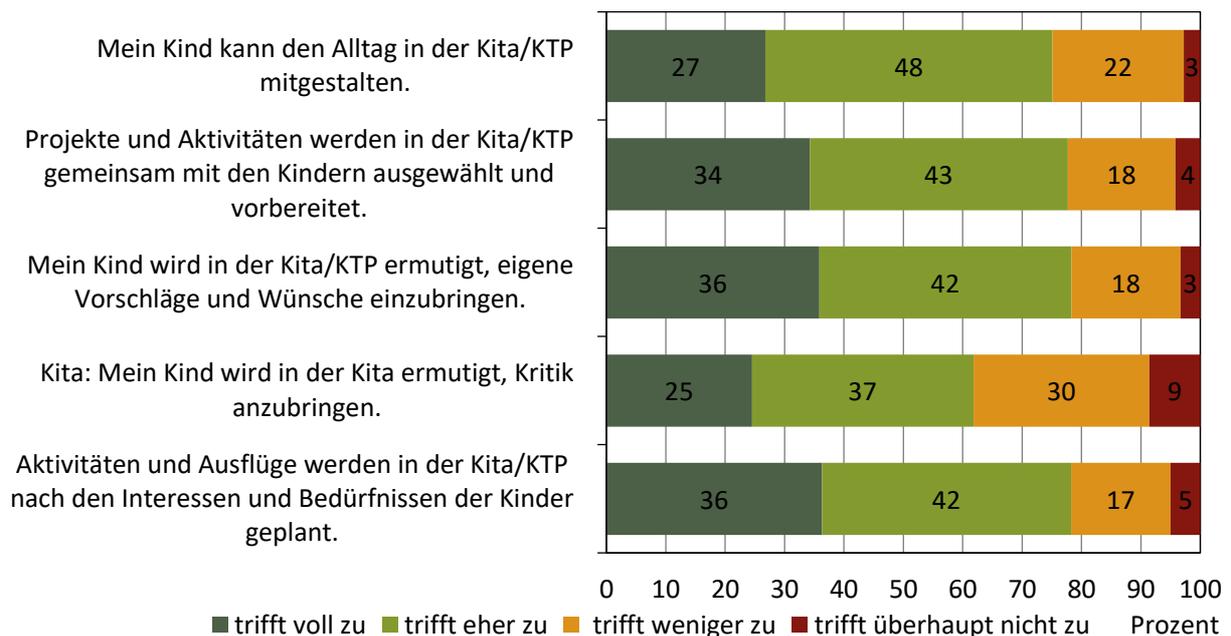


Abbildung 29: Wahrnehmung der Qualität der Mitgestaltung und Mitbestimmung des Kindes (3 bis 6 Jahre) im Alltag

Die Umsetzung von Mitgestaltung und Mitbestimmung durch die pädagogischen Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen wird vom überwiegenden Anteil der befragten Eltern erlebt. Empfohlen wird, den Aspekt der Ermutigung des Kindes, Kritik anzubringen, in den Betreuungsangeboten genauer zu prüfen. 40 bzw. 39 Prozent der Einschätzung „trifft weniger zu“/„trifft überhaupt nicht zu“ können ein Impuls zur Reflexion und Weiterentwicklung entsprechender Verfahren sein.

4.3 Bildungs- und Entwicklungsimpulse

Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen sind Bildungsorte. Auf der Grundlage des „Sächsischen Bildungsplan“² erfolgt die Gestaltung und Begleitung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen von Kindern. Die pädagogischen Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen schaffen dafür individuell ausgerichtete Lernanlässe und Erfahrungsmöglichkeiten im Rahmen relevanter Handlungsfelder.

Die Eltern wurden zunächst wieder nach ihrer Bewertung gefragt, wie wichtig ihnen die verschiedenen Handlungsfelder und Angebote bezüglich Bildungs- und Entwicklungsimpulsen sind.

² https://www.kita.sachsen.de/download/17_11_13_bildungsplan_leitfaden.pdf

**Für eine gute Entwicklung ist es wichtig, Lernanlässe und vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten für Kinder zu schaffen. ... Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen die folgenden Punkte sind!
(Kind 0 bis 2 Jahre, n=577 bis 583)**

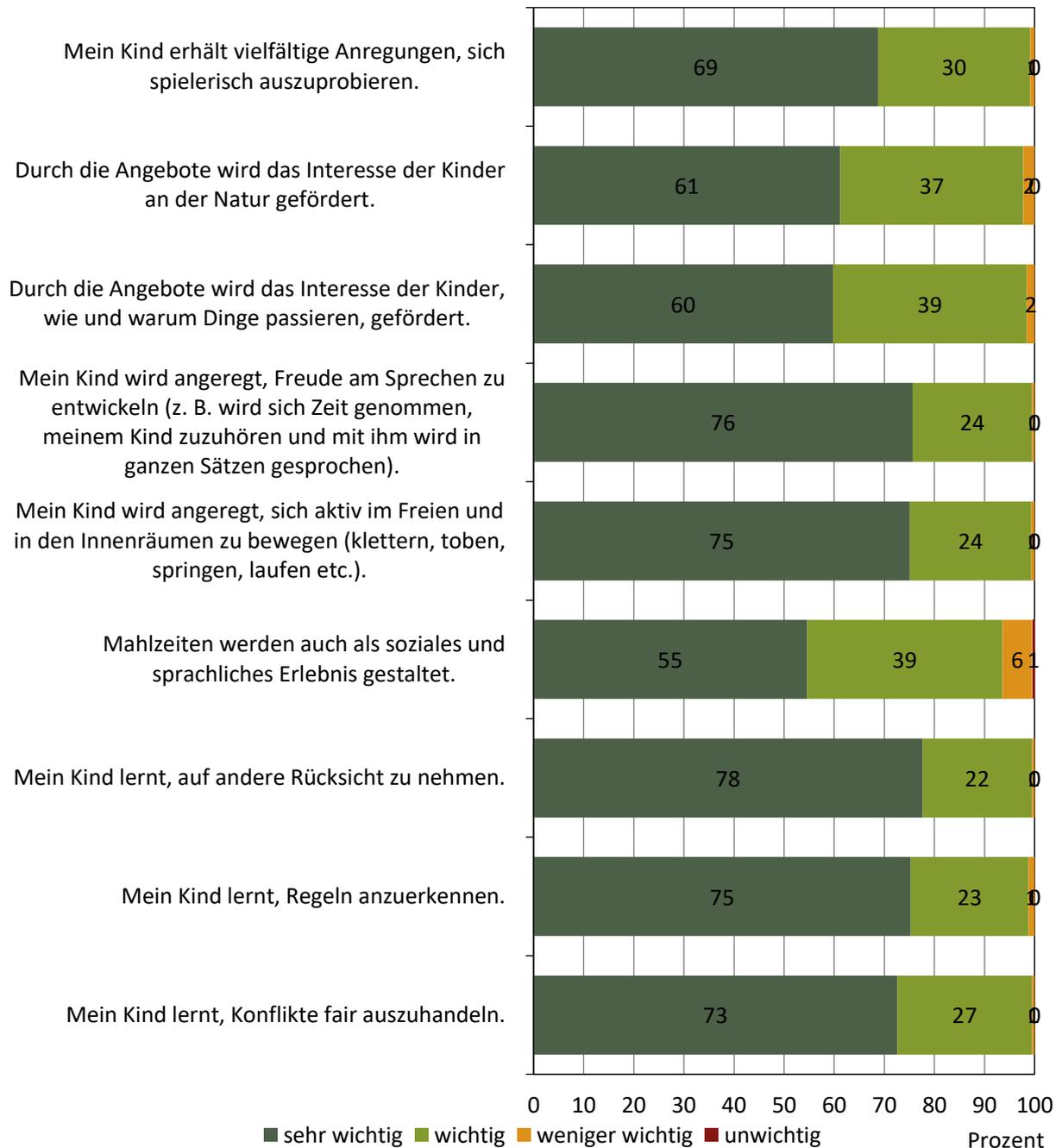


Abbildung 30: Bewertung der Handlungsfelder und Angebote mit Bildungs- und Entwicklungsimpulsen für Kinder (0 bis 2 Jahre)

**Für eine gute Entwicklung ist es wichtig, Lernanlässe und vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten für Kinder zu schaffen. ... Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen die folgenden Punkte sind!
(Kind 3 bis 6 Jahre, n=1896 bis 1910)**

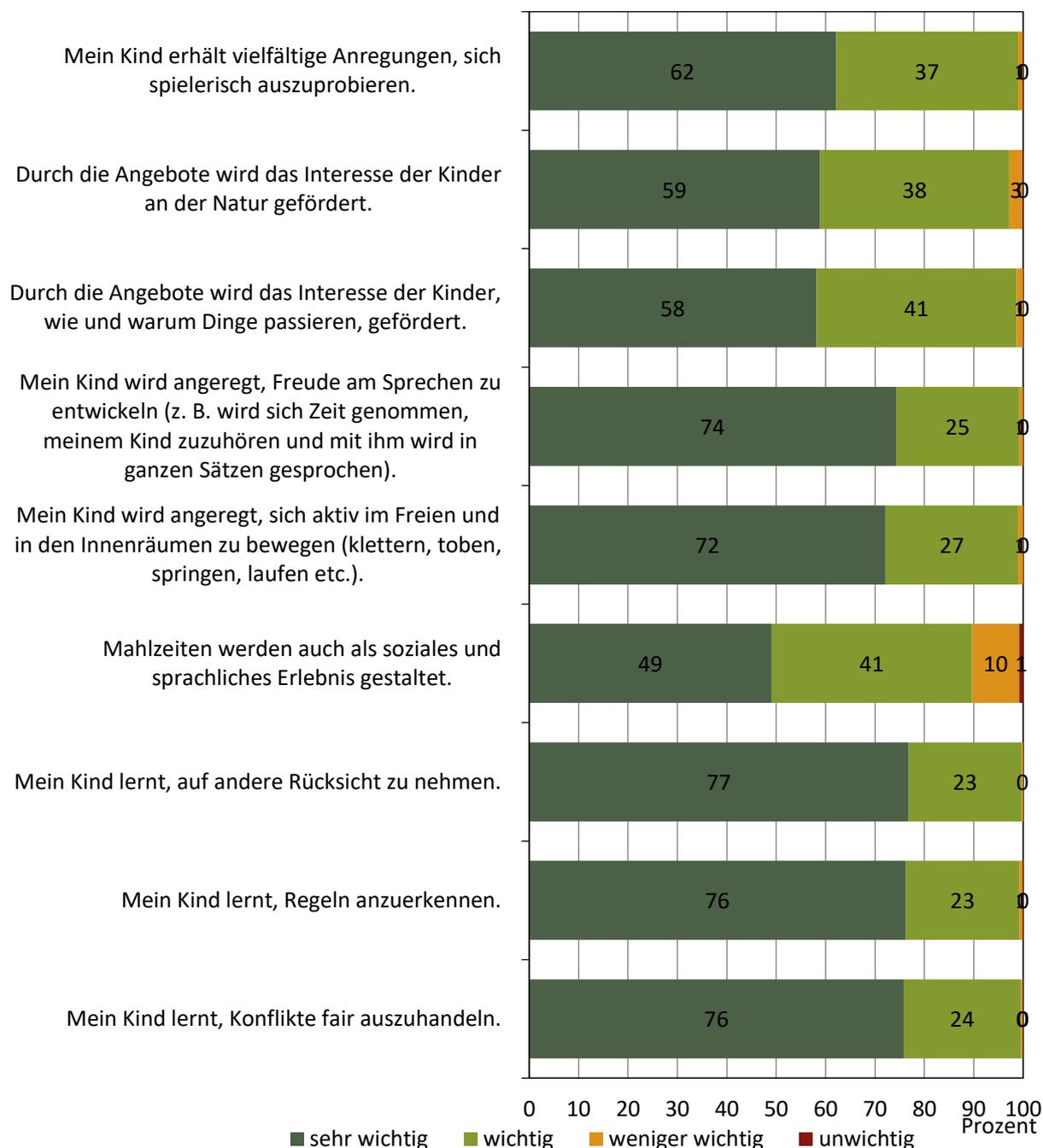


Abbildung 31: Bewertung der Handlungsfelder und Angebote mit Bildungs- und Entwicklungsimpulsen für Kinder (3 bis 6 Jahre)

In den Einschätzungen der Eltern zur Wichtigkeit von Bildungs- und Entwicklungsfeldern ihrer Kinder wird deutlich, dass insbesondere die Sprachentwicklung, die Bewegungsfreude und der Bereich der Entwicklung sozialer Kompetenzen eine hohe Bedeutung hat.

Daran anknüpfend bewerteten die Eltern die von ihnen wahrgenommene Umsetzung der einzelnen Handlungsfelder in der Kindertageseinrichtung bzw. Kindertagespflegestelle.

**Für eine gute Entwicklung ist es wichtig, Lernanlässe und vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten für Kinder zu schaffen. ... Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Punkte zutreffen!
(Kind 0 bis 2 Jahre, n=441 bis 524)**



Abbildung 32: Wertigkeit der Lernanlässe für Kinder (0 bis 2 Jahre) zum Sammeln von Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten

**Für eine gute Entwicklung ist es wichtig, Lernanlässe und vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten für Kinder zu schaffen. ... Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Punkte zutreffen!
(Kind 3 bis 6 Jahre, n=1476 bis 1763)**

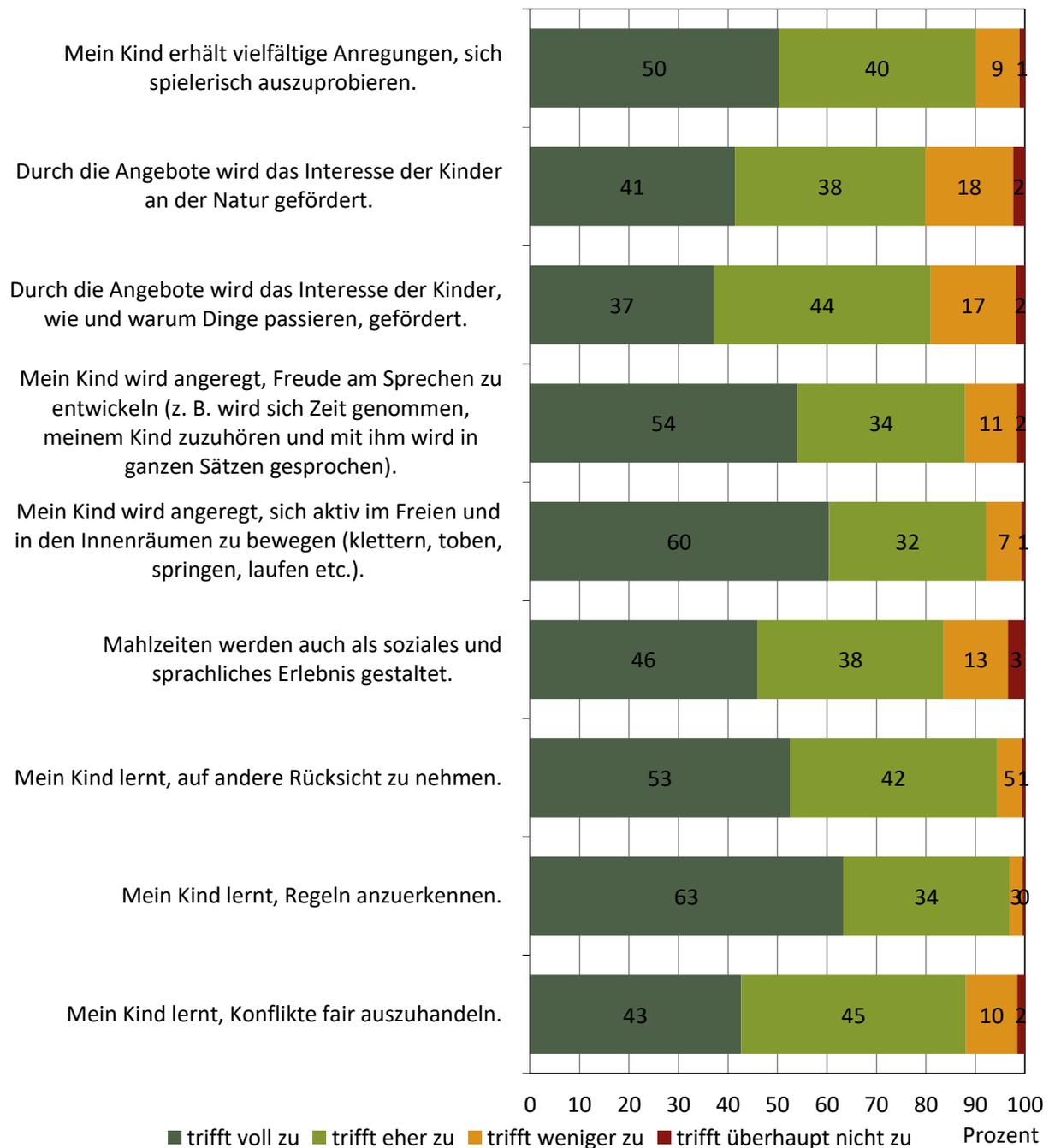


Abbildung 33: Wertigkeit der Lernanlässe für Kinder (3 bis 6 Jahre) zum Sammeln von Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten

Betrachtet man die jeweiligen Summenprozentage aus den Bewertungen „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“, so lässt sich eine hohe Zufriedenheit der Eltern mit der Umsetzung von bildungsorientierten Lernanlässen und Erfahrungsräumen für Kinder ableiten. Insbesondere hinsichtlich des sozialen Lernens, das von Eltern mit einer sehr hohen Bedeutsamkeit verbunden wird, erleben Eltern eine gute Umsetzung in der Praxis der Kindertagesbetreuung.

Kinder benötigen für ihre Teilhabe an und Integration in die jeweiligen sozialen Kontexte der Kindertagesbetreuungsangebote ein Bildungsklima, welches insbesondere durch die beiden Faktoren: Unterstützung von individuellen Entwicklungsprozessen und dem Erleben von Selbstwirksamkeit geprägt ist. Auch für diesen Bereich beschreiben die Eltern eine hohe Wichtigkeit für die Entwicklung ihrer Kinder.

Ein positives Bildungsklima ist die Voraussetzung dafür, Teilhabe und Integration zu ermöglichen. Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen die genannten Punkte sind!

(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=461 bis 583)

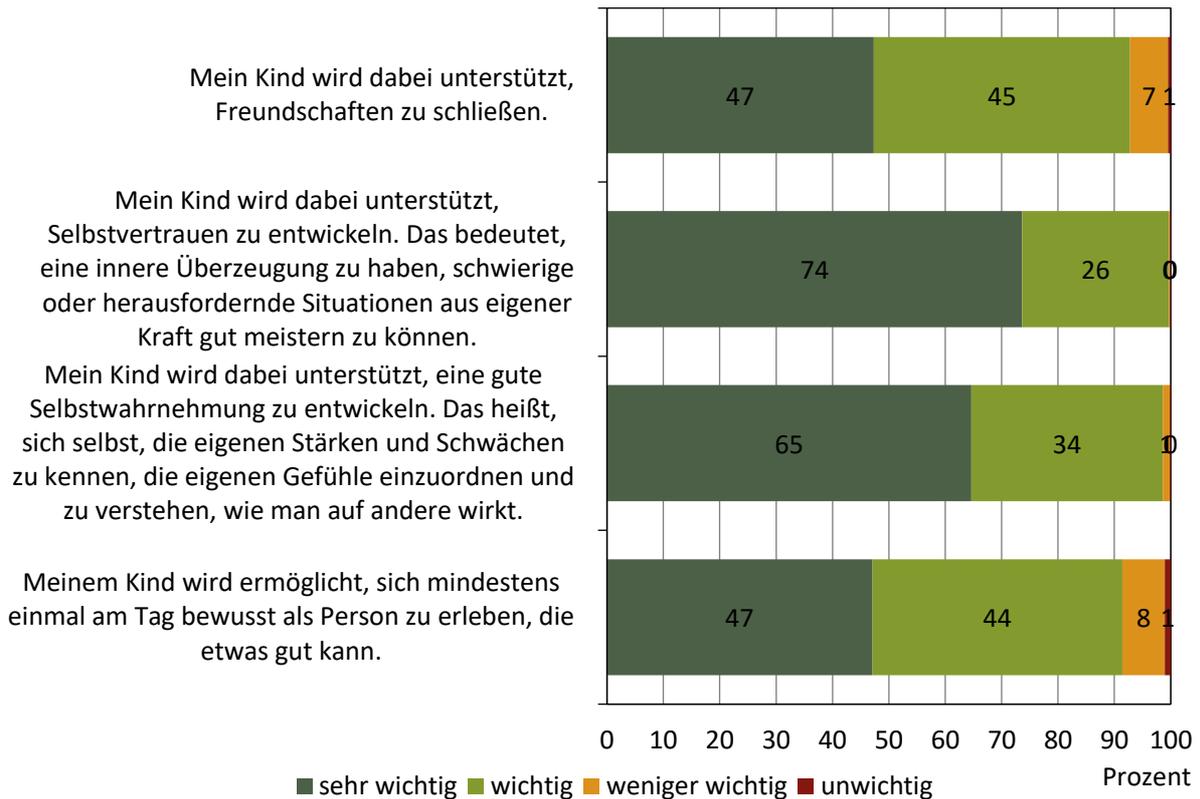


Abbildung 344: Wertigkeit eines positiven Bildungsklimas als Voraussetzung für Teilhabe und Integration von Kindern (0 bis 2 Jahre)

**Ein positives Bildungsklima ist die Voraussetzung dafür, Teilhabe und Integration zu ermöglichen. Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen die genannten Punkte sind!
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1753 bis 1907)**

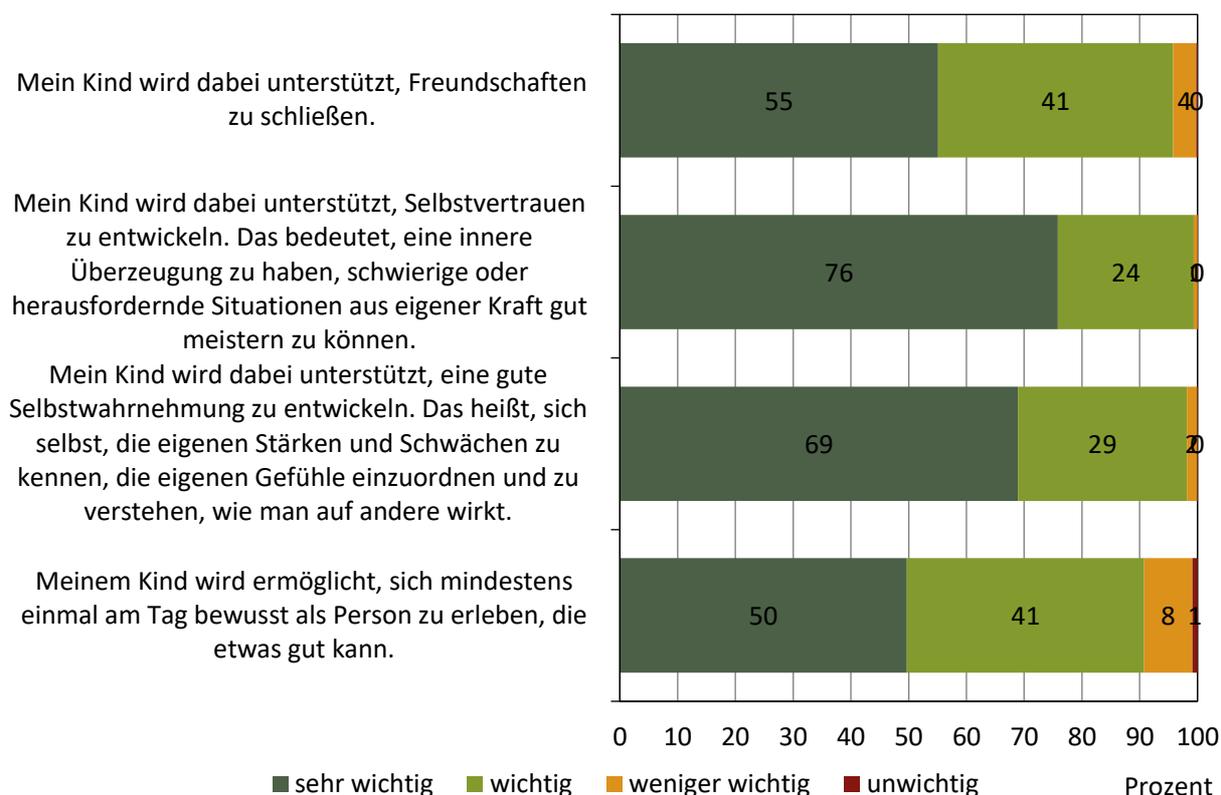


Abbildung 355: Wertigkeit eines positiven Bildungsklimas als Voraussetzung für Teilhabe und Integration von Kindern (3 bis 6 Jahre)

Insbesondere die Bereiche der Entwicklung von Selbstvertrauen und Selbstwahrnehmung erhalten von Eltern eine sehr hohe Bewertung der Bedeutsamkeit. Befragt nach der Wahrnehmung, inwiefern die einzelnen Punkte im jeweiligen Betreuungsangebot zutreffen, bescheinigen die Eltern den Fachkräften und Kindertagespflegepersonen mit „trifft voll zu“ und „trifft eher zu“ eine gute Umsetzung in der Praxis.

Ein positives Bildungsklima ist die Voraussetzung dafür, Teilhabe und Integration zu ermöglichen. Bitte geben Sie an, inwieweit die genannten Punkte aus Ihrer Sicht zutreffen!

(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=333 bis 432)

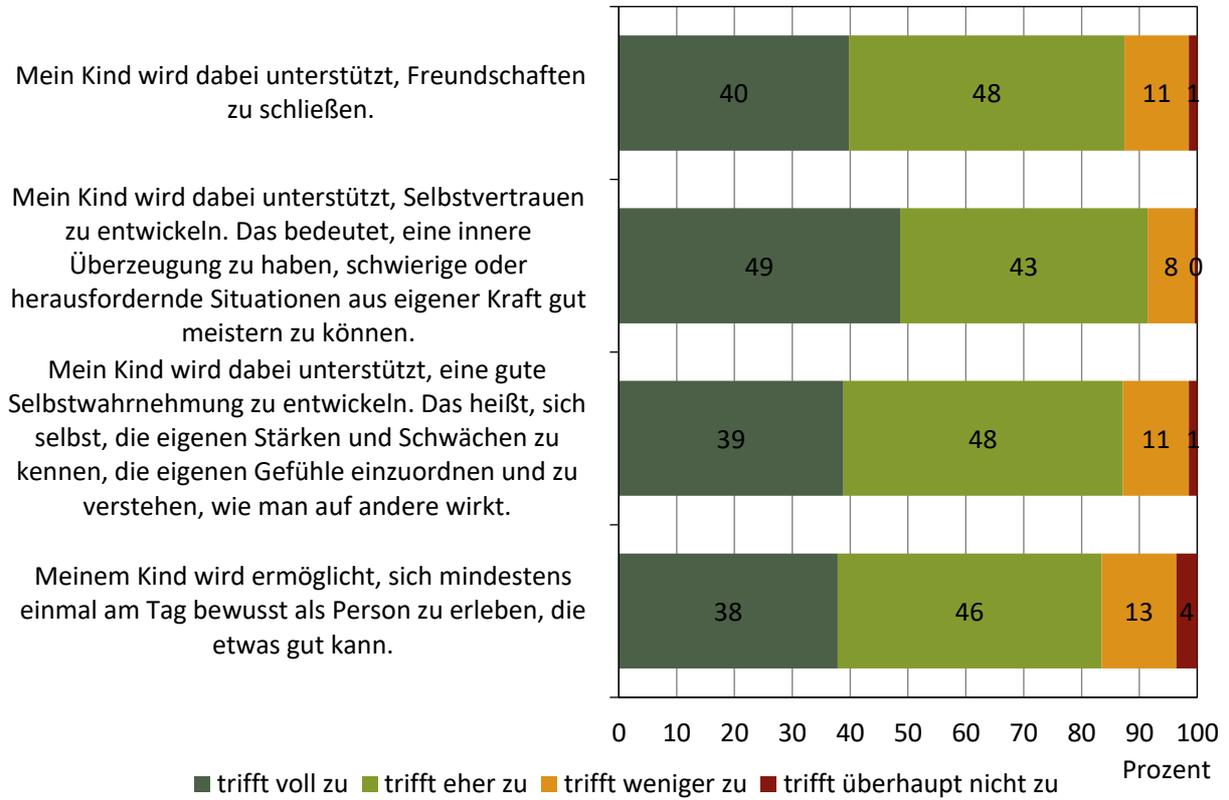


Abbildung 366: Wertigkeit der Umsetzung von Teilhabe und Integration bei Kindern (0 bis 2 Jahre)

Ein positives Bildungsklima ist die Voraussetzung dafür, Teilhabe und Integration zu ermöglichen. Bitte geben Sie an, inwieweit die genannten Punkte aus Ihrer Sicht zutreffen!
(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1201 bis 1557)

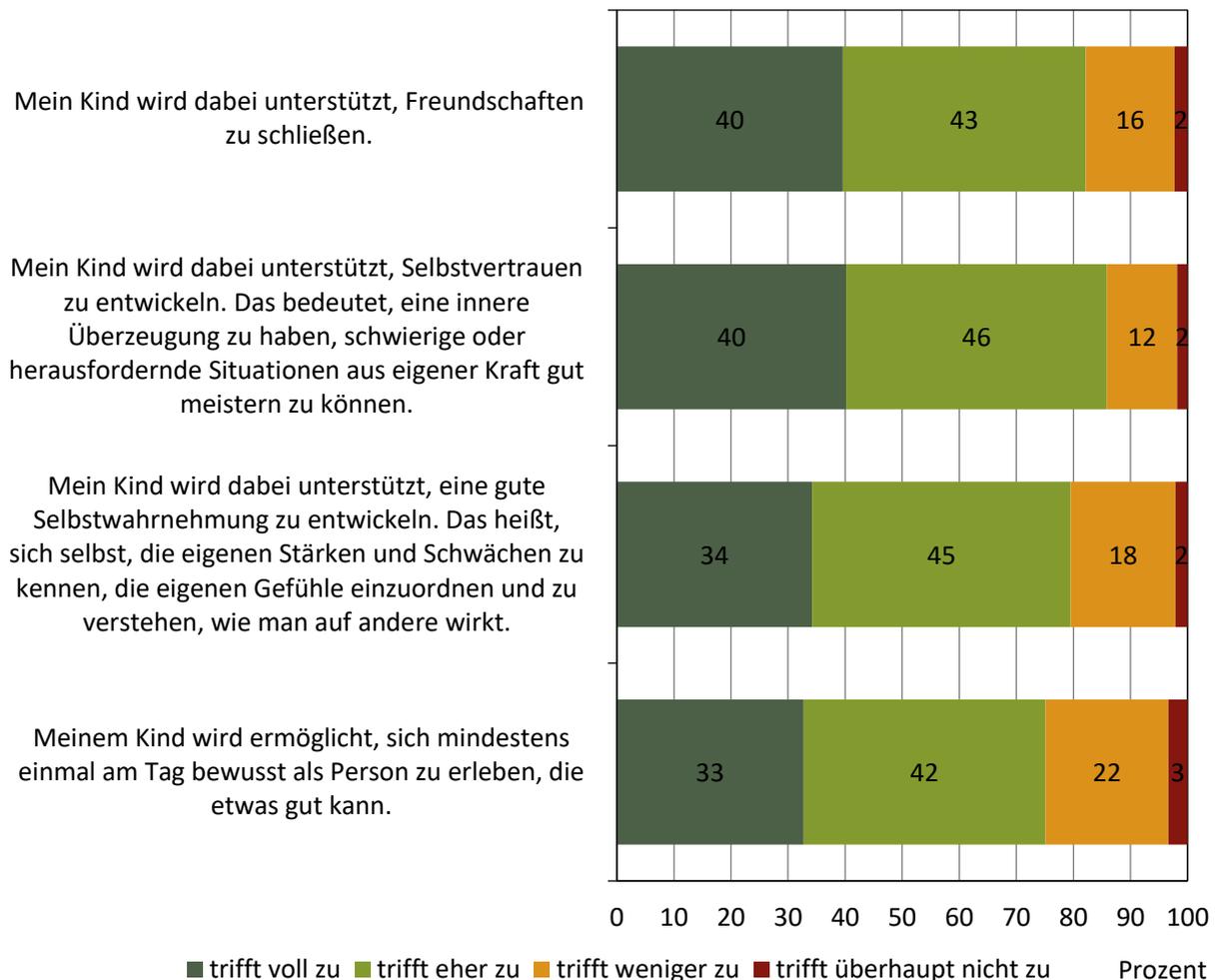


Abbildung 377: Wertigkeit der Umsetzung von Teilhabe und Integration bei Kindern (3 bis 6 Jahre)

Zusammenfassend kann die Balance zwischen Erwartungen an die Qualität der pädagogischen Angebote und die von Eltern empfundene Qualität bzw. Wahrnehmung der Umsetzung als in einem hohen Maße gegeben beschrieben werden. Im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung erscheint es sinnvoll, alle Kriterien der Bewertungen auf die Weiterentwicklung von pädagogischen Ansätzen zu prüfen. Berücksichtigt werden muss darüber hinaus, dass Eltern in der Regel primär Momentaufnahmen aus dem Alltag ihres Kindes im Betreuungsangebot wahrnehmen. Insofern erscheint eine Reflexion der Kriterien, die die Qualität in den einzelnen Betreuungsformen und Angeboten prägen und ggf. gestärkt werden können, dennoch sinnvoll.

Parallel zu den Eindrücken und Wahrnehmungen der Eltern ist natürlich auch die Frage zu betrachten, auf welchen Wegen und in welcher Form Eltern informiert werden und somit Transparenz bezüglich der pädagogischen Arbeit hergestellt wird bzw. werden kann. Diese Fragestellung wird unter anderem im folgenden Kapitel thematisiert, welches die Zusammenarbeit mit und Beteiligung von Eltern beinhaltet.

5. Zusammenarbeit mit- und Beteiligung von Eltern

5.1 Informationsangebote für Eltern

In allen Angeboten der Kindertagesbetreuung ist die Erziehungspartnerschaft mit Eltern eine wichtige Voraussetzung für die pädagogische Arbeit mit den Kindern. Eine wesentliche Grundlage dafür sind Zugänge zu Informationen. Zunächst ging es in der Elternbefragung um die Informationsmedien, die Eltern bevorzugt nutzen, um sich über den Alltag ihrer Kinder am Betreuungsort zu informieren. Hierbei wurde deutlich, dass klassische Informationsmedien wie bspw. Aushänge, Konzepte und pädagogische Dokumentationen für Eltern sehr bedeutsam sind.

**Es gibt ganz unterschiedliche Möglichkeiten und Angebote in der Kindertagesbetreuung, wie Sie sich als Eltern über ... den Alltag Ihres Kindes informieren können. Wie wichtig sind bzw. wären Ihnen diese?
(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=541 bis 581)**

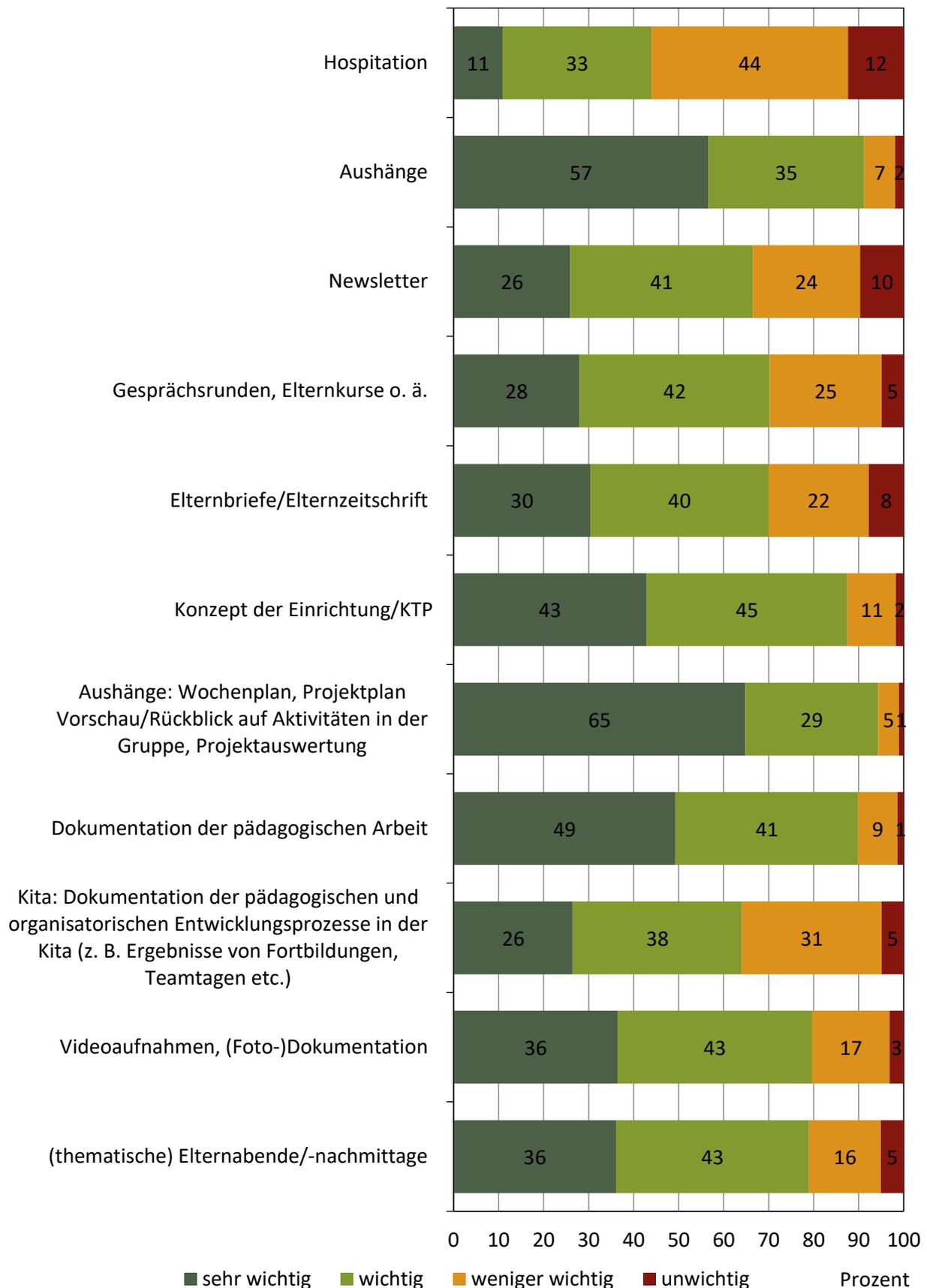


Abbildung 38: Informationsmöglichkeiten über den Alltag des Kindes (0 bis 2 Jahre)

Es gibt ganz unterschiedliche Möglichkeiten und Angebote in der Kindertagesbetreuung, wie Sie sich als Eltern über ... den Alltag Ihres Kindes informieren können. Wie wichtig sind bzw. wären Ihnen diese? (Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1760 bis 1901)

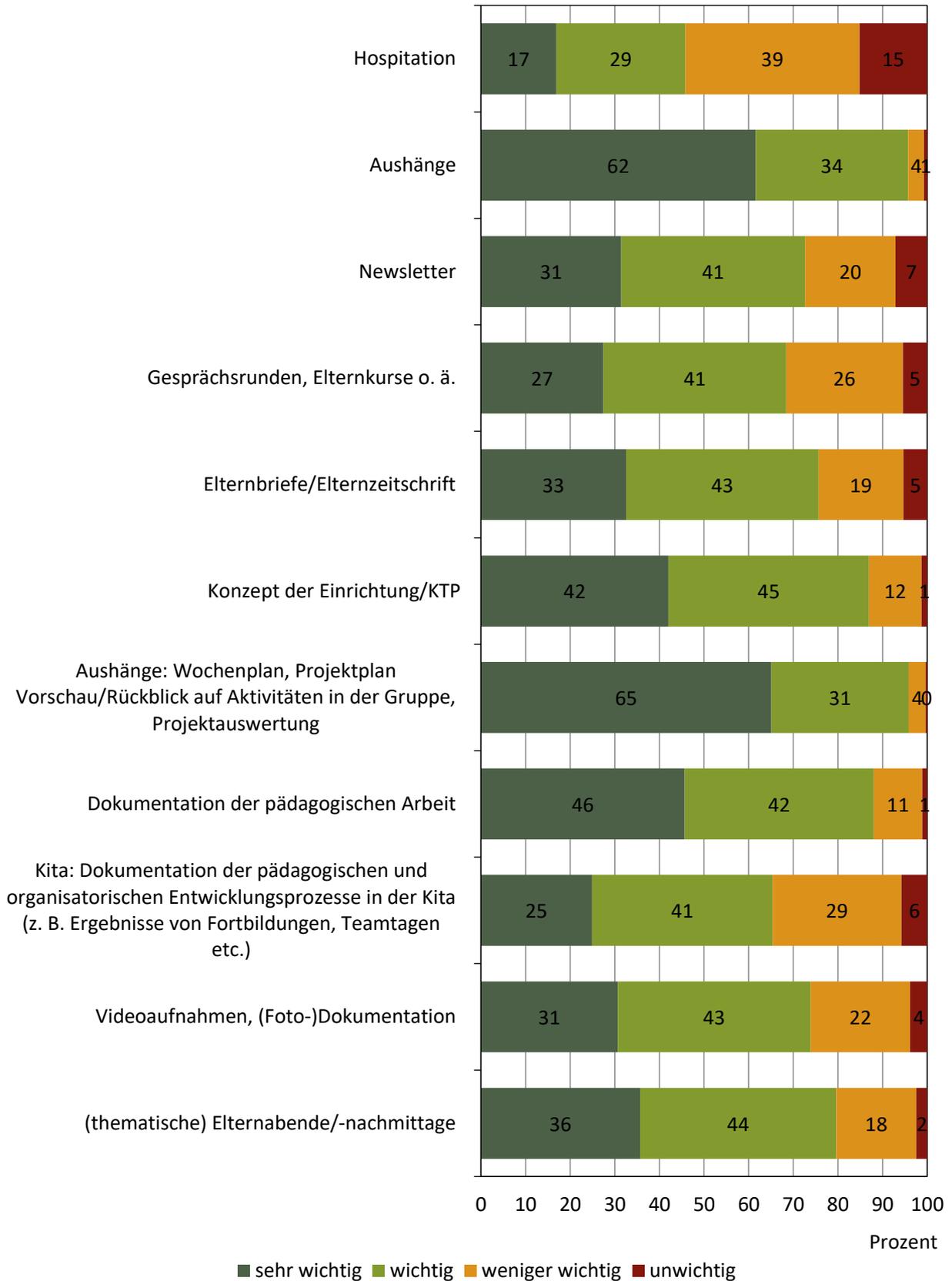


Abbildung 39: Informationsmöglichkeiten über den Alltag des Kindes (3 bis 6 Jahre)

Die von den Eltern gewichteten Priorisierungen sind in den Alterskohorten der null bis zweijährigen und der drei bis sechsjährigen Kinder mit geringen Abweichungen vergleichbar. Ableitbar wäre hier, dass Eltern primär schnell zu erfassende und sichtbare Informationsflächen bevorzugen, die mit einem geringen Zeitaufwand im Rahmen etablierter Situationen, wie bspw. Bringen und Abholen der Kinder, verbunden sind. Die von Eltern eingeschätzten Wichtigkeiten der Verfügbarkeit der verschiedenen Informationsquellen zeigt sich im Nutzungsverhalten (hier am Beispiel der Alterskohorte drei bis sechs Jahre) sehr deutlich.

**Es gibt ganz unterschiedliche Möglichkeiten und Angebote in der Kindertagesbetreuung, wie Sie sich als Eltern über ... den Alltag Ihres Kindes informieren können. Welche Angebote nutzen Sie?
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1731 bis 1811)**

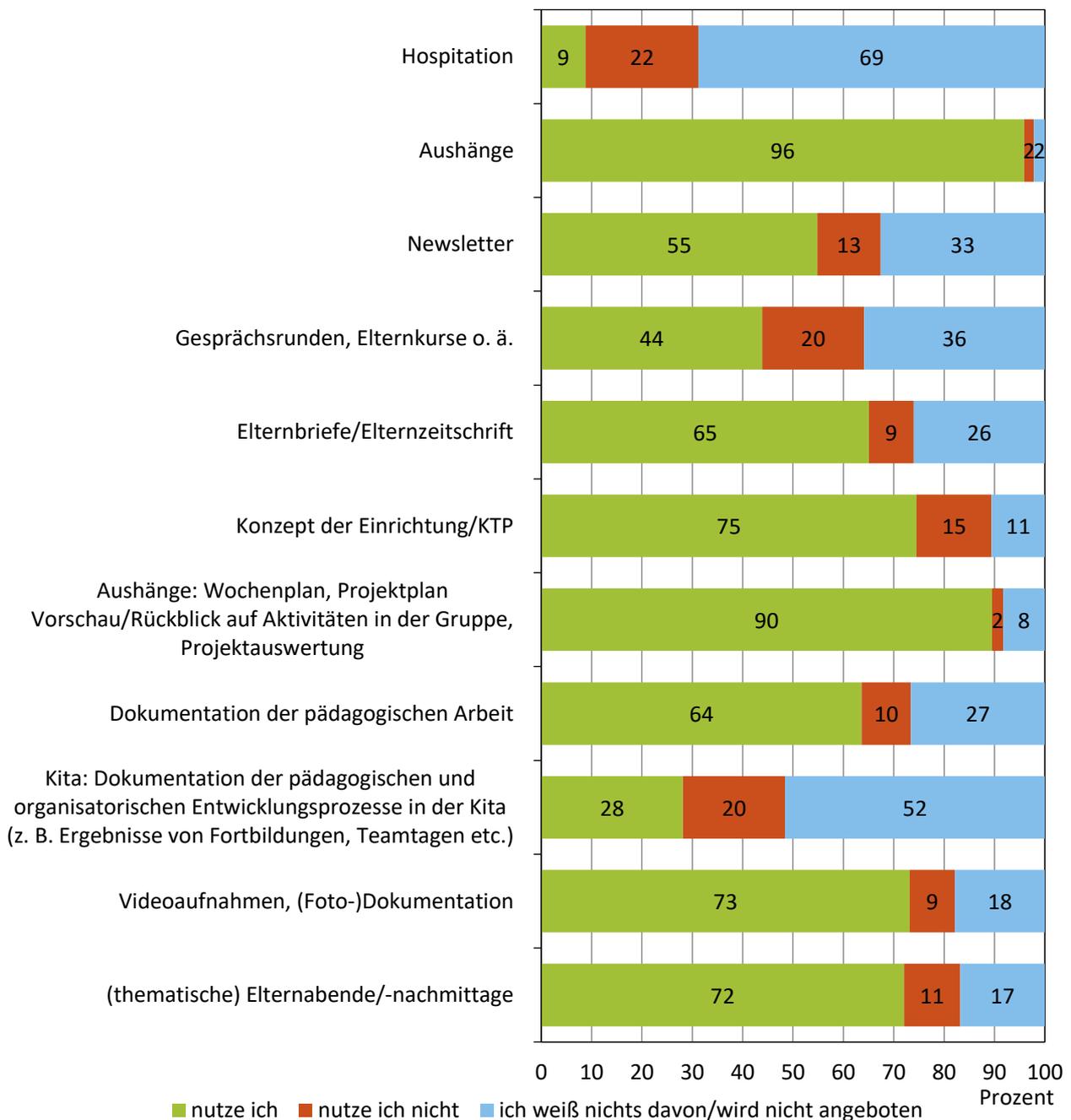


Abbildung 40: genutzte Angebote, um sich über den Alltag des Kinder (3 bis 6 Jahre) in der Kindertageseinrichtung zu informieren

In Bezug auf die Dokumentation der pädagogischen Arbeit als wichtiges Qualitätsinstrument ergibt sich eine Abweichung zu der von den Eltern ausgewiesenen Bedeutsamkeit. Auf die Frage der Wichtigkeit dieses Informationsinstrumentes gaben 88 Prozent der Eltern mit Kindern von drei bis sechs Jahren an, dass ihnen das sehr wichtig oder wichtig sei. Dem gegenüber stehen 64 Prozent der Eltern, die dieses nutzen, aber auch 27 Prozent, die in der Befragung angaben, kein Wissen dazu zu haben bzw. kein Angebot dazu zu kennen. Hier wird empfohlen, ggf. angebotsintern Kommunikationswege zu prüfen.

Hinsichtlich der inhaltlichen Themen, die die Entwicklung ihres Kindes betreffen, dominieren bei Eltern drei Bereiche besonders stark im Sinne einer sehr hohen Wichtigkeit: die Entwicklung des Kindes insgesamt, das Wohlbefinden des Kindes im Betreuungsangebot und etwaige Verhaltensauffälligkeiten. Die Bewertung der Wichtigkeit dieser Informationen ist wieder in beiden Alterskohorten zu beschreiben.

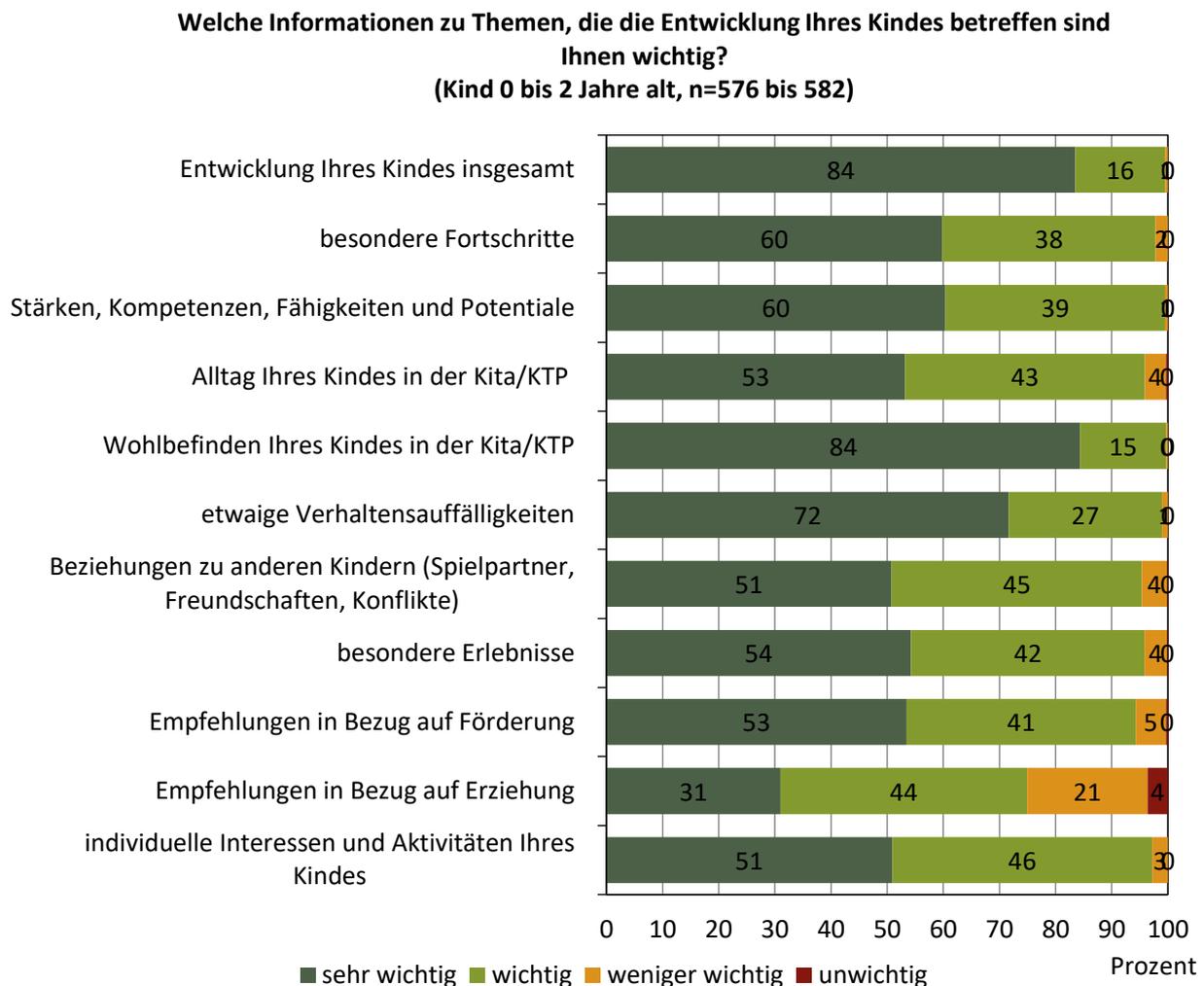


Abbildung 41: Wertigkeit von Informationen zur Entwicklung des Kindes (0 bis 2 Jahre)

Welche Informationen zu Themen, die die Entwicklung Ihres Kindes betreffen sind Ihnen wichtig?

(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1897 bis 1914)

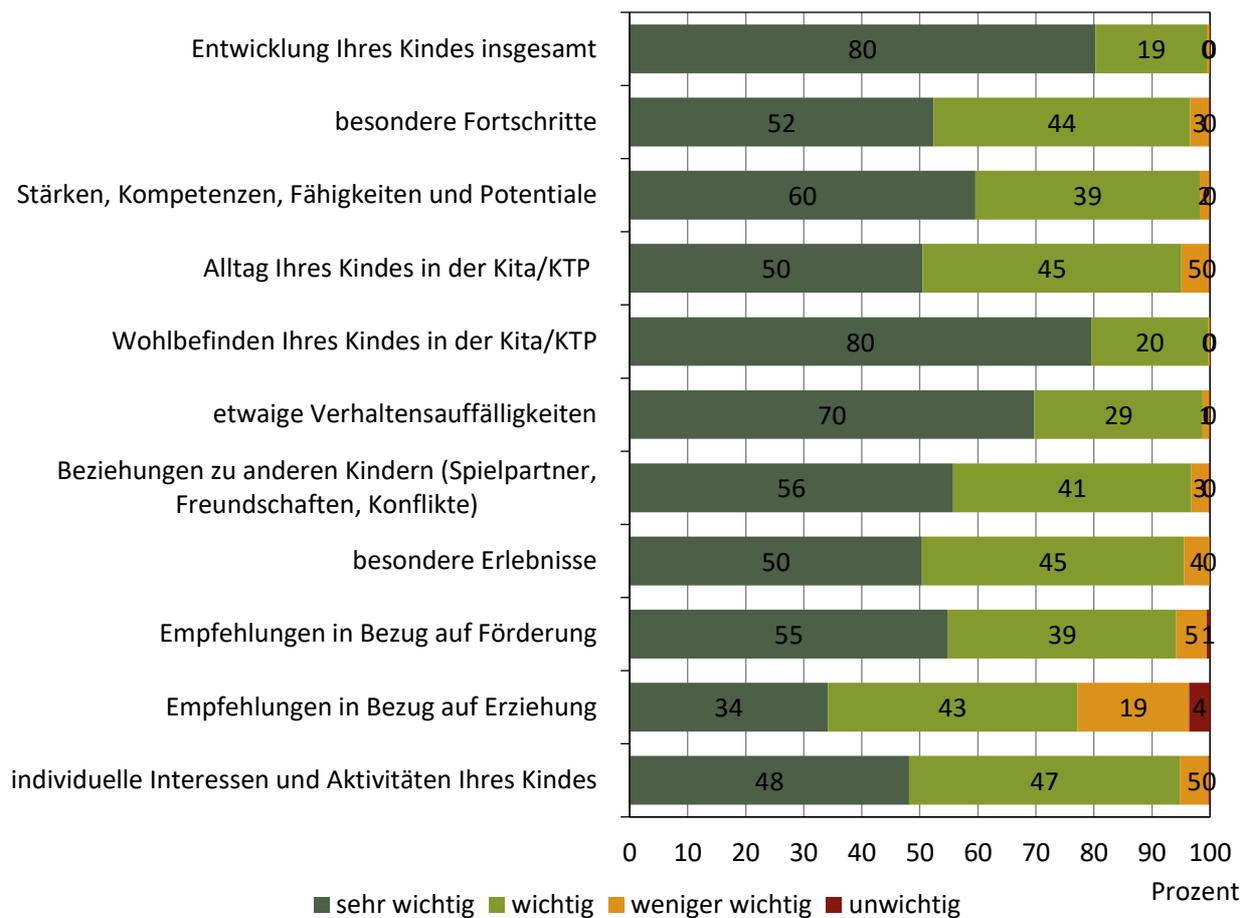


Abbildung 42: Wertigkeit von Informationen zur Entwicklung des Kindes (3 bis 6 Jahre)

Betrachtet man nun bezüglich der von den Eltern eingeschätzten Wichtigkeiten die von Eltern erlebte Umsetzung im Rahmen der Betreuung in Kindertageseinrichtungen bzw. Kindertagespflegestellen, kann zum einen das Erleben sehr guter bzw. guter Informationsdichte beschrieben werden, zum anderen zeichnen sich hinsichtlich der drei o. g. als am wichtigsten bewerteten Bereiche Ansätze zur Reflexion und Überprüfung zwischen elterlichen Erwartungen und der erlebten Praxis in den Betreuungsangeboten ab. Das veranschaulicht exemplarisch die Einschätzung der Eltern von drei bis sechsjährigen Kindern.

Wie gut werden Sie über Themen, die die Entwicklung Ihres Kindes betreffen, in Ihrer Kindertageseinrichtung/durch die Kindertagespflegeperson informiert? (ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1448 bis 1835)

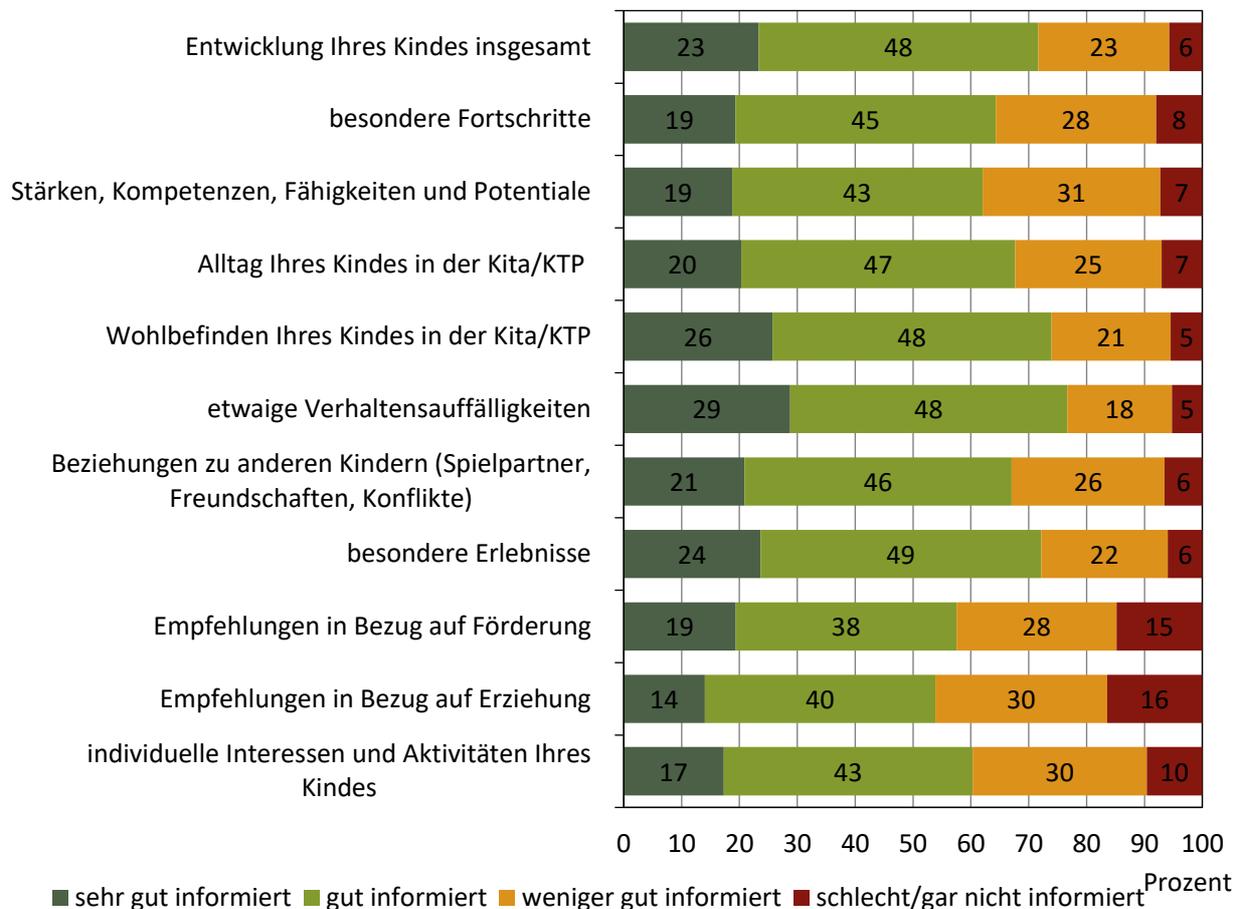


Abbildung 43: Wertig des Informationsstandes über die Entwicklung des Kindes (3 bis 6 Jahre) durch die pädagogische Fachkraft

Neben dem Informationsaustausch zwischen Eltern, Fachkräften und Kindertagespflegepersonen ist die Einbeziehung von Eltern in den Alltag der Kindertagesbetreuung eine weitere wichtige Grundvoraussetzung für gute kindliche Entwicklungsmöglichkeiten. Im folgenden Kapitel stehen die Themen einer vertrauensvollen Beziehung, dem gleichberechtigten Einbezug in die pädagogische Arbeit sowie die Bedürfnisse und erlebte Qualität der Form eines regelmäßigen Austausches im Vordergrund.

5.2 Einbezug von Eltern

Im Rahmen der 7. Dresdner Elternbefragung wurden im Sinne einer guten Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertageseinrichtung und Eltern die Wichtigkeit von Parametern erfragt, die einer vertrauensvollen Beziehung zu den Fachkräften und Kindertagespflegepersonen förderlich sind. Ein für alle befragten Eltern wichtiges Kriterium dabei ist die Beziehung zur Bezugsperson des Kindes als Ansprechperson, was den Alltag und die Entwicklung des Kindes betrifft.

**Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist sehr wichtig für ein gutes Aufwachsen von Kindern in der Kindertagesbetreuung.
... Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen die folgenden Punkte sind!
(Kind 0 bis 2 Jahre alt)**

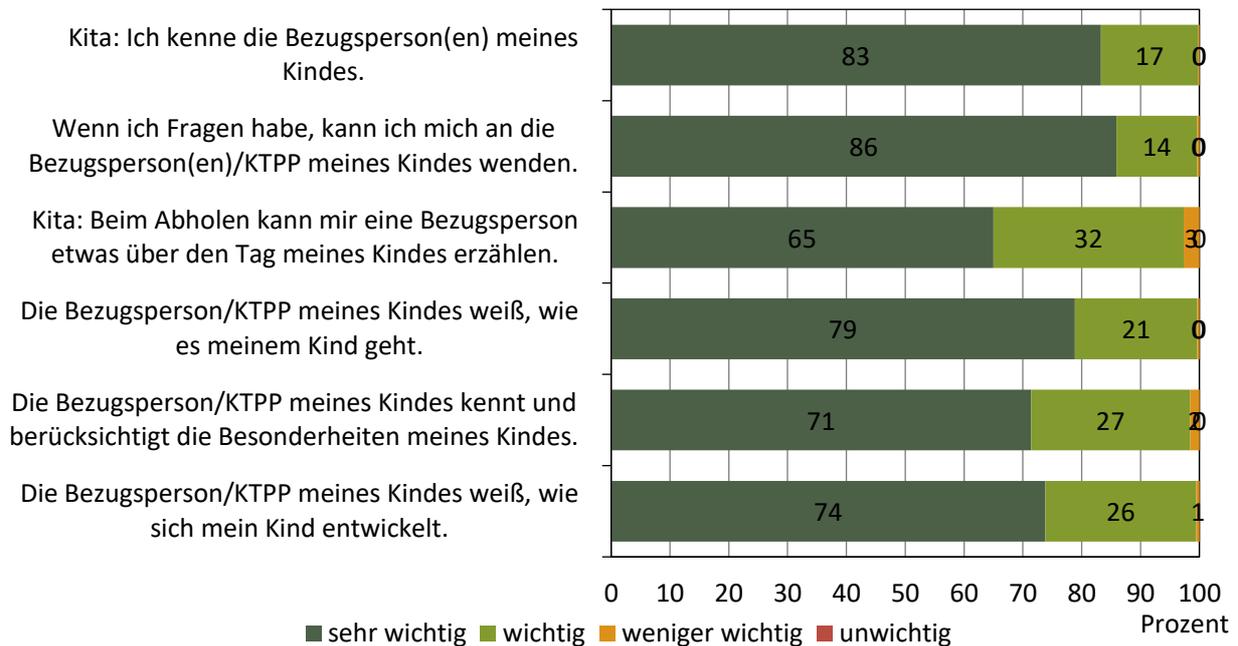


Abbildung 44: Wertigkeit einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften (Kind 0 bis 2 Jahre)

**Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist sehr wichtig für ein gutes Aufwachsen von Kindern in der Kindertagesbetreuung.
... Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen die folgenden Punkte sind!
(Kind 3 bis 6 Jahre alt)**

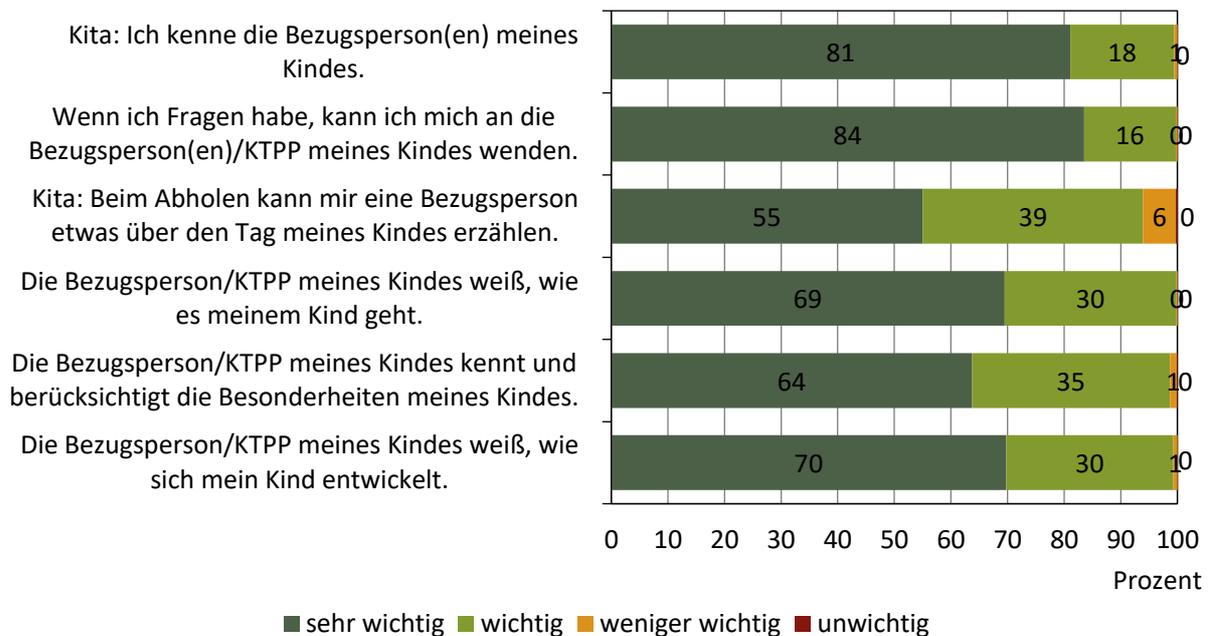


Abbildung 45: Wertigkeit einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften (Kind 3 bis 6 Jahre)

Die Eltern bescheinigen den pädagogischen Fachkräften und Kindertagespflegepersonen in ihren Antworten in deutlich überwiegendem Maß eine hohe Zufriedenheit in der Umsetzung ihrer Erwartungen. Der Einordnung von Eltern, dass das tägliche Gespräch über den Tag des Kindes für sie sehr wichtig bzw. wichtig ist, wird allerdings in der erlebten Umsetzung von bis zu 37 Prozent der Eltern (mit Kindern zwischen drei und sechs Jahren) mit weniger oder überhaupt nichtzutreffend bewertet.

Wird der Umstand auf die personelle Situation und damit verbundenen Diskontinuitäten in den Kindertageseinrichtungen gespiegelt, kann vermutet werden, dass häufige personelle Wechsel und Aufgaben im Alltag dazu führen, dass die von Eltern wahrgenommene Informationsqualität eine Konsequenz daraus darstellt. Dennoch ist zu empfehlen, auch hier über strukturelle Möglichkeiten einer Optimierung und gemeinsam mit den Eltern über einen verbesserten Informationstransfer nachzudenken.

Als sehr positiv ist zu bewerten, dass die Bedeutsamkeit der Aspekte für eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Pädagoginnen und Pädagogen und den Eltern in großen Teilen mit der erlebten Qualität im Sinne von „trifft voll zu“ bzw. „trifft zu“ übereinstimmt.

**Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist sehr wichtig ... Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Punkte für Sie zutreffen!
(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=464 bis 546)**

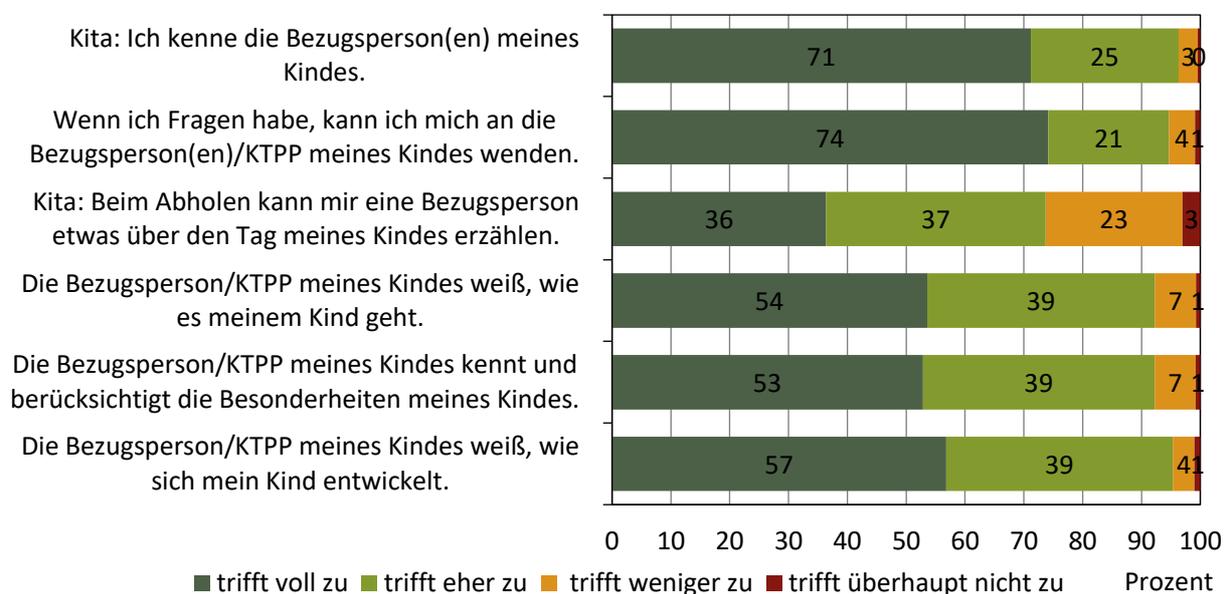


Abbildung 46: Umsetzung einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften im Alltag (Kind 0 bis 2 Jahre)

Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist sehr wichtig ...

**Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Punkte für Sie zutreffen!
(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1692 bis 1844)**

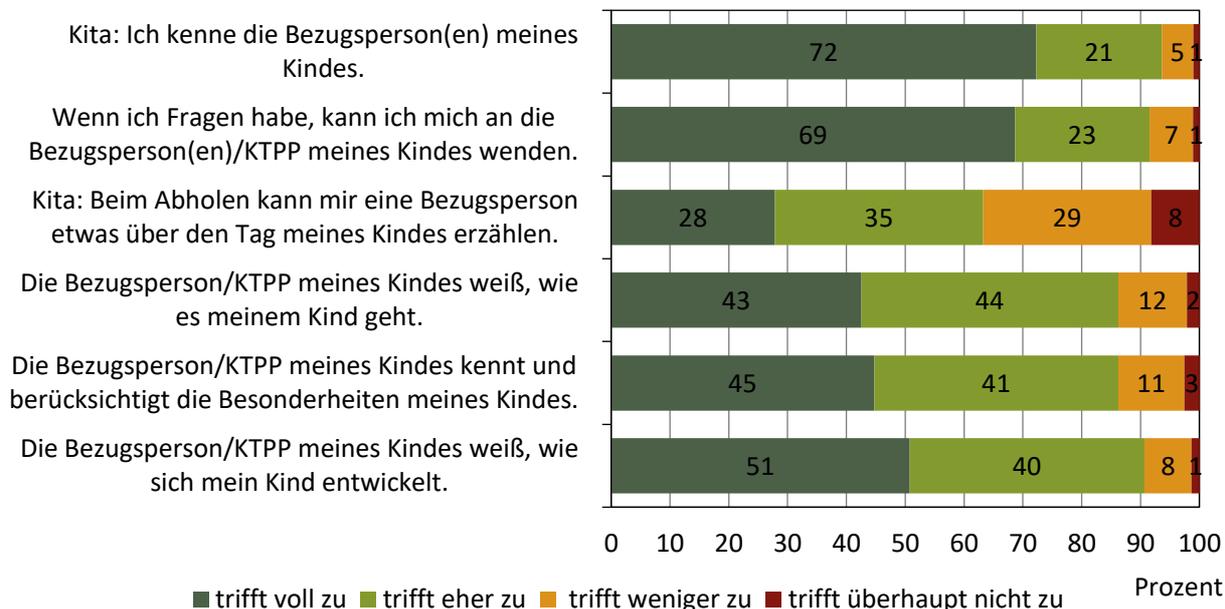


Abbildung 47: Umsetzung einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften im Alltag (Kind 3 bis 6 Jahre)

Ein relativ ausgeglichenes Ergebnis zwischen Erwartungen und realitätsbezogenem Erleben der Eltern kann für die Frage des gleichberechtigten Einbezugs von Eltern in die pädagogische Arbeit der Kindertagesbetreuung beschrieben werden. Den befragten Eltern ist es sehr wichtig bzw. wichtig, mit den jeweiligen Anliegen Ansprechpartner zu haben, ernst genommen zu werden und Einblicke in die pädagogische Arbeit und den Alltag der Kindertagesbetreuung und des Kindes zu haben.

Diese Erwartungen werden zum überwiegenden Teil erfüllt. Der Wunsch, in der Kindertageseinrichtung zu hospitieren oder in Gruppenaktivitäten einbezogen zu werden, ist eher weniger ausgeprägt und als zutreffend beschrieben, was aber auf die Berufstätigkeit und damit verbundenen zeitlichen Ressourcen der Eltern oder aber auch auf nicht genügend Kenntnis bspw. der Hospitationsmöglichkeit zurückgeführt werden könnte.

**Sie als Eltern sollen gleichberechtigt in die pädagogische Arbeit der Kindertagesbetreuung einbezogen werden. ... Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen die genannten Punkte sind!
(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=563 bis 580)**

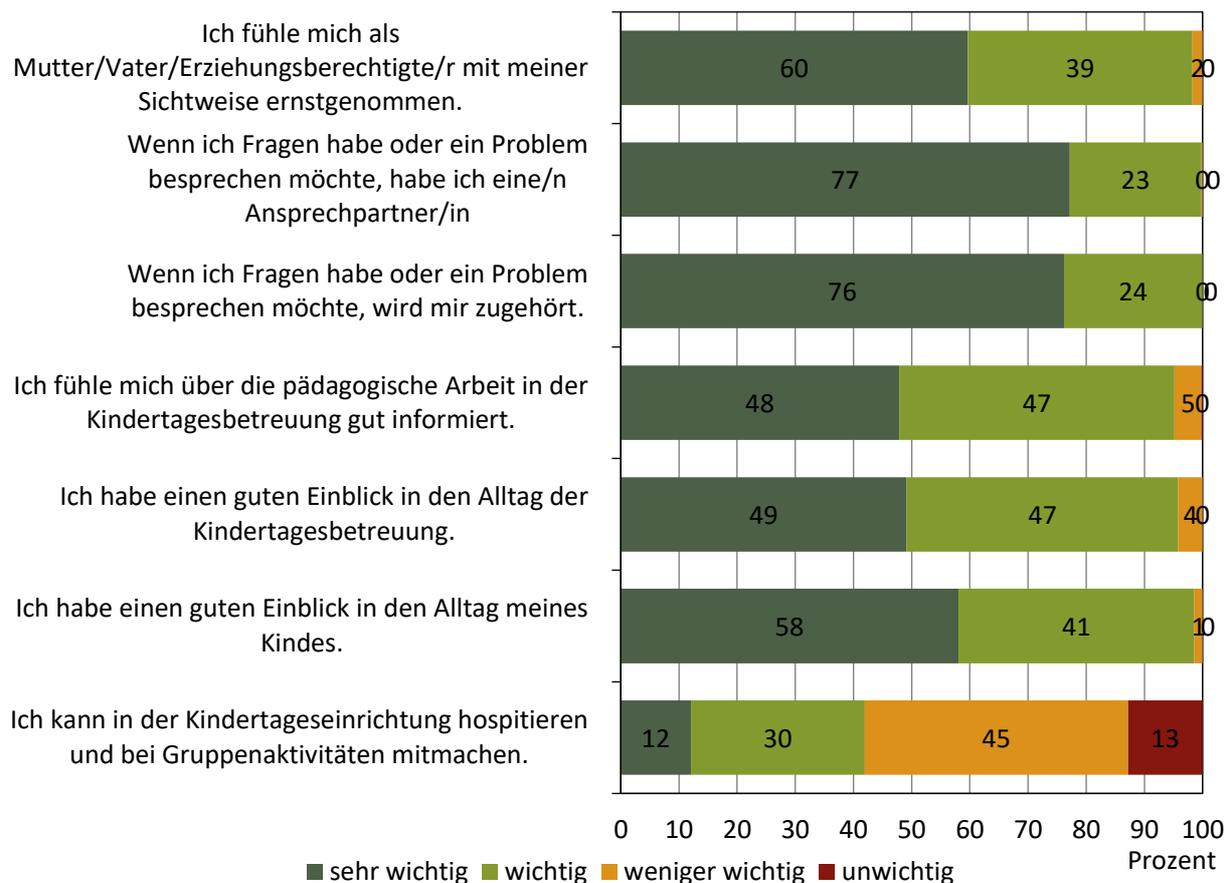


Abbildung 48: Wertigkeit der gleichberechtigten Einbeziehung in die pädagogische Arbeit (Kind 0 bis 2 Jahre)

**Sie als Eltern sollen gleichberechtigt in die pädagogische Arbeit der Kindertagesbetreuung einbezogen werden. ... Bitte geben Sie an, wie wichtig Ihnen die genannten Punkte sind!
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1840 bis 1906)**

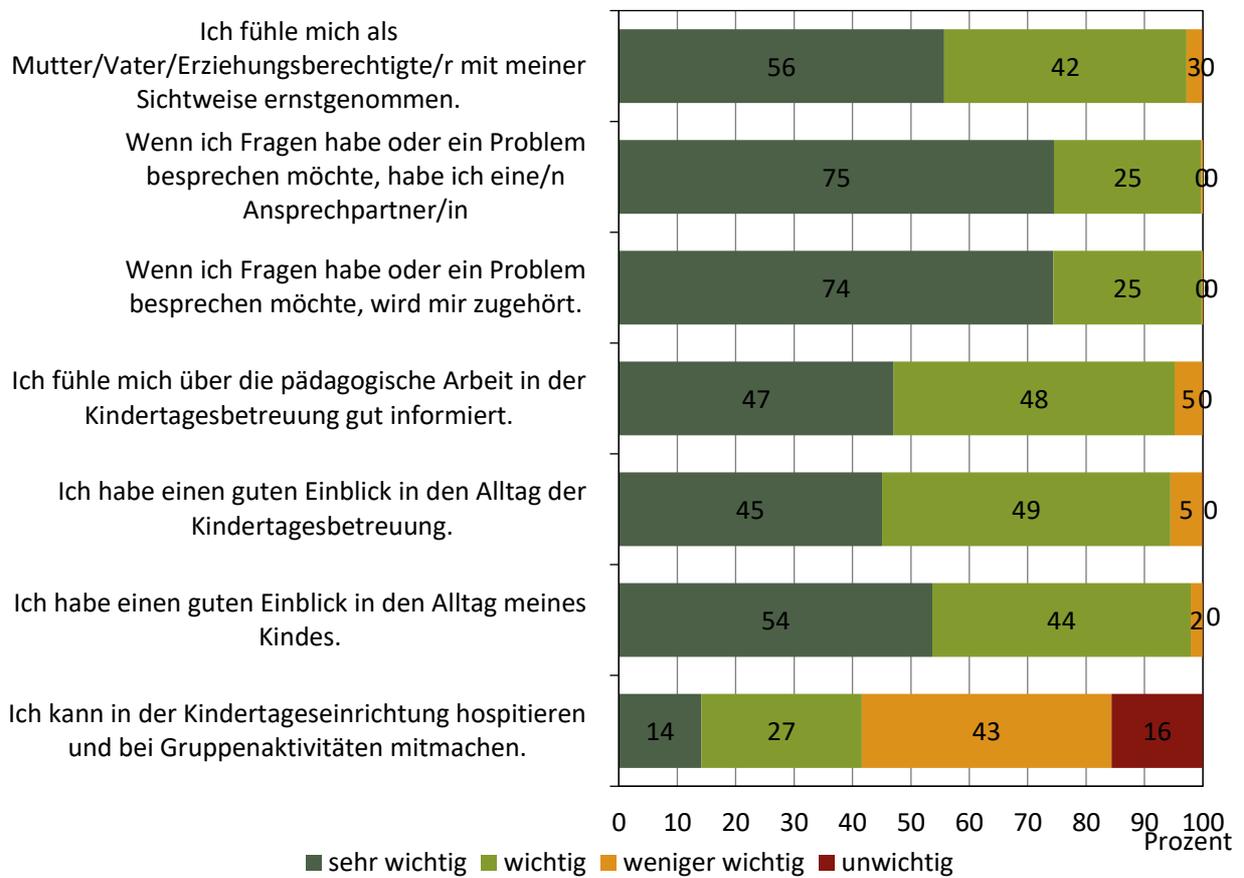


Abbildung 49: Wertigkeit der gleichberechtigten Einbeziehung in die pädagogische Arbeit (Kind 3 bis 6 Jahre)

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die von Eltern als sehr wichtig und wichtig erachteten Voraussetzungen für eine gute Erziehungspartnerschaft als zutreffen oder eher zutreffend wahrgenommen werden. Eltern fühlen sich in hohem Maße ernstgenommen und haben für Fragen und Probleme Ansprechpartner. Etwa zwei Drittel der befragten Eltern fühlen sich über den Alltag am Betreuungsort gut informiert. Dennoch wird auch hier sichtbar, dass ein Teil der befragten Eltern hinsichtlich Informationen zum Alltag des Kindes in der Kindertagesbetreuung seine Wichtigkeit für diesen Aspekt in der Praxis als nicht ausreichend umgesetzt erlebt. Für diese Thematik sollten gemeinsam mit Eltern Ansatzpunkte und Möglichkeiten abgestimmt werden, um diesem wichtigen und nachvollziehbaren Anliegen von Eltern im Alltag passgenauer entsprechen zu können.

Sie als Eltern sollen gleichberechtigt in die pädagogische Arbeit der Kindertagesbetreuung einbezogen werden. ... Inwieweit treffen die genannten Punkte zu?

(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=307 bis 539)

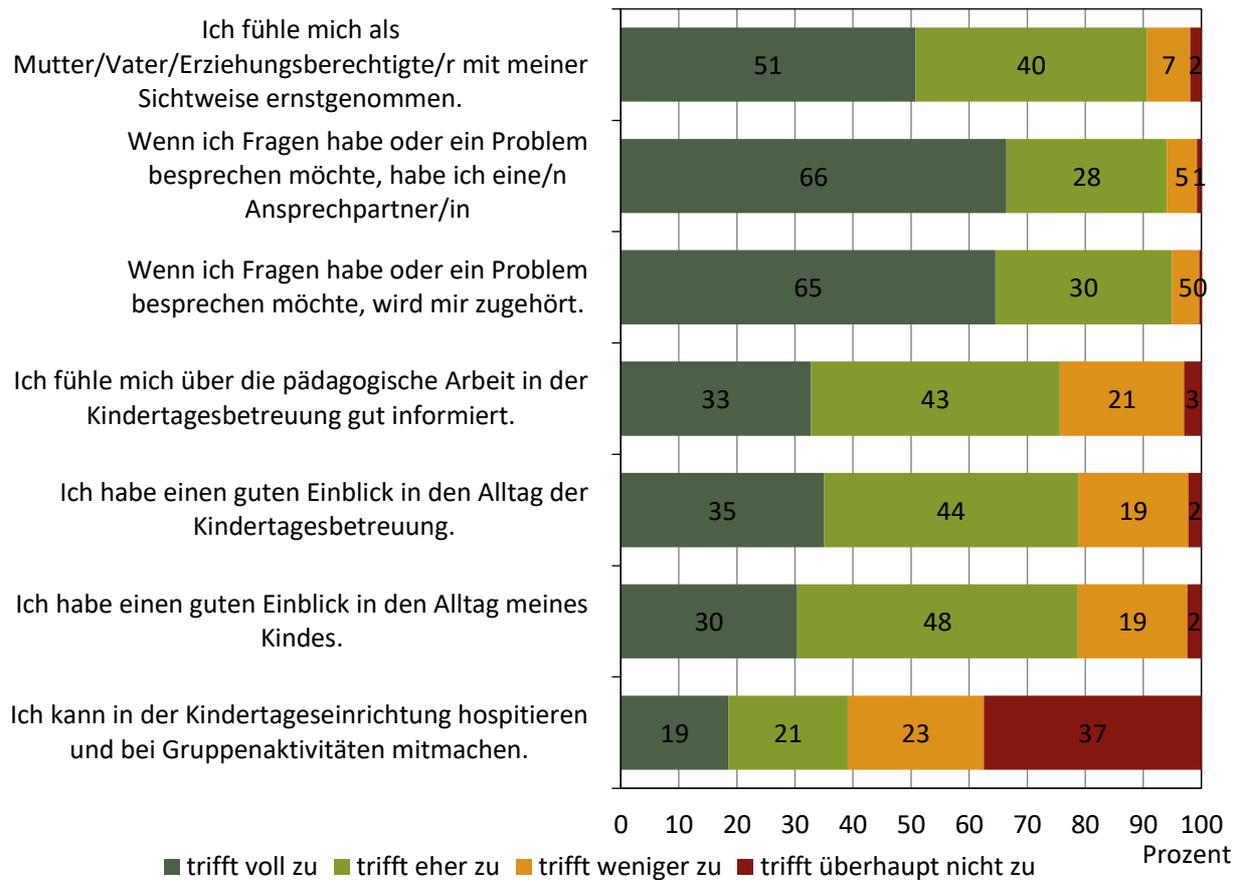


Abbildung 50: Umsetzung einer gleichberechtigten Einbeziehung in den Alltag der pädagogischen Arbeit (Kind 0 bis 2 Jahre)

**Sie als Eltern sollen gleichberechtigt in die pädagogische Arbeit der Kindertagesbetreuung einbezogen werden. ... Inwieweit treffen die genannten Punkte zu?
(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1125 bis 1837)**

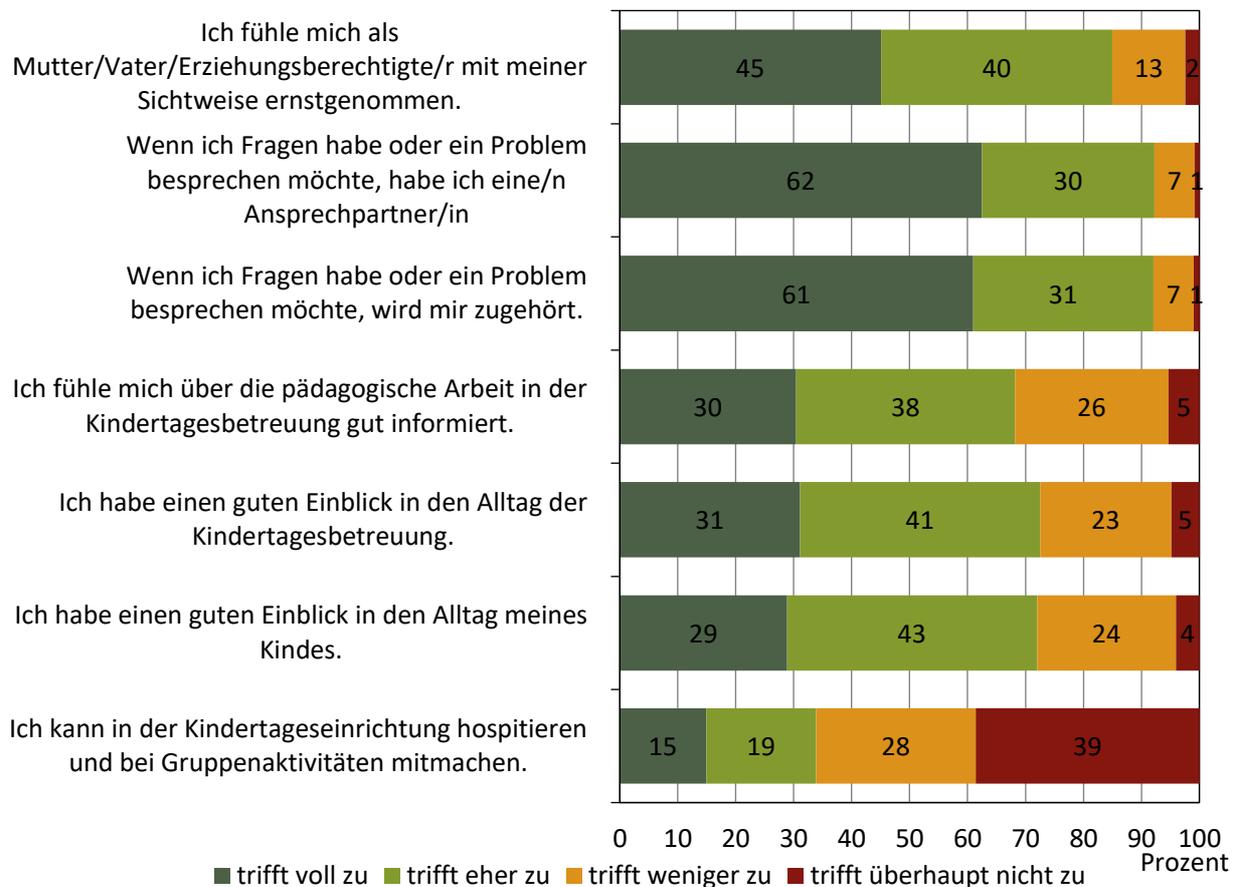


Abbildung 51: Wertigkeit der Austauschmöglichkeiten über das Kind (0 bis 2 Jahre)

Gesprächs- und Austauschformate, die Eltern als sehr wichtig und wichtig priorisieren, sind die Gelegenheiten beim Bringen und Abholen sowie Entwicklungsgespräche.

**Wie wichtig sind bzw. wären Ihnen die folgenden Gelegenheiten zum Austausch und Gespräch mit den Fachkräften in der Kita/der Kindertagespflegeperson?
(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=486 bis 582)**

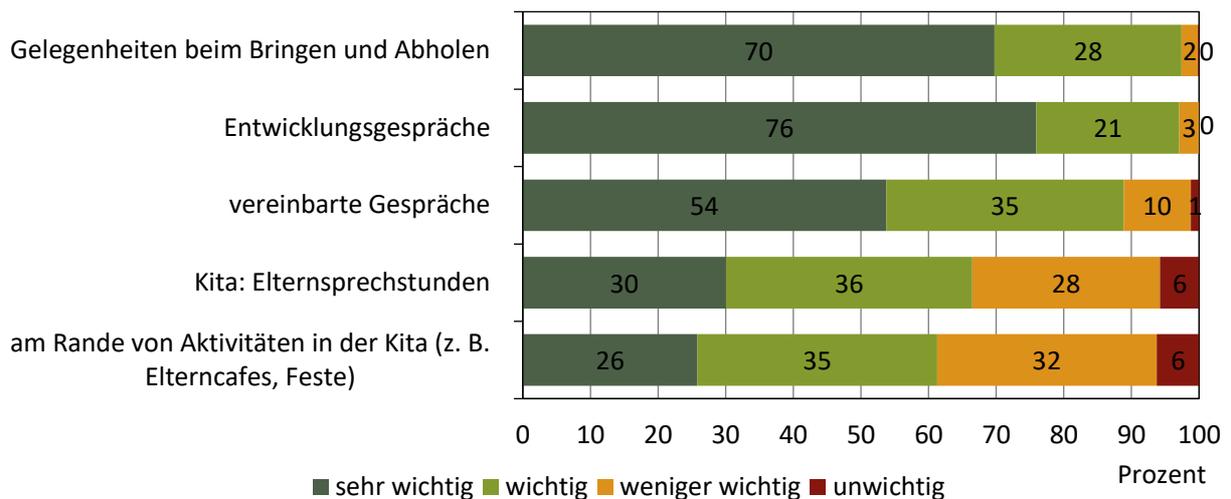


Abbildung 52: Umsetzung einer gleichberechtigten Einbeziehung in den Alltag der pädagogischen Arbeit (Kind 3 bis 6 Jahre)

**Wie wichtig sind bzw. wären Ihnen die folgenden Gelegenheiten zum Austausch und Gespräch mit den Fachkräften in der Kita/der Kindertagespflegeperson?
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1844 bis 1917)**

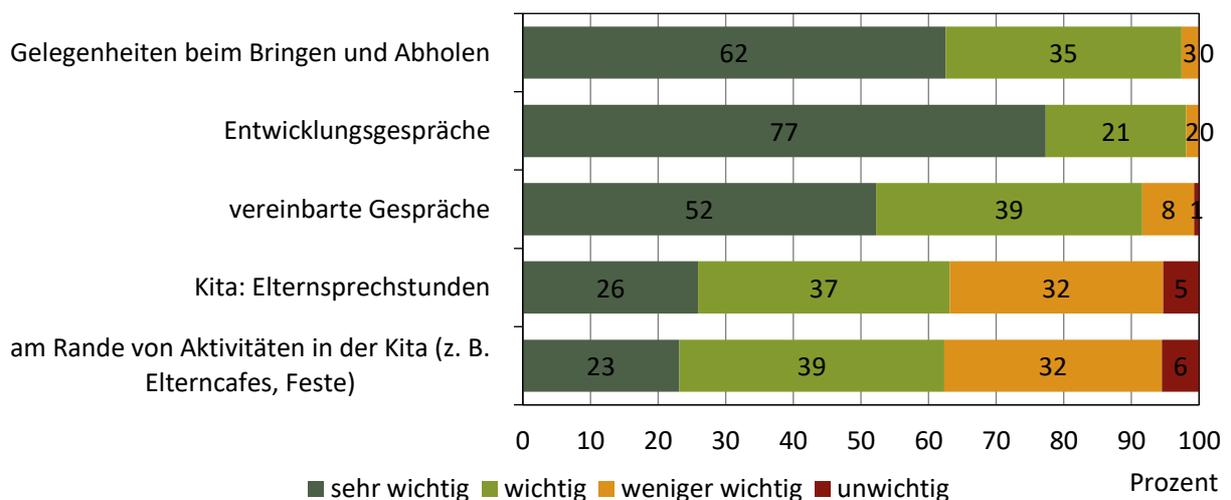


Abbildung 53: Wertigkeit der Austauschmöglichkeiten über das Kind (3 bis 6 Jahre)

Entsprechend der von den Eltern ausgewiesenen Bedeutsamkeit von Gelegenheiten, wie bspw. das „Tür- und Angelgespräch“ beim Bringen und Abholen, werden diese auch als eine wichtige Informations- und Austauschquelle von 95 Prozent bzw. 92 Prozent der Eltern genutzt. Mit 87 bzw. 91 Prozent der Rückmeldungen werden aber auch die Entwicklungsgespräche von einer großen Mehrheit der Eltern genutzt.

**Welche der folgenden Gelegenheiten zum Austausch und Gespräch mit den Fachkräften in der Kita/der Kindertagespflegeperson nutzen Sie?
(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=461 bis 553)**

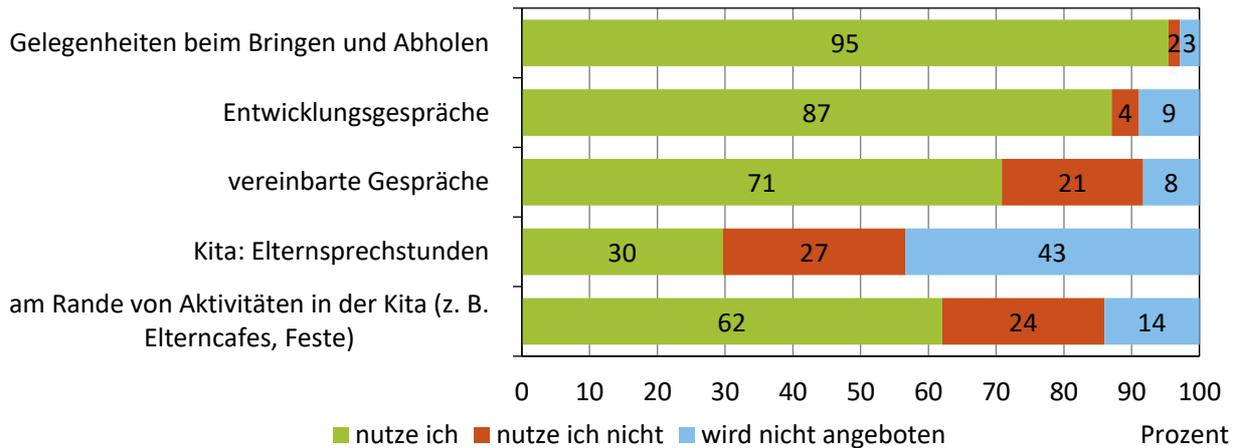


Abbildung 55: genutzte Gelegenheiten zum Austausch sowie Gespräche mit Fachkräften über das Kind (0 bis 2 Jahre)

**Welche der folgenden Gelegenheiten zum Austausch und Gespräch mit den Fachkräften in der Kita/der Kindertagespflegeperson nutzen Sie?
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1819 bis 1846)**

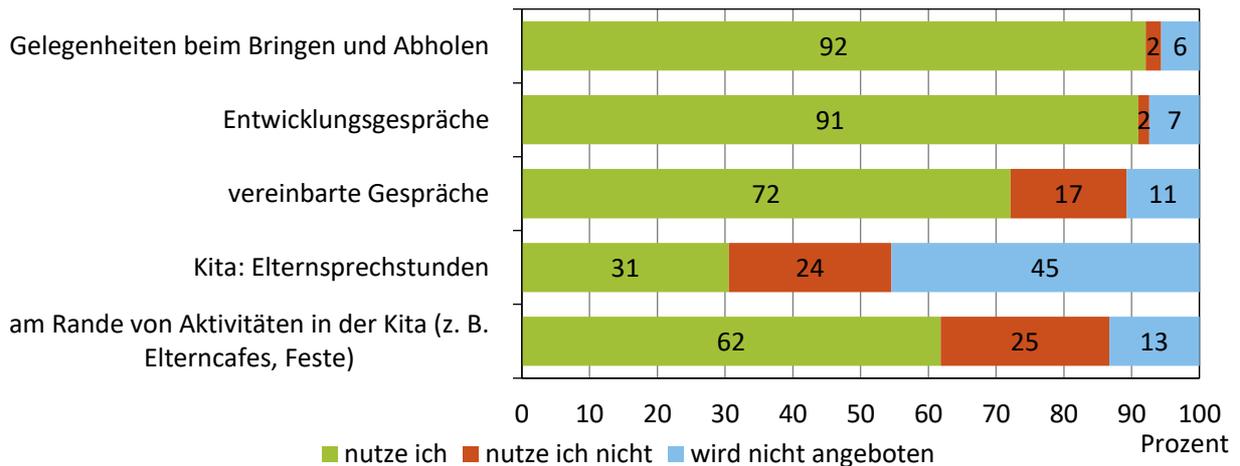


Abbildung 54: genutzte Gelegenheiten zum Austausch sowie Gespräche mit Fachkräften über das Kind (3 bis 6 Jahre)

Positiv zu bewerten ist, dass die Zufriedenheit der Eltern mit der Häufigkeit des Austausches mit der/den Bezugsperson(en) hinsichtlich der Entwicklung des Kindes, persönlichen Angelegenheiten und Erziehungsfragen eine sehr gute Bewertung erfährt.

**Ich empfinde die Häufigkeit des Austausches mit den Bezugspersonen/der Kindertagespflegeperson meines Kindes als ausreichend.
(n=497 bis 1762)**

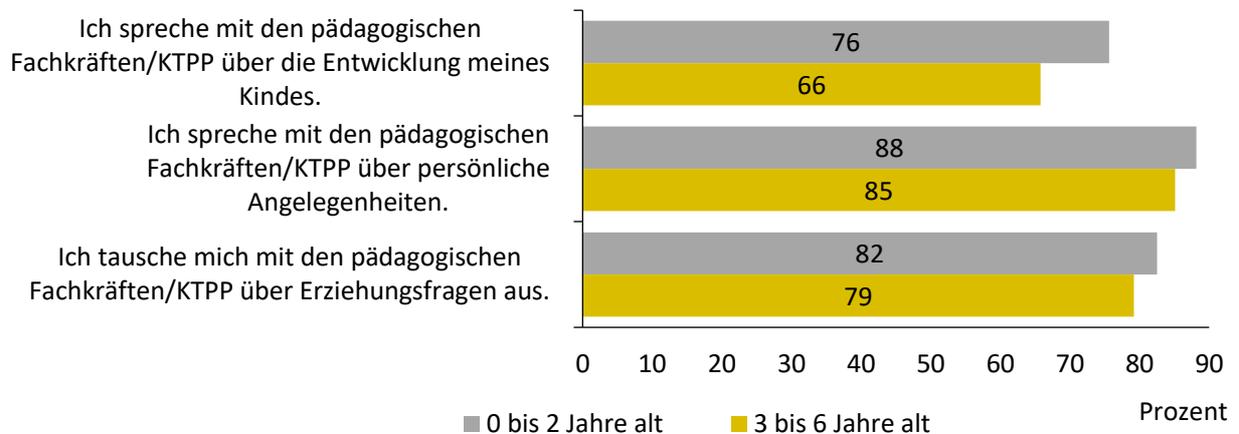


Abbildung 56: Wertigkeit in Bezug auf die Häufigkeit des Austausches mit der pädagogischen Fachkraft über das Kind (0 bis 2 Jahre)

Die Eltern wurden in Bezug auf Informationen und Austausch auch dazu befragt, bei wem sie am ehesten Rat in Bezug auf Erziehungsfragen suchen würden. In beiden Alterskohorten sind auch hier die persönlichen Kontakte und familiäre Ansprechpersonen vordergründig benannt. Bei den null bis zweijährigen Kindern geben 81 Prozent und bei den drei bis sechsjährigen Kindern geben 72 Prozent der Eltern an, dass sie bei den pädagogischen Fachkräften oder Kindertagespflegepersonen Rat in Erziehungsfragen einholen würden. Das ist ein vergleichbarer bzw. annähernder Wert im Verhältnis zu persönlichen und familiären Ansprechpersonen.

**Wenn Sie sich zu Erziehungsfragen austauschen möchten, bei wem würden Sie am ehesten Rat suchen?
(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=571 bis 584)**

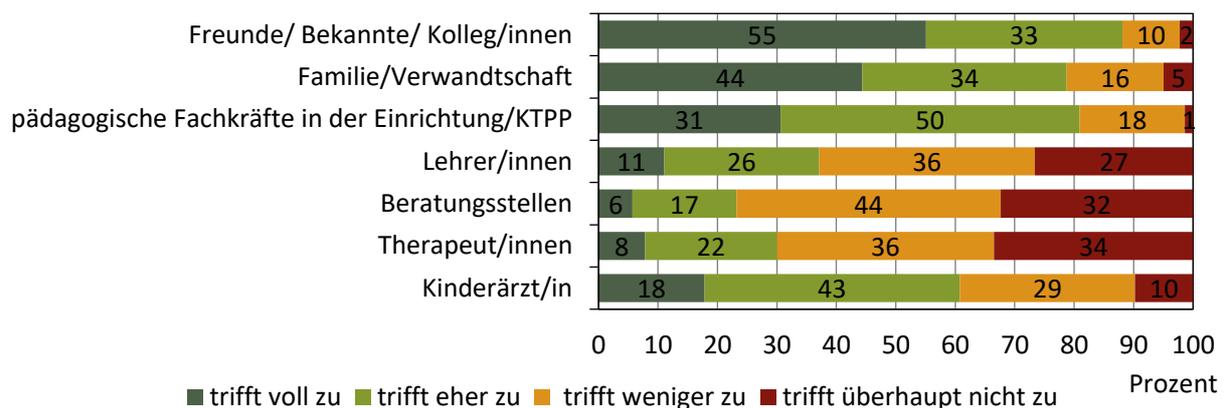


Abbildung 57: Wer wird bei Erziehungsfragen am ehesten um Rat gefragt (Kind 0 bis 2 Jahre)

**Wenn Sie sich zu Erziehungsfragen austauschen möchten, bei wem würden Sie am ehesten Rat suchen?
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1862 bis 1916)**

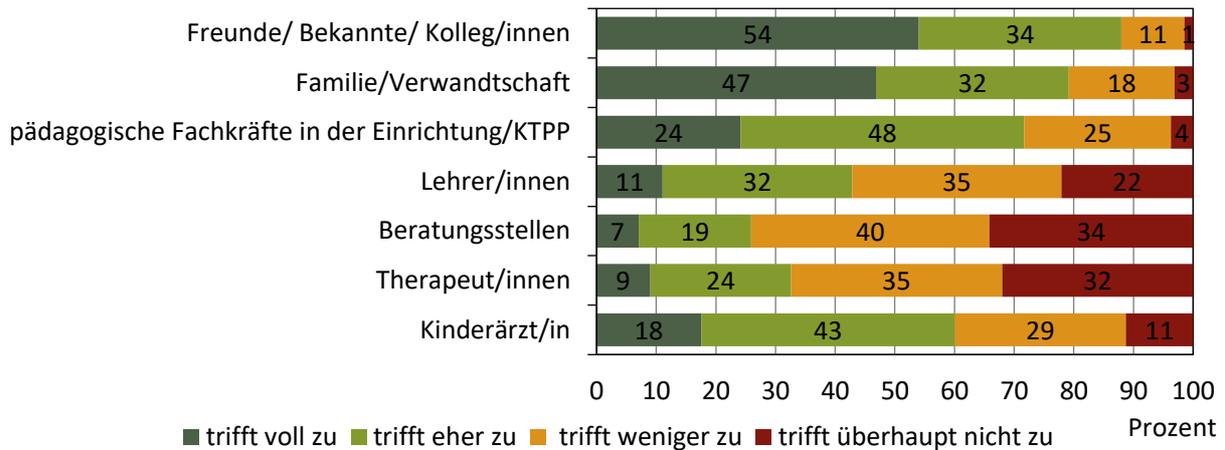


Abbildung 58: Wird bei Erziehungsfragen am ehesten um Rat gefragt (Kind 3 bis 6 Jahre)

Erziehung und Erziehungsfragen umfassen sehr vielseitige und komplexe Themen in den kindlichen Entwicklungsbereichen. Um die Beratungsthemen noch etwas genauer einordnen zu können, wurden die Eltern nach Themen und Fragestellungen befragt, zu denen sie sich Rat einholen.

Die altersgerechte Entwicklung des Kindes und allgemeine Erziehungsfragen sowie Konfliktlösungen werden hier in der Häufigkeit in beiden Alterskohorten besonders priorisiert.

**Zu welchen Themen oder Fragestellungen, die die Entwicklung und Erziehung Ihres Kindes betreffen, holen Sie sich Rat ein?
(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=569 bis 585)**

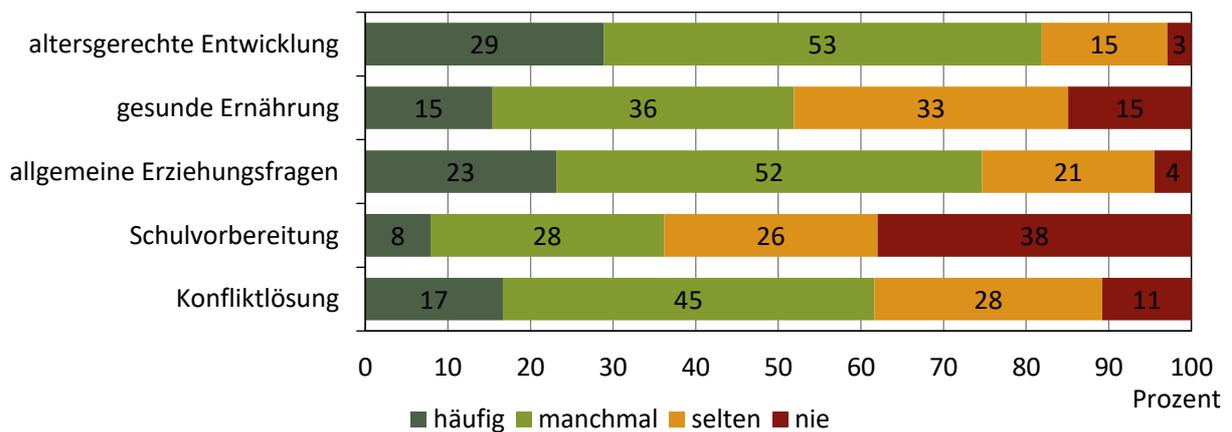


Abbildung 59: Zu welchen Themen oder Fragestellungen, holen sich Eltern Rat ein für Kinder (3 bis 6 Jahre)

**Zu welchen Themen oder Fragestellungen, die die Entwicklung und Erziehung Ihres Kindes betreffen, holen Sie sich Rat ein?
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1891 bis 1917)**

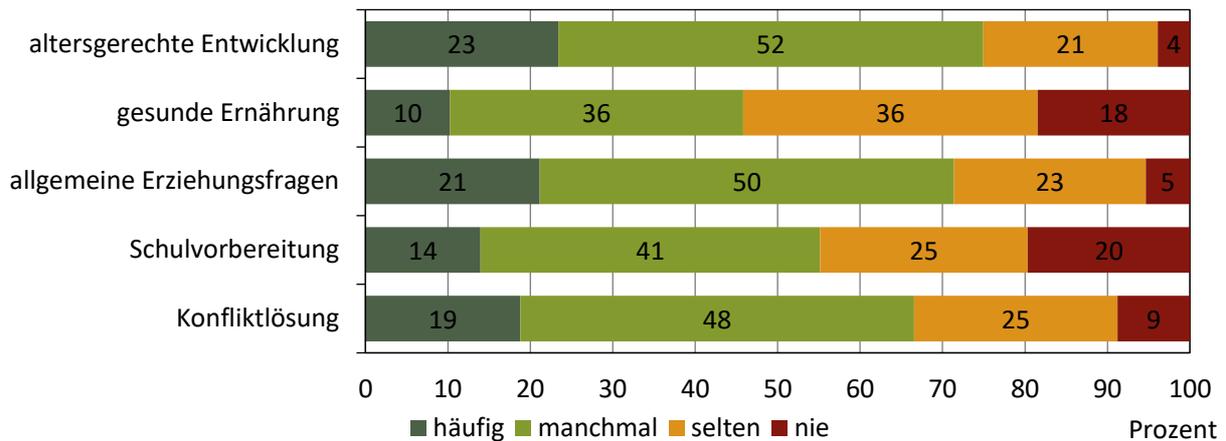


Abbildung 60: Zu welchen Themen oder Fragestellungen, holen sich Eltern Rat ein für Kinder (0 bis 2 Jahre)

Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass für Eltern eine Einbindung in den Alltag ihres Kindes am jeweiligen Betreuungsort sehr bedeutsam ist und dafür unterschiedliche Kommunikationsmöglichkeiten und Informationsquellen genutzt werden.

5.3 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wie bereits in der Einführung beschrieben wurde, ist die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiges Kernanliegen und gleichzeitig fachpolitischer Auftrag der Kindertagesbetreuung.

Im Rahmen der Elternbefragung wurden Eltern dazu befragt, welche Wichtigkeit verschiedene Aspekte der Kindertagesbetreuung in Bezug auf ihre Erwerbstätigkeit und als familienergänzende Bildungs- und Betreuungsinstitution haben. Erwartungsgemäß bestätigt sich hier der Aspekt der Berufstätigkeit/Ausbildung mit 99 Prozent der Antworten als sehr wichtig oder wichtig. Im Vergleich: Die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit war für 77 bzw. 79 Prozent der Befragten ein sehr wichtiges oder wichtiges Kriterium für die Entscheidung, ab welchem Alter das Kind in eine Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflegestelle aufgenommen werden sollte.

Aber auch soziale Entwicklungschancen für Kinder und entlastende bzw. unterstützende Aspekte durch die Angebote der Kindertagesbetreuung sind für Eltern beider Alterskohorten sehr bedeutsam.

Kindertagesbetreuung soll Eltern dabei unterstützen, Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren zu können. Wie wichtig sind Ihnen die aufgeführten Punkte?

(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=574 bis 583)

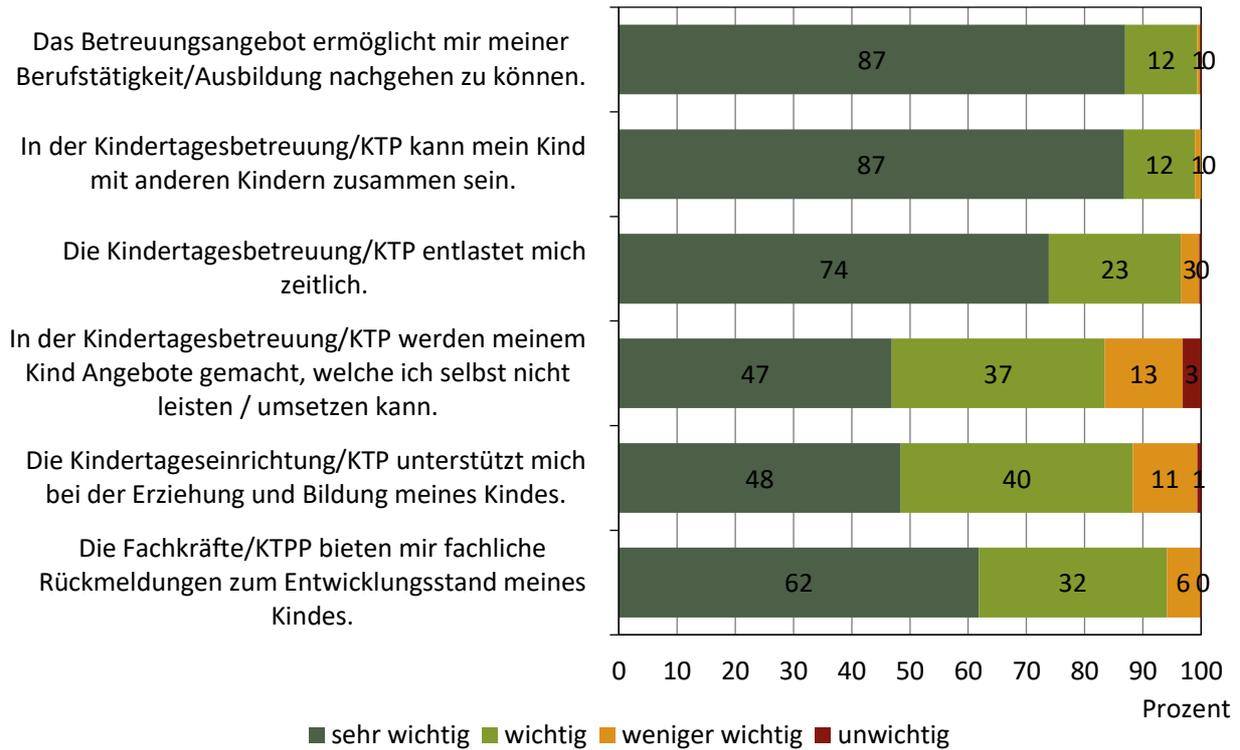


Abbildung 61: Wertigkeit hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Kind 0 bis 2 Jahre)

Kindertagesbetreuung soll Eltern dabei unterstützen, Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren zu können. Wie wichtig sind Ihnen die aufgeführten Punkte?

(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1890 bis 1910)

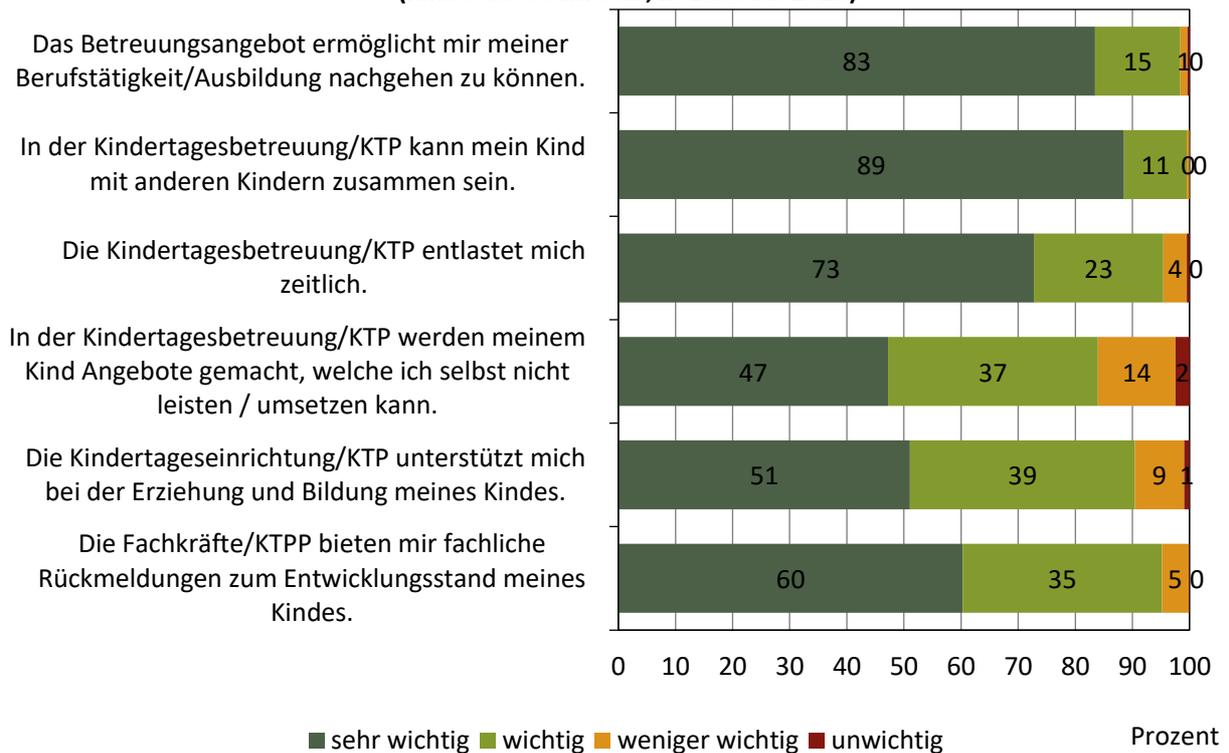


Abbildung 62: Wertigkeit hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Kind 3 bis 6 Jahre)

Die Angaben der Eltern bescheinigen den Angeboten der Kindertagesbetreuung eine hohe Übereinstimmung zwischen den für Eltern als wichtig bewerteten Aspekten und der durch sie empfundenen Unterstützung in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

**Kindertagesbetreuung soll Eltern dabei unterstützen, Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren zu können. In welchem Maße sind die aufgeführten Punkte ... zutreffend?
(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=523 bis 555)**

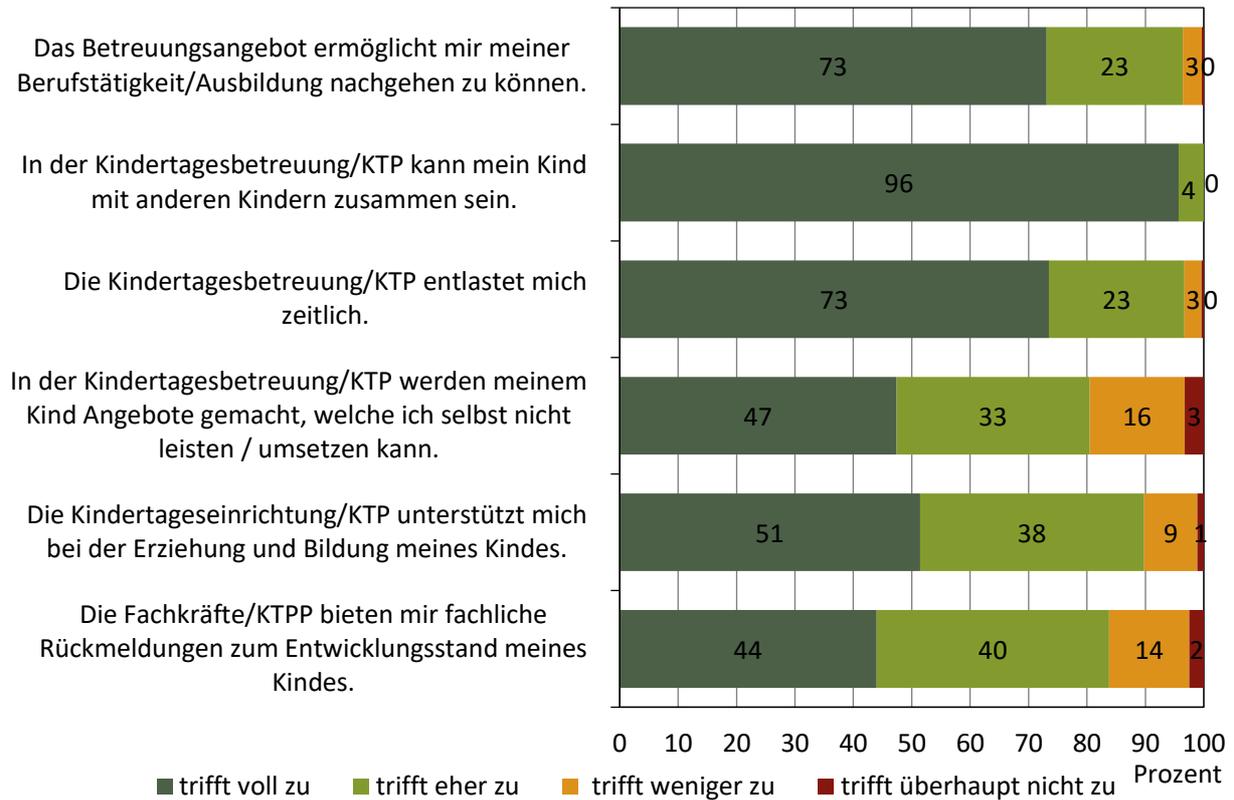


Abbildung 63: Wertigkeit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Alltag (Kind 0 bis 2 Jahre)

**Kindertagesbetreuung soll Eltern dabei unterstützen, Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren zu können. In welchem Maße sind die aufgeführten Punkte ... zutreffend?
(ohne „kann ich nicht beurteilen“, Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1779 bis 1846)**

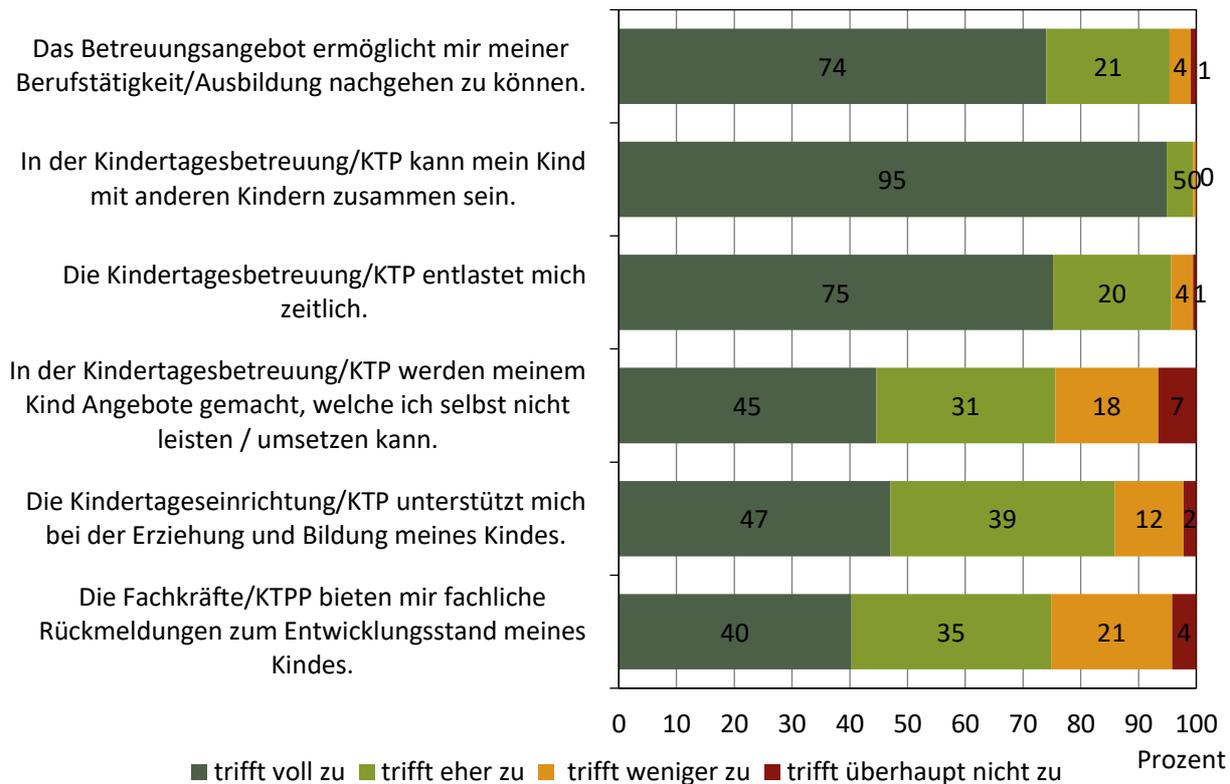


Abbildung 64: Wertigkeit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Alltag (Kind 3 bis 6 Jahre)

5.4 Elternmitwirkung und Elternbeteiligung

Eltern haben einen gesetzlichen Anspruch auf Mitwirkung und auf Beteiligung in zahlreichen Bereichen der strukturellen und fachlichen Ausgestaltung der Angebote der Kindertagesbetreuung. Im Rahmen der Elternbefragung wurden die Eltern zur Bedeutung unterschiedlicher Beteiligungsformate und zur Bedeutung von unterschiedlichen Themen der Beteiligung befragt. Das Antwortverhalten der Eltern bestätigt hier Ergebnisse der letzten Elternbefragungen und priorisiert die Formate Elternabende, Feste und Feiern in der Kita sowie den Elternbeirat als Beteiligungsgremium. In Bezug auf Themen der Mitwirkung und Beteiligung erfahren die Themen Öffnungszeiten und Auswahl des Essensanbieters eine hohe Bedeutsamkeit für Eltern.

**Eltern haben ein gesetzlich verankertes Recht auf Elternmitwirkung und Elternbeteiligung. Wir möchten gern wissen, welche der folgenden Punkte Sie im Zusammenhang mit der Elternbeteiligung wichtig finden.
(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=487 bis 497)**

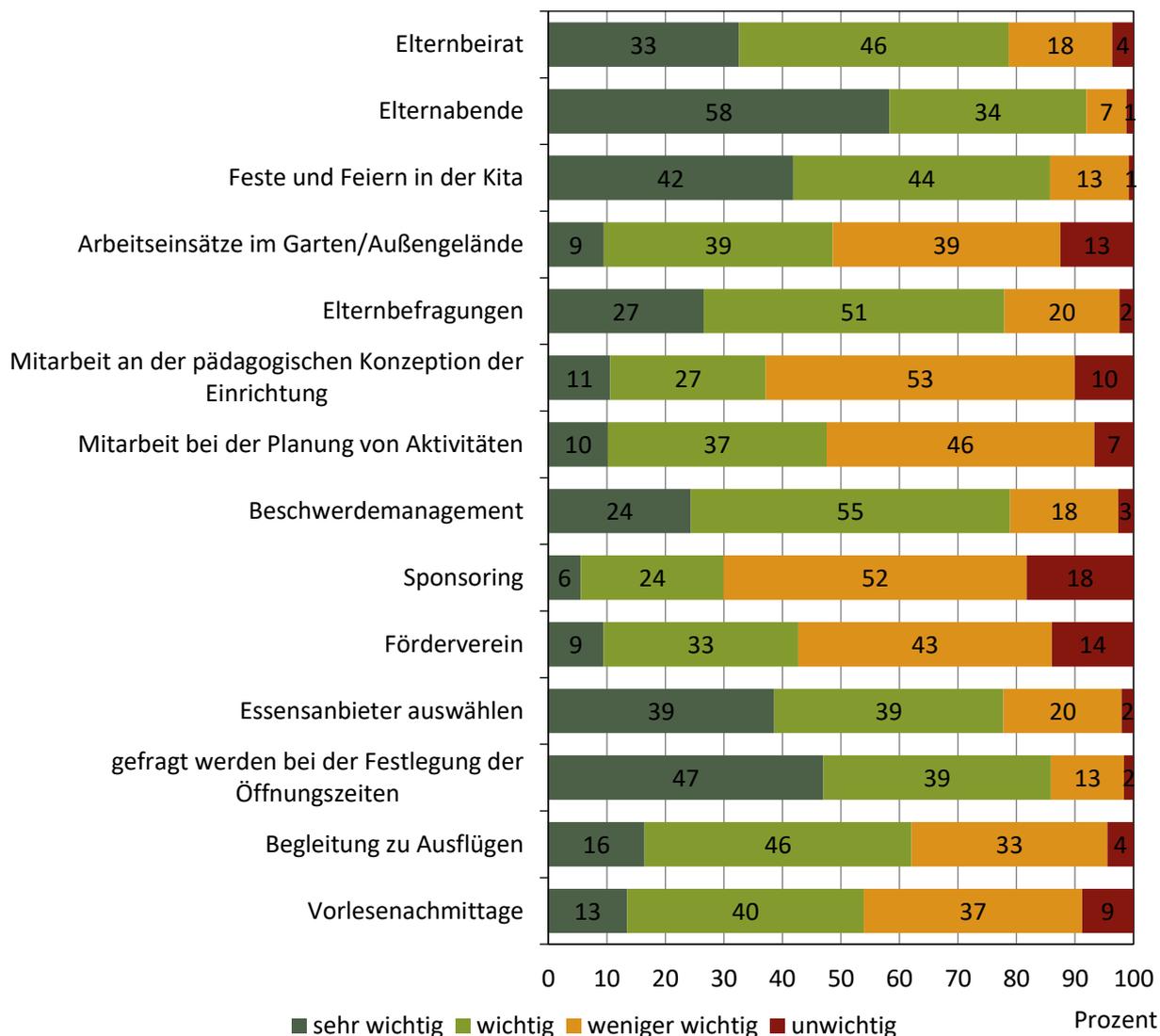


Abbildung 65: Wichtige Punkte bei der Elternbeteiligung (Kind 0 bis 2 Jahre)

**Eltern haben ein gesetzlich verankertes Recht auf Elternmitwirkung und Elternbeteiligung. Wir möchten gern wissen, welche der folgenden Punkte Sie im Zusammenhang mit der Elternbeteiligung wichtig finden.
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1884 bis 1907)**

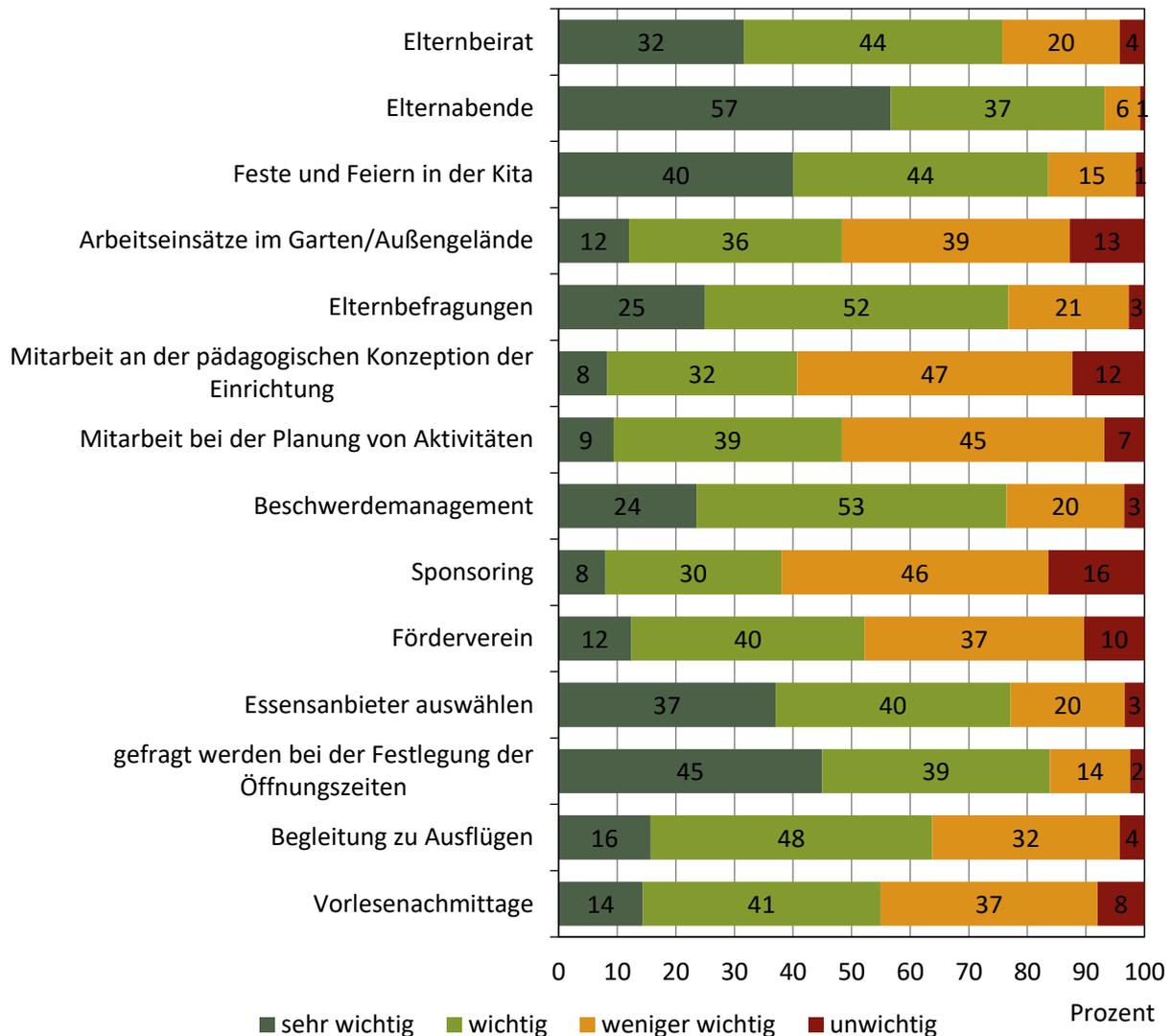


Abbildung 66: Wichtige Punkte bei der Elternbeteiligung (Kind 3 bis 6 Jahre)

Neben dem Angebot von Beteiligungsformaten ist es Eltern auch wichtig, dass diese gemeinsam gestaltet werden. Insbesondere werden dabei gemeinsam gestaltete Elternabende und gemeinsame Aktivitäten als bedeutungsvoll priorisiert.

**Die Möglichkeiten der Beteiligung und Mitwirkung von Eltern in der Kindertagesbetreuung können sehr vielfältig sein. ... Welche der folgenden Beispiele sind bzw. wären Ihnen wichtig?
(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=477 bis 570)**

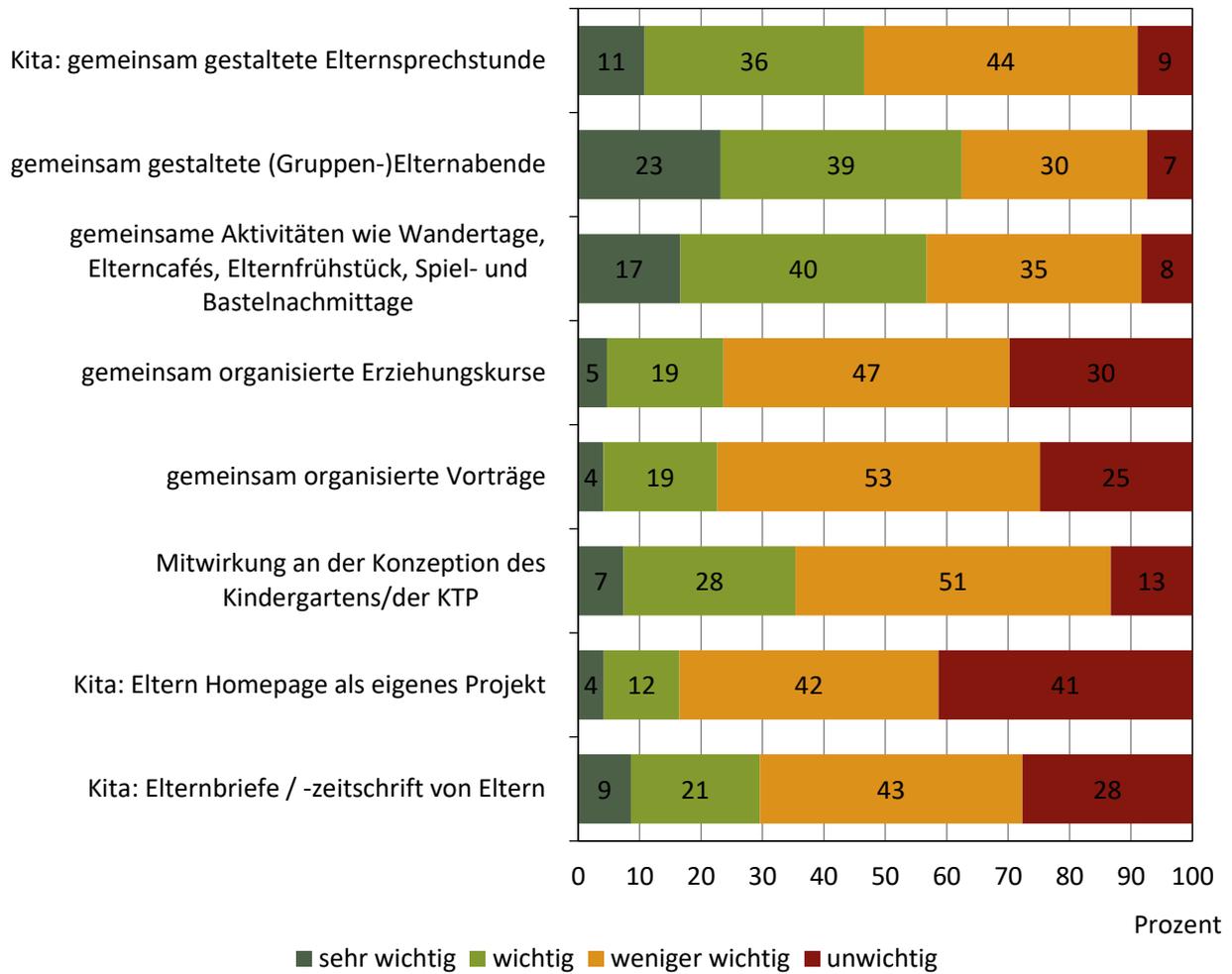


Abbildung 67: Wertigkeit der Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten in der Kindertagesbetreuung (Kind 0 bis 2 Jahre)

**Die Möglichkeiten der Beteiligung und Mitwirkung von Eltern in der Kindertagesbetreuung können vielfältig sein. ... Welche der folgenden Beispiele sind bzw. wären Ihnen wichtig?
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1828 bis 1872)**

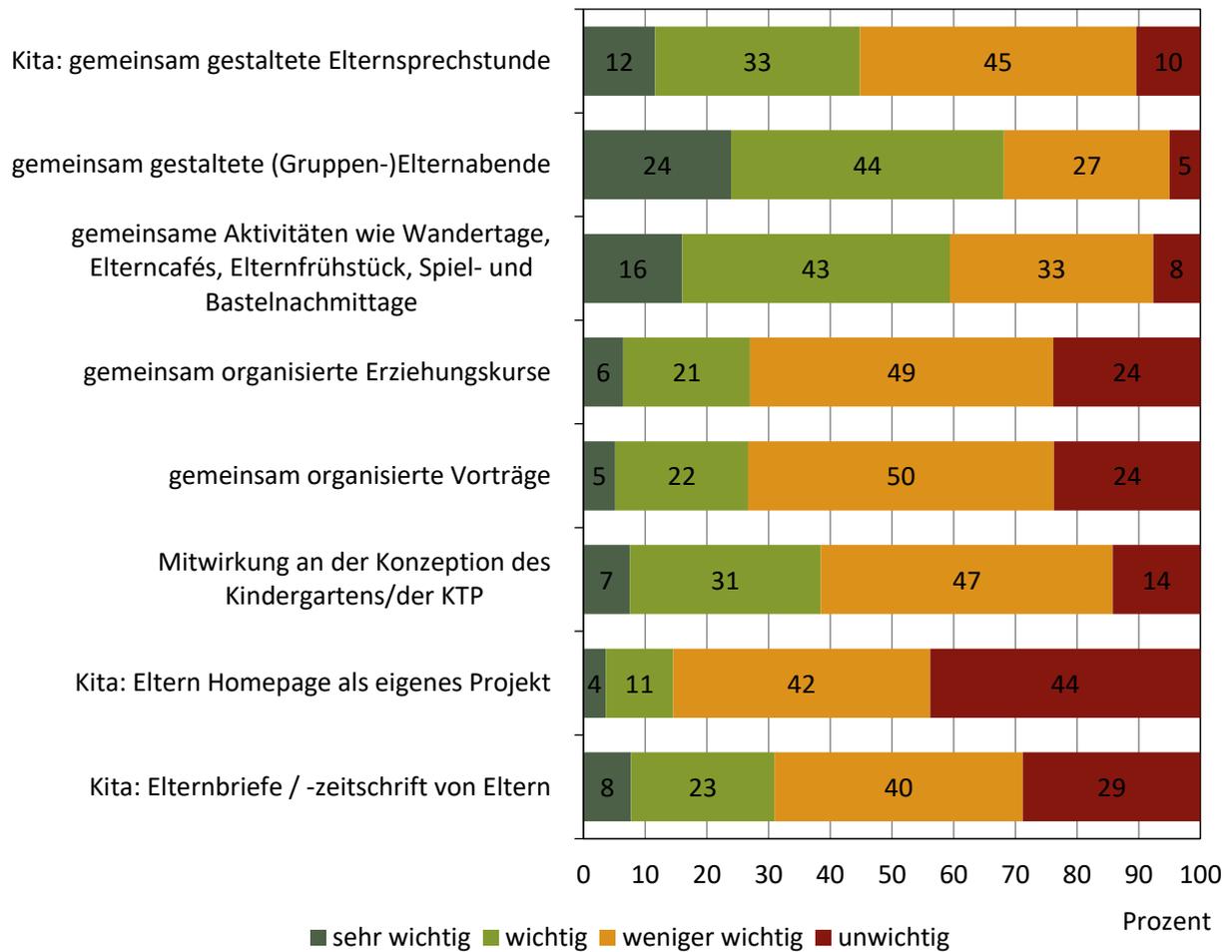


Abbildung 68: Wertigkeit der Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten in der Kindertagesbetreuung (Kind 3 bis 6 Jahre)

Die Eltern wurden dazu befragt, welche Möglichkeiten der Beteiligung und Mitwirkung sie im jeweiligen Betreuungsangebot ihres Kindes tatsächlich nutzen können. Hierbei werden die beiden oben genannten Priorisierungen auch in den Antworten der Eltern als die am häufigsten nutzbaren Formate abgebildet.

**Die Möglichkeiten der Beteiligung und Mitwirkung von Eltern in der Kindertagesbetreuung können sehr vielfältig sein. ... Welche der folgenden Beispiele gibt es in Ihrer Kita/bei Ihrer Kindertagespflegeperson.
(n=417 bis 1727)**

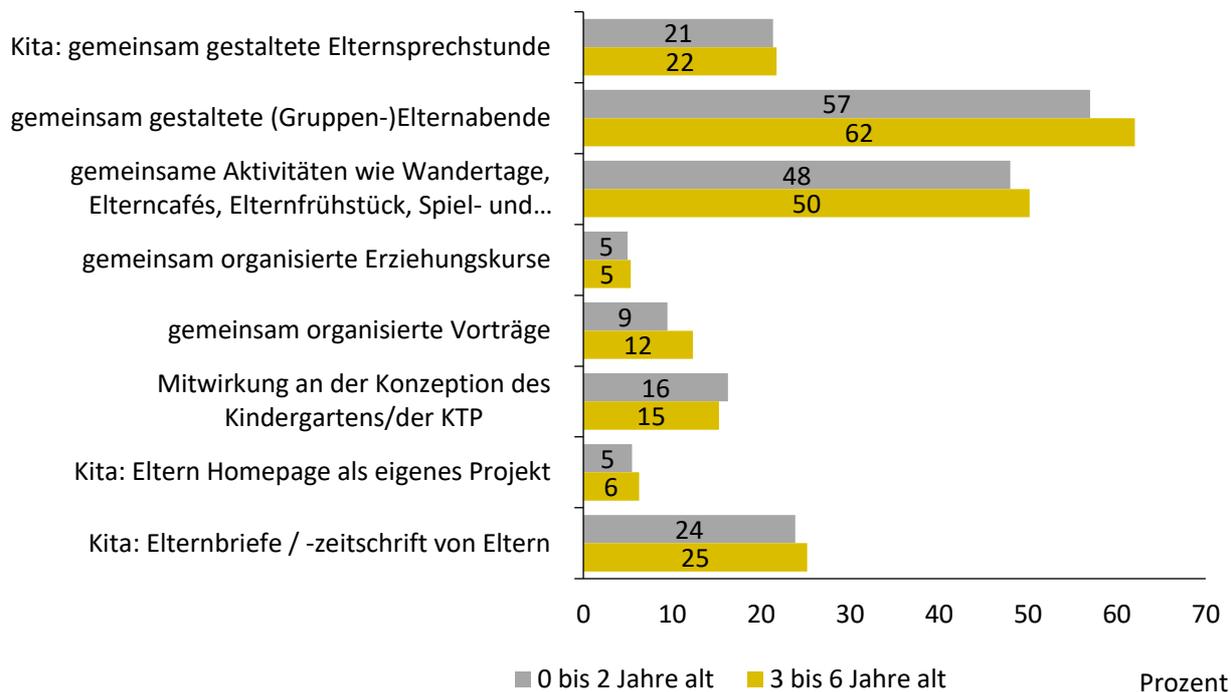
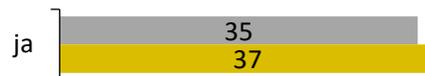


Abbildung 69: angebotene Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten in der eigenen Kindertageseinrichtung

Ein weiteres wichtiges Thema in Bezug auf Elternbeteiligung sind Feedbackmöglichkeiten, die es Eltern ermöglichen, Rückmeldungen, Kritik und Veränderungsvorschläge einzubringen. Die Eltern wurden dazu befragt, ob sie schon einmal in der Situation waren, aus ihrer Sicht notwendige kritische Rückmeldungen zu geben und es dennoch nicht getan haben. Über ein Drittel der befragten Eltern gaben an, schon in einer solchen Situation gewesen zu sein. Der überwiegende Teil gab als Begründung dazu an, dass zum einen keine Veränderungen erwartet wurden und zu einem recht großen Anteil auch, dass Nachteile für das eigene Kind befürchtet wurden. Diese Ergebnisse sollten angebotsintern genauer geprüft werden um ggf. Ableitungen für (Weiter-)Entwicklungen in diesem Beteiligungsfeld und der Zusammenarbeit mit Eltern zu bewirken.

**Manchmal ist es notwendig, Kritik oder Änderungsvorschläge einzubringen.
 Standen Sie schon einmal vor der Situation und haben es NICHT getan?
 (n=580 und 1914)**



**Warum haben Sie die Kritik oder die Änderungswünsche nicht eingebracht?
 (Mehrfachantworten möglich, n= 198 und 688)**

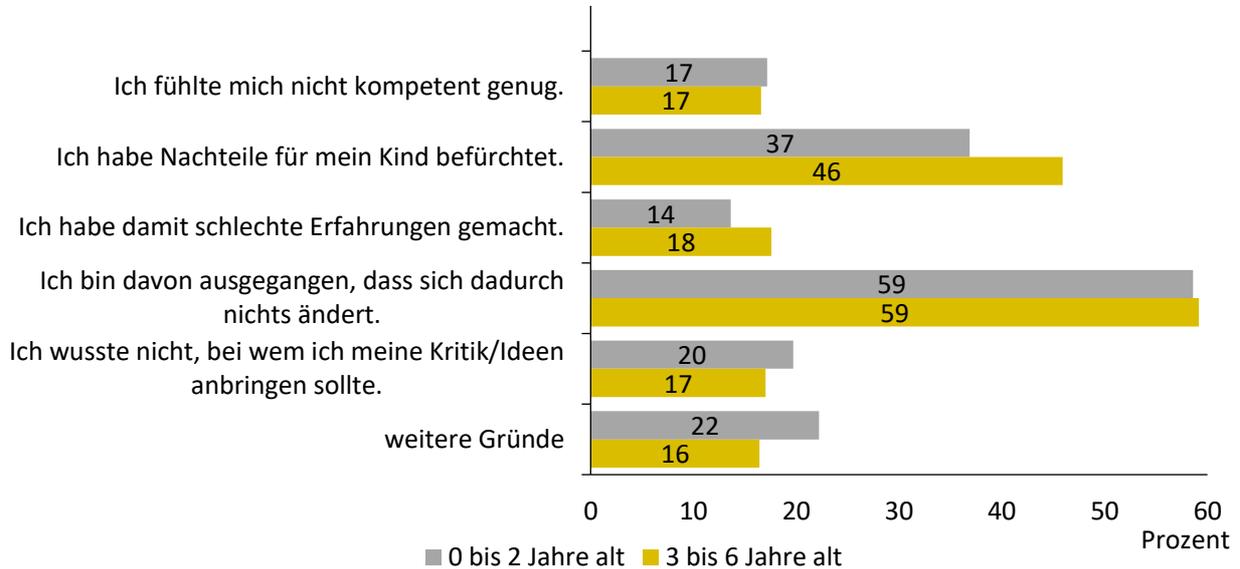


Abbildung 70: Kommunikation von Kritik oder Änderungsvorschlägen

Eltern würden sich im konkreten Fall zum überwiegenden Teil an die jeweilige Bezugsperson des Kindes wenden sowie an die Leitung der Kindertageseinrichtung. Diese Priorisierung entspricht auch weitestgehend den Beschwerdemanagementsystemen von Trägern und Kindertageseinrichtungen.

Mit 96 bzw. 93 Prozent der Eltern, die die Bezugsperson ihres Kindes oder ebenfalls maßgeblich die Leitung der Kindertageseinrichtung als Ansprechperson nutzen würden, benennen und priorisieren die Eltern für sich klare Ansprechpersonen. Dennoch bestehen seitens der Eltern offenbar Vorbehalte, Probleme und/oder Konflikte anzusprechen. Das bestärkt die bereits ausgeführte Empfehlung, diesbezügliche Kommunikationsfelder gemeinsam mit Eltern zu thematisieren und ggf. bestehende Barrieren abzubauen.

**An wen würden Sie sich wenden, wenn Sie Probleme/Konflikte mit der
Kita/Kindertagespflege haben?
(Kind 0 bis 2 Jahre alt, n=267 bis 581)**

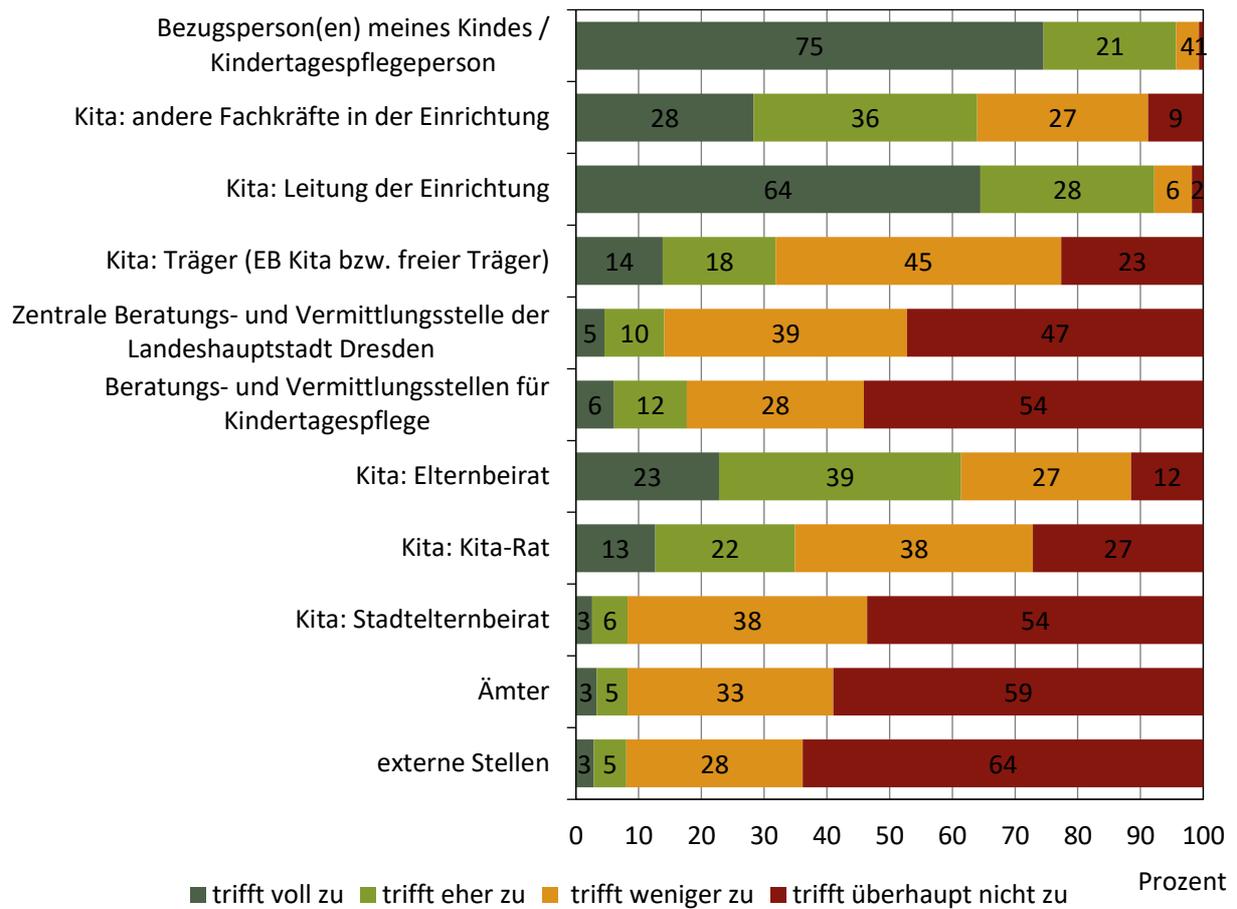


Abbildung 71: Wertigkeit der Ansprechpartner bei Konflikten mit der Kindertageseinrichtung (Kind 0 bis 2 Jahre)

**An wen würden Sie sich wenden, wenn Sie Probleme/Konflikte mit der
Kita/Kindertagespflege haben?
(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1071 bis 1909)**

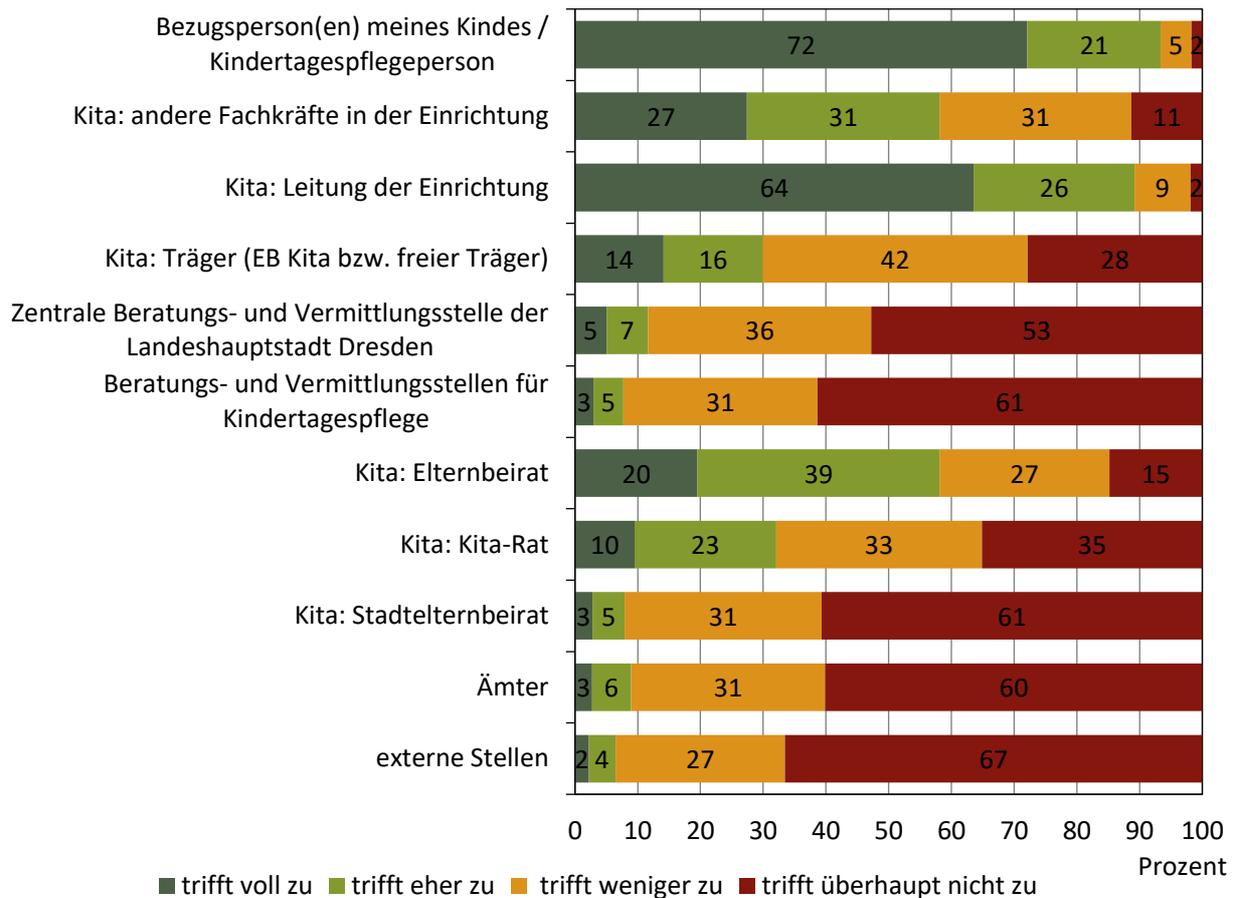


Abbildung 72: Wertigkeit der Ansprechpartner bei Konflikten mit der Kindertageseinrichtung (Kind 3 bis 6 Jahre)

6. Zusammenfassung

Die Ergebnisse der 7. Dresdner Elternbefragung von Eltern mit Kindern, deren Kinder in Angeboten der Kindertagesbetreuung betreut werden bzw. Eltern, die eine solche Betreuung planen, basieren auf Antworten, die uns 2.634 Eltern auf unsere Fragen gegeben haben. Die Rücklaufquote dieser reinen online-Befragung ist im Vergleich zur schriftlich-postalischen Elternbefragung 2018 mit 33,1 Prozent eher gering (zum Vergleich 2018: 52,2 Prozent) aber vermittelt dennoch ein recht klares Bild zu Erwartungen und Wünschen sowie zur Zufriedenheit von Eltern mit den Angeboten der Kindertagesbetreuung.

Sehr hoch ist der Anteil der Beteiligung von Eltern, die über einen akademischen Bildungsgrad verfügen. Hier wäre ein breiterer Querschnitt der Dresdner Elternschaft wünschenswert gewesen. Darüber hinaus ist für die nächsten Elternbefragungen auch zu berücksichtigen, dass mehr Menschen anderer Nationalitäten und Herkunftsländer mit der Befragung erreicht werden. Damit könnte der in

der Dresdner Kindertagesbetreuung aufwachsenden, vielfältigen Kinderschaft und deren Familien, ihren Wünschen und Erwartungen an die frühkindlichen Bildungs- und Entwicklungsorte noch besser Rechnung getragen und deren Perspektiven abgebildet werden.

Die 7. Elternbefragung beschreibt in den Antworten der Eltern, die sich an der Befragung beteiligten, eine grundsätzlich hohe Zufriedenheit mit dem System der Kindertagesbetreuung in der Landeshauptstadt Dresden.

Der ganz konkrete, gewünschte Betreuungsort, der zum überwiegenden Teil durch Personen im Umfeld von Eltern angeregt oder empfohlen wird, erfährt eine für Eltern sehr hohe Bedeutung in Bezug auf Informationsgewinnung und Informationsgehalt. Der persönliche Kontakt zur gewünschten Kindertagespflegestelle oder Kindertageseinrichtung stellt für Eltern einen hohen Mehrwert dar. Hier können sich Eltern ein ganz konkretes Bild vom Betreuungsangebot und den künftigen Bezugspersonen vermitteln lassen und sich in die zukünftige, familienergänzende Lebenswelt ihres Kindes „einfühlen“.

Bedeutsam sind für Eltern als Informationsmedium zum Angebot der Kindertagesbetreuung die Homepages der Träger und Kindertageseinrichtungen sowie Kindertagespflegestellen. Darüber hinaus sind, wie bereits ausgeführt, auch die Personen im persönlichen Umfeld der Eltern sehr wichtige Quellen in Bezug auf Informationen und Empfehlungen zu den Angeboten der Kindertagesbetreuung.

Der Beginn einer Betreuung des Kindes im Rahmen der Kindertagesbetreuung koppelt sich hauptsächlich an die beiden Anlässe Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit (Ende des Elterngeldbezugs) und Entwicklungsstand des Kindes. Dieser Befund bestätigt die Ergebnisse der vorangegangenen Elternbefragungen.

Die Mehrheit Dresdner Eltern entscheiden sich frühzeitig für eine bestimmte Betreuungsform. Ein sehr erfreulicher Befund der Elternbefragung ist diesbezüglich, dass ein sehr großer Teil der Eltern einen Platz in der jeweiligen Wunscheinrichtung bekommen hat. Dieses Ergebnis war nicht unbedingt zu erwarten, insbesondere mit Blick auf die zurückliegenden Jahre der hohen Nachfrage nach Plätzen.

Relativ stabil geblieben im Vergleich zu den vorherigen Elternbefragungen sind die Auswahlkriterien, nach denen Eltern ihre Wunscheinrichtung oder Kindertagespflegestelle priorisieren. Hier ist Eltern eine gute strukturelle Qualität, bspw. die Erreichbarkeit, Wohnortnähe und die Öffnungszeiten des Betreuungsangebotes sehr bedeutsam.

Für den Bereich der pädagogischen Qualität bescheinigen die Eltern den Fachkräften und Kindertagespflegepersonen eine hohe Kongruenz zwischen ihren Wünschen und Erwartungen und dem pädagogischen Alltag, den sie am jeweiligen Betreuungsort wahrnehmen. Insbesondere der Betreuungsort als „Wohlfühlort“ für das Kind, in dem es sozial eingebunden ist und Einfühlsamkeit erlebt sowie die Unterstützung des Kindes in der Entwicklung seiner sozialen Kompetenzen sind Eltern sehr wichtig.

Eltern bemerken aber auch, dass die personelle Ausstattung als notwendiger Teil einer guten strukturellen und fachlichen Qualität zumindest teilweise zu Abweichungen zwischen dem, was Eltern wichtig ist und dem, was personell leistbar ist, führt.

Die Priorisierungen von Eltern bezüglich der Informationsgewinnung zum Alltag ihrer Kinder in den Angeboten der Kindertagesbetreuung fokussieren sich stark auf analoge Medien wie bspw. Aushänge in der Kita. Diese sind schnell und unkompliziert lesbar und können im Rahmen täglicher Abläufe wie Bring- und Abholsituationen zeitsparend erfasst werden. Ebenso bedeutungsvoll sind Gespräche und Austausch mit den Bezugspersonen des Kindes.

Eine sehr zentrale Wichtigkeit und Bedeutung hat für Eltern die jeweilige Bezugsperson ihres Kindes. Sie ist für die Eltern wichtigste Ansprech- und Vertrauensperson für Informationsaustausch, Fragen und Anliegen.

In Bezug auf die Beteiligung und Mitwirkung von Eltern an der Gestaltung des pädagogischen Alltags bewerten Eltern Formate wie gemeinsam gestaltete Elternabende oder auch andere gemeinsame Anlässe und Aktivitäten als sehr bedeutungsvoll und wichtig.

Eltern priorisieren in der Befragung ihre Ansprechpersonen bei Problemen und/oder Konflikten. Die Bezugsperson des Kindes aber auch die Einrichtungsleitung werden von den Eltern hierbei als sehr bedeutungsvoll eingeordnet. Dennoch wird deutlich, dass es bei der Thematisierung von Problemen und/oder Konflikten Vorbehalte seitens der Eltern gibt, die für eine offene Kommunikation hemmend sind.

Als Fazit der Ergebnisse der Elternbefragung kann konstatiert werden, dass die Eltern ihre Wünsche und Wichtigkeiten, die sie mit den Angeboten verbinden, in der Praxis der Kindertagesbetreuung zum größten Teil als erlebbar bewerten. Für die weitere Qualitätsentwicklung in den Kindertagespflegestellen und Kindertageseinrichtungen bedeutet das, dass die Ergebnisse keine neuen Bedarfslagen aufzeigen und damit grundlegende Entwicklungsaufgaben veranlassen würden. Stattdessen sollten

themenbezogene Überprüfungen und ggf. Weiterentwicklungen fokussiert werden sowie vorhandene und von Eltern als wichtig und bedeutungsvoll eingeschätzte Handlungsfelder und Angebote gestärkt werden.

Unser herzlicher Dank gilt allen Eltern, die uns mit ihrer Beteiligung an dieser Elternbefragung und ihren Antworten sehr unterstützt haben sowie allen Beteiligten, die an der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Befragung beteiligt waren.

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Dresden

Amt für Kindertagesbetreuung

Telefon (03 51) 4 88 5131

Telefax (03 51) 4 88 99 51 31

E-Mail kindertagesbetreuung@dresden.de

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll

Telefon (03 51) 4 88 23 90

Telefax (03 51) 4 88 22 38

E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20

01001 Dresden

www.dresden.de

facebook.com/stadt.dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Amt für Kindertagesbetreuung

Gestaltung/Herstellung: Amt für Kindertagesbetreuung

Mai 2023

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.